

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 9 27. Februar 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Monbijoustr. 31
Tel. 031 / 25 72 22
Einzelnnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus — Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Kein Blankoscheck

Von Peter-Andreas Tresch, Zentralpräsident SHV

Am kommenden Wochenende sind wir aufgerufen, einen für die Zukunft unseres Landes und auch unserer Branche äusserst bedeutungsvollen Entscheid zu fällen. Es geht darum, ob wir dem Bund die Instrumente für eine ausgeglichene Entwicklung unserer Wirtschaft in die Hand geben wollen.

Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, ist der Fremdenverkehr und dessen wichtigster Pfeiler, die Hotellerie, in besonders starkem Mass den schädlichen Begleiterscheinungen einer überbordenden Konjunktur ausgesetzt. Dies gilt sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung im Inland wie auch in jenen Ländern, welche den Hauptanteil unserer Gäste stellen. Wie bei kaum einem anderen Wirtschaftszweig hängt das Wohlergehen der Hotellerie von der Konjunkturlage im Ausland ab, auf welche wir keinen Einfluss nehmen können. Die Frequenzschwankungen, welche auf die wirtschaftlichen Wechselungen in den wichtigsten Herkunftsländern unserer Auslandsgäste zurückgehen, müssen weitgehend hingenommen werden. Um so grössere Bedeutung kommt daher allen Massnahmen zu, mit welchen eine möglichst grosse wirtschaftliche Stabilität in unserem Lande erreicht werden kann.

Solche Massnahmen können sich nur positiv auf unsere Branche auswirken:

- der Inlandtourismus wird krisenfest gestaltet und demzufolge kleinere Schwankungen aufweisen;
- der Tourismus aus dem Ausland wird in der Schweiz kontinuierlich-stabile Verhältnisse vorfinden.

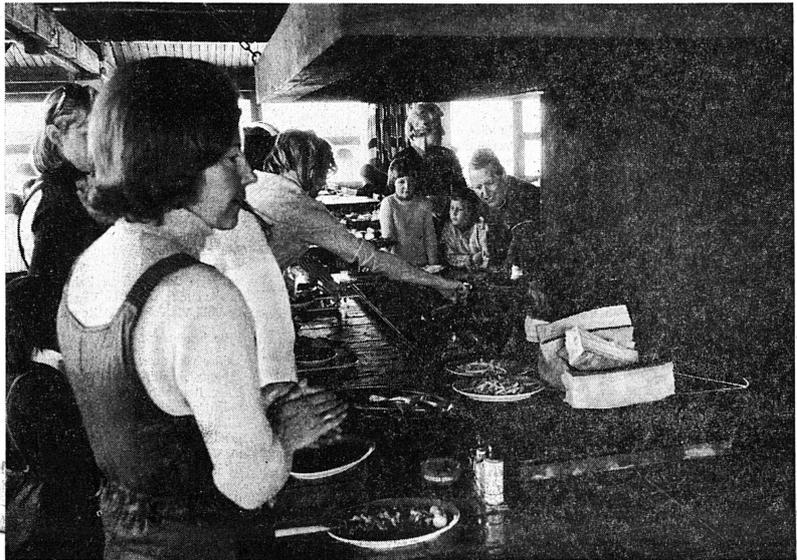
Der von Bundesrat und Parlament vorgeschlagene Konjunkturartikel der Bundesverfassung dient diesem Ziel. Er soll in erster Linie die Teuerungsbekämpfung ermöglichen, für welche bis heute keine verfassungsmässige Basis bestanden hat. Der aus dem Jahre 1947 stammende «Krisenartikel» gibt den Behörden lediglich die (weitgehend theoretische) Möglichkeit, im Falle einer Depression und bereits eingetretenen Arbeitslosigkeit einzugreifen, zur Dämpfung der überbordenden Inflation stellt er keine Instrumente zur Verfügung. Die bisherige Teuerungsbekämpfung musste deshalb improvisiert und übereilt erfolgen, die notwendigen Massnahmen mussten deshalb als direkte Eingriffe mit oftmals allzu harten Folgen für die Betroffenen wirken. Es kann darum nicht verwundern, dass die bis anhin betriebene planlose Konjunkturpolitik des Bundes in weiten Kreisen unserer Wirtschaft in Verruf geraten musste.

Daraus den Schluss zu ziehen, dass staatliche Eingriffe in das konjunkturelle Geschehen schädlich oder gar un-

nötig seien, wäre verfehlt. Eine auf wirtschaftlichen Ausgleich bedachte Politik muss es solange geben, wie es eine mehr oder minder freie Wirtschaft gibt, da eine solche untrennbar mit Konjunkturschwankungen verbunden ist. Dies zeigt sich gerade in diesen Tagen mit aller Deutlichkeit, wo auch in der Hotellerie hier und dort Probleme des Ueberangebotes auftauchen, welches im Gefolge einer überhitzten Nachfrage entstanden ist. Die Hotellerie muss sich folglich eine Dämpfung der Ueberkonjunktur ebenso wünschen wie die Vermeidung einer Rezession. Beides kann nur auf Grund einer auf die Verfassung abgestützten, sorgfältig geplanten Politik geschehen, wie sie der vorgeschlagene Konjunkturartikel möglich macht.

In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Unterschiede zwischen der Wirtschaftskraft der einzelnen Regionen unseres Landes ständig vergrössert. Die Entwicklung ist durch die notwendigen Massnahmen zur Teuerungsbekämpfung noch gefördert worden, indem die schwachen Berg- und Randgebiete relativ stärker getroffen wurden. Abwanderungen und Konzentration in grossen Ballungsgebieten waren die Folgen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass im Rahmen einer künftigen Konjunkturpolitik vermehrte Rücksichtnahme auf die wirtschaftlich schwächeren Gegenden des Landes gefordert wurde, dies um so mehr, als es nicht zuletzt diese Gegenden sind, die einen grossen Teil der touristischen Anziehungskraft der Schweiz aufweisen. Eine entsprechende Bestimmung hat nun auch Eingang in den Verfassungsartikel gefunden. Der Bund erhält den Auftrag, im Rahmen seiner Konjunkturpolitik «auf die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Gebiete des Landes Rücksicht zu nehmen», was für die Existenzbedingungen der Saisonhotellerie im Berggebiet von lebenswichtiger Bedeutung sein kann.

An dieser Stelle sind zu wiederholten Malen die notwendigen Konjunkturbeschlüsse als kleineres Uebel bezeichnet und als solche mit Widerwillen akzeptiert worden. Heute bietet sich die Gelegenheit, einem unglückseligen Interventionismus den Rücken zu kehren, zugunsten einer Konzeption, welche eine ausgeglichene und massvolle Wirtschaftspolitik erlaubt. Wir unterschreiben damit keinen Blankoscheck: Da die Massnahmen in Ausführungsgesetze gegossen werden müssen, bleibt das Mitspracherecht von Volk und Wirtschaftsorganisationen voll gewahrt. Von einem Vollmachtenregime kann keine Rede sein. Allerdings ist damit auch eine gesunde und wünschenswerte Verpflichtung für jeden Hotelier verbunden: in seinem lokalen und regionalen Einflussbereich wird er dafür besorgt sein müssen, dass die Entwicklung gesamthaft aufmerksam verfolgt wird, und im gegebenen Moment wird er sich auch entschliessen müssen, im Interesse der gesamten Hotellerie aktiv einzugreifen. In diesem Sinne ist der vorgeschlagene Konjunkturartikel von der Warte des Fremdenverkehrs und der Hotellerie als echte Chance zu betrachten. Er verdient darum unsere uneingeschränkte Zustimmung.



Nach zwei, drei Stunden Skifahren ist der Appetit beträchtlich und der grosse Grill in der Skihütte ein unwiderstehlicher Magnet. Es macht halt doch noch etwas mehr Spass, die Würst oder das Kotelett selbst zu bräteln, als es am chrothblitzenden Selbstbedienungsbuffet zu holen, und für einmal warten die Kinder ganzgeduldig. Foto SVZ.

Perfectionnement professionnel, formation permanente et recyclage

Une école hôtelière itinérante

«Le passé est de moins en moins un bon point de départ pour prévoir l'avenir et même pour s'y préparer»: cette affirmation d'un éminent économiste américain, relative à l'enseignement de la gestion, est à mettre en exergue à l'heure où la formation professionnelle et continue revêt une importance capitale dans chaque corps de métier. Elle nous permet également de présenter ici une formule, pratiquement unique au monde, de perfectionnement professionnel et de recyclage dans l'hôtellerie: celle qui est à été lancée avec succès, dans un pays particulièrement sensibilisé par ce problème, par l'Institut de tourisme et d'hôtellerie du Québec.

Le département «Education des adultes» de l'école hôtelière de la Belle Province — qui s'appuie par ailleurs à ouvrir l'école la plus moderne de l'Amérique du Nord — dispense un enseignement axé à la fois sur la connaissance de nouvelles branches, sur le perfectionnement professionnel et sur le recyclage des adultes désireux d'apprendre un métier de l'hôtellerie. Il faut en effet souligner que le développement des ressources humaines recouvre diverses formes au demeurant fort différentes les unes des autres et qui doivent toutes s'insérer dans une politique globale de formation professionnelle continue, seule garante de l'évolution harmonieuse d'un secteur d'activité et de sa compétitivité sur le marché du travail.

L'école adulte et l'adulte à l'école

L'expérience tentée par nos collègues canadiens nous paraît tout à fait digne d'intérêt, parce qu'elle cherche, au service de l'industrie hôtelière, à transmettre des connaissances à une vaste population, tout en s'adaptant au besoin du marché. De plus, comme s'en expliquent ses auteurs, «l'Institut s'est engagé pleinement dans un processus global d'éducation permanente: la possibilité pour quiconque, à n'importe quel âge, d'entreprendre des études dans l'hôtellerie qu'elles soient de base, complémentaires, de recyclage, de reconversion ou de promotion.»

Ainsi, les initiatives prises en faveur de l'école professionnelle des adultes tiennent autant compte des facteurs qui ont amené l'éducation permanente à jouer le rôle clé qui est le sien aujourd'hui dans la civilisation occidentale — tels que le droit à la formation, l'augmentation des loisirs et la croissance de la mobilité de l'emploi — que des exigences temporaires dues à

des mutations politiques et économiques qui influent sur les différents secteurs d'activité de notre société. Qui sait, d'ailleurs, si demain le seul critère de jugement, en matière de valeur professionnelle, ne sera pas celui de l'aptitude à l'adaptation, au changement et au perfectionnement, plutôt que celui du nombre des années d'étude, sanctionnés ou non par des diplômes et des titres, mais sans expérience professionnelle ni application pratique?

Des cours itinérants personnalisés

L'originalité de l'éducation des adultes, telle qu'elle se pratique dans l'hôtellerie québécoise, tient à deux éléments qui procèdent d'un pragmatisme peu ordinaire: d'une part, l'enseignement est adapté au niveau de scolarité et à l'expérience professionnelle de chacun et, d'autre part, les cours sont itinérants. En matière de formation des adultes, c'est ici l'école qui se déplace et non l'élève.

Le fait est symptomatique dans la mesure où il confirme que le perfectionnement professionnel et le recyclage n'entrèrent véritablement dans les mœurs que le jour où ils ne créèrent pas de rupture dans l'exercice de son travail et n'entraîneront pas trop de problèmes personnels. Ainsi, l'Institut du Québec propose des cours ne correspondant à aucune exigence professionnelle ou scolaire; ou à une expérience d'au moins 12 mois dans la matière enseignée; ou à une expérience comme propriétaire, gérant ou cadre. Il propose également, entre autres, des cours de service de bar et de restaurant; de réception, d'administration, de marketing, d'organisation générale et financière; de perfectionnement en cuisine, de gestion de cuisine; de technique de restaurant, de développement des ressources humaines, etc. Ainsi que nous l'avons relevé, la plupart

de ces cours sont itinérants. Des équipes de professeurs se déplacent de ville en ville, dispensant leur enseignement dans des hôtels. Des milliers d'élèves les ont déjà suivis et leurs initiateurs sont unanimes à reconnaître leur développement exceptionnel et leur grand succès.

Le recyclage dans l'hôtellerie

Les événements nous montrent qu'il est peut-être aujourd'hui aussi indispensable d'assurer le perfectionnement des professionnels déjà en place, que celui de personnes devant changer d'activité et désireuses d'apprendre un métier de l'hôtellerie ou de la restauration. Au Québec, le même département «Education des adultes» a entrepris ce travail, en collaboration avec le Ministère de l'éducation et les Centres de main-d'œuvre. Dans son école hôtelière de Montréal et dans différents hôtels de la Province, une équipe de professeurs enseignent les cours suivants: boulangerie-pâtisserie (30 semaines), cuisine (30 semaines), service de table (14 semaines), service des boissons (8 semaines), hôteesse (14 semaines), maître d'hôtel (14 semaines) et gérance (50 semaines).

Les organismes précités s'efforcent de faire concorder leurs buts. «Pour ce faire, déclarent-ils, une seule solution est possible»

(Suite deuxième page)

Aus dem Inhalt

Mieterschutzrecht	2
Images de la Suisse	3
Prof. Dr. Kaspar und die AIEST	3
Basel am Beginn der Dumping-Runde	5
On cherche hôteliers dynamiques ...	7
Au propos du franc touristique	8
Fürstliches Touristentum	9
Der südamerikanische Markt	10
L'hôtellerie à l'étranger	11
Le Salon du tourisme et des vacances	13
Liegen Ihre Gäste gut?	14/15
Alpenbahnausbau; wo stehen wir?	16

So frisch, so gut, so rationell:
so groot! s' nur mit BONDUELLE.

howeg
Bonduelle

Jahresbericht 1974

Stellenvermittlung

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt blieb in der ersten Jahreshälfte weiterhin präkär. Gegen Jahresende zeichnete sich eine leichte Entspannung ab. Die Verordnung über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer, vom Bundesrat am 9. Juli 1974 erlassen, sicherte die gleiche Anzahl Saisoniers wie im Vorjahr zu. Die Wünsche der Saisonbetriebe konnten zahlenmässig weitgehend erfüllt werden. Hingegen wurden erstmals die Praktikanten einem Kontingent unterstellt. Dies ist um so bedauerlicher, als die Praktikanten unseres Erachtens keine Überfremdungsfahrer darstellen. Ihr Aufenthalt ist auf 6 Monate limitiert, ein Familiennachzug ist ausgeschlossen. Die weltweite Nachfrage nach guten Ausbildungsplätzen nahm in den letzten Jahren gewaltig zu. Es liegt in der Tradition der Hotellerie, das angehende Führungskräftchen nach ihrer Grundausbildung in andere Länder ziehen, um sich fachlich und sprachlich weiterzubilden. Während in der ersten Jahreshälfte praktisch alle Wünsche der ausländischen Fachschüler erfüllt werden konnten, zwang uns die Verordnung vom 9. Juli, die für das zweite Halbjahr gemachten Zusagen drastisch zu reduzieren. Im Rahmen der Kollektivvereinbarungen wurden 1505 Hilfskräfte aus Spanien und

erstmalig 261 Portugiesen platziert. Im Nominativ-Verfahren wurden 238 Spanier, 9 Portugiesen und 31 Jugoslawen vermittelt. Zur Weiterausbildung sind 754 Stagiaires und Praktikanten aus Irland, Deutschland, Holland, Finnland, Oesterreich, Spanien, Dänemark, Belgien, Luxemburg, England, Italien, Griechenland, Norwegen, Schweden, Frankreich, Marokko, Japan und der Türkei eingereist. 30 Hotelfachschüler aus Tunesien haben durch Vermittlung der Technischen Zusammenarbeit eines Stages angetreten. 311 Studenten wurden während der Sommerferien in der Hotellerie beschäftigt.

Vergleichstabelle

	1973	1974
Einzelvermittlung	793	601
Praktikanten und Stagiaires	764	754
Studenten	325	311
Spanien-Aktion	2220	1505
Portugal-Aktion	—	261
Spanien-Nominativ	330	238
Portugal-Nominativ	—	9
Jugoslawien-Nominativ	111	31

In diesen Zahlen sind zahlreiche direkte Vermittlungen, die telefonisch oder bei persönlicher Vorsprache am Schalter getätigt wurden, nicht inbegriffen.

Mieterschutzrecht

Nachdem der Bundesrat am 5. Februar 1975 auch die gastgewerblichen Betriebe dem Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen unterstellt hat, drängt sich eine Gesamtdarstellung der Mieterschutzbestimmungen aufgrund der nun geltenden Vorschriften auf. In einem ersten Teil werden der Kündigungsschutz und in einem zweiten Teil der Schutz vor missbräuchlichen Mietzinsen und Nebenforderungen behandelt.



1. Kündigungsbeschränkung

1.1 Einleitung

Das Bundesgesetz über die Aenderung des Obligationenrechts (Kündigungsbeschränkung im Mietrecht) vom 24. Juni 1970 ist am 19. Dezember 1970 in Kraft gesetzt worden. Seither finden die Bestimmungen dieses Gesetzes auf alle bestehenden oder neu abzuschliessenden Miet- und Pachtverträge Anwendung. Diese Bestimmungen sind für Vermieter und Mieter zwingend, das heisst sie können auch durch übereinstimmende vertragliche Abmachungen nicht wegbedungen werden. Dies hat zur Folge, dass der allenfalls gegenseitig vereinbarte Ausschluss dieser Kündigungsbeschränkung so lange Bestand hätte, als sich der Mieter nicht auf den Gesetzestext beruft. Dies ist auch möglich, obschon er ursprünglich dem gesetzwidrigen Vertrag zugestimmt hat.

1.2 Zweck und Anwendungsbereich

Zweck des Gesetzes ist die Vermeidung von Härtefällen bei Kündigung des Mietvertrages.

Anwendung findet das Gesetz auf die Miete von Geschäftsräumen und Wohnräumen, sowie auf nicht landwirtschaftliche Pachtverhältnisse.

Ausgeschlossen bleiben die landwirt-

schaftlichen Pacht- und die Mietverhältnisse für möblierte Einzelzimmer.

1.3 Voraussetzung des Schutzes

Ist der Mieter oder Pächter mit der ihm zugestellten Kündigung nicht einverstanden, kann er beim zuständigen Richter Antrag auf Verlängerung des Mietvertrages stellen. In diesem Antrag muss der Mieter nachweisen, dass die Kündigung für ihn oder seine Familie eine Härte zur Folge hätte. Sache des Richters ist es dann, im Einzelfall abzuklären, ob von einer Härte gesprochen werden könne. In der Praxis liegen Härtefälle dort vor, wo es dem Mieter schlechthin nicht möglich ist, innerhalb der vorgesehenen Kündigungsfrist ein anderes Mietobjekt zu finden. Der Nachweis des Mieters, es gelinge ihm nur bei wesentlich höherer Zinszahlung, ein Ersatzobjekt zu finden, geniesst keineswegs immer den Schutz des Richters. So stellte das Gericht in einem konkreten Fall fest, der Mieter habe seine bisherige Wohnung zu unverhältnismässig günstigen Bedingungen benützen können. Davon abgesehen stehe der für die Ersatzwohnung zu bezahlende Mietzins in keinem Missverhältnis zum Einkommen des Mieters. Deshalb rechtfertige die an sich erhebliche Differenz zwischen dem alten und dem neuen Mietzins die Annahme eines Härtefalles nicht, nachdem unbestritten war, dass die neue Wohnung fristgemäss bezogen werden konnte. Gleiches würde für Geschäftsräume gelten.

1.4 Verlängerungsmöglichkeit

Der Richter kann das Mietverhältnis bei Wohnungen höchstens für 1 Jahr und bei Geschäftsräumen höchstens für 2 Jahre verlängern.

Kann der Mieter beweisen, dass er während dieser Erstreckungsfrist erfolglos nach einem neuen Mietobjekt gesucht hat, ist eine zweite und letzte Verlängerung möglich. Diese beträgt für Geschäftsräume höchstens 3 und für Wohnungen höchstens 2 Jahre.

Bejaht der Richter einen Härtefall, kann dies somit für den Vermieter im Extremfall zur Folge haben, dass ein Mietvertrag für Geschäftsräume 5 Jahre und ein solcher für Wohnungen 3 Jahre über die ursprüngliche Vertragsdauer und der vereinbarten Kündigungsfrist hinaus in Kraft bleibt.

Von Bedeutung können diese neuen Bestimmungen auch sein, wenn eine Liegenschaft verkauft wird und nach dem Grundsatz «Kauf bricht Miete» die bestehenden Verträge nicht übernommen werden. Nach der bisherigen Gesetzgebung konnte in einem solchen Fall der Vermieter die bestehenden Verträge unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfristen auflösen. Heute ist er auch in diesem Fall unter Umständen durch das neue Bundesgesetz behindert. Ist ein Mietvertrag im Grundbuch eingetragen - was auf Geschäftsliegenschaften in der Regel zutrifft - bleibt auch ein allfälliger Käufer in jedem Fall an die bestehenden Verträge gebunden.

Gleich wie bei einem auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen und durch Kündigung zu beendenden Mietvertrag kann die Behörde auch einen auf eine bestimmte

Dauer abgeschlossenen Mietvertrag verlängern.

1.5 Ausschluss der Verlängerungsmöglichkeit

- Eine Erstreckung des Mietverhältnisses darf nur dann nicht vorgenommen werden, wenn
 - ein Mieter oder ein Angehöriger seiner Hausgemeinschaft trotz wiederholter Mahnung zu berechtigten Klagen Anlass gibt;
 - eine betriebseigene Wohnung in Verbindung mit einem Arbeitsvertrag vermietet wird und dieser Vertrag vom Arbeitnehmer gekündigt oder wegen Verschuldens vom Arbeitgeber aufgelöst wird;
 - der Vermieter sowie nahe Verwandte oder Verschwägerte Eigenbedarf des Objekts geltend machen können.

1.6 Verfahren

Das Begehren um Erstreckung eines Mietvertrages ist durch den Mieter für eine erste Verlängerung in **30 Tagen seit Empfang der Kündigung** bei der zuständigen Behörde geltend zu machen. Die zweite Verlängerung muss er **spätestens 60 Tage vor Ablauf der ersten Erstreckungsfrist** beantragen. (Fortsetzung folgt)



Vorsicht, schlechter Zahler!

Folgendes Reisebüro nimmt sich nicht die Mühe, auf diverse Mahnschreiben zu reagieren, weder mit einer Antwort, geschweige denn mit der Zahlung: Aviroma-Aviator, Agenzia Viaggi e Turismo di Poli, Via Farsalo 20, Roma.

Bitte beachten

Leider verlängert sich die schwarze Liste zahlungsunwilliger oder gar zahlungsunfähiger Reisebüros immer mehr, und wir möchten nicht versäumen, unseren Mitgliedern einmal mehr zu empfehlen, folgenden Punkten Beachtung zu schenken:

- a) Vorzugsweise mit Reisebüros verhandeln, die im «Répertoire des Agences de Voyages» figurieren (von der Association Internationale de l'Hôtellerie herausgegeben).
- b) Garantiezahlungen verlangen, die einen Teil der Reservation von Einzel- und kleinen Gruppen einerseits und eine Periode der Reservation bei Allotmentverträgen anderseits decken.
- c) Vorauszahlungen bei Reisebüros fordern, die nicht im obenerwähnten Repertoire stehen.

Vorsicht mit Hotelverzeichnissen!

Folgender Werbeverlag verspricht «Gut zum Druck» für die Publikation im «Passport to the World 1975/76», deren Genehmigung einer Bestellung gleichkommt: World Tourism Association, Travel Agents-Publishers, Boulevard Auguste Reyers 32, 1040 Bruxelles, Belgien. Die Insertion kostet 140 Dollar pro Jahr. Wir ersuchen unsere Mitglieder, genau zu prüfen, ob überhaupt ein Auftrag vorliegt.

A la Commission professionnelle valaisanne pour l'hôtellerie et la restauration

Un certain nombre d'hôtels-restaurants de Sion et de Verbier, autorisés à former des apprentis, ont reçu récemment la visite de la Commission professionnelle cantonale. But de l'opération: contrôler les conditions de travail des apprentis, ouvrir le dialogue sur les problèmes ayant trait à l'apprentissage.

Cette commission, présidée par M. André Lognoz, de St-Maurice, est formée également pour l'AHV, de MM. Fernand Clément, Champéry, Henri Maître, Evolène, Alberto Willi, Zermatt, et pour la SVCRH, de MM. Robert Balet, Monthey, et Hermann Zurbruggen, Brigue. Le secrétariat est assuré par Mlle Suzanne Brun, de la SVCRH. Sont associés à la commission, pour ses activités principales, le président de l'IAHV, M. Balextra et le président de la SVCRH, M. Truffer. Une douzaine d'établissements ont été visités, chacun par deux commissaires. Soulignons que la commission fait en sorte de contacter tous les futurs cuisiniers du canton une fois au moins en cours d'apprentissage.

Parmi les principales activités de la commission, il faut signaler:

- Les cours d'introduction aux métiers de cuisinier organisés en liaison avec le Département de l'Instruction publique et le Service cantonal et fédéral de la formation professionnelle.
- Les cours accélérés de service.
- Les séances d'information dans les écoles, par contact direct avec les établissements (58 hôtels et restaurants visités en 1974, 90 apprentis cuisiniers, 10 apprenties sommeliers), par des «journées de la porte ouverte» dans le cadre des cours intercantonaux, «journées, dit le rapport, offrant l'avantage d'une large information, la possibilité d'une



Klosters und Grächen haben einen neuen Verkehrsdirektor. Für das Walliser Feinreich wird sich der zweieunddreissigjährige gebürtige Lötschentaler Melchior Kalbermatten einsetzen, der bisher in einer Basler Werbeagentur arbeitete.

In Klosters tritt Christian Forrer aus Felsberg bei Chur die Nachfolge des nach Arosa ziehenden Werner Füllin an. Der neue Mann ist Sekundarlehrer und war zuletzt bei einem Planungsteam für Hochschulbauten tätig.

Dr. O. Michel, Patron im Hotel Euler in Basel, hat kürzlich mit «Vier Generationen Oberkellner» ein denkwürdiges Jubiläum gefeiert.

Querrino Janna (30 Jahre alt - 1 Dienstjahr), Johann Pinnisch (89 Jahre alt und 50 Dienstjahre), Hermann Zürcher (76 Jahre - 20 Dienstjahre) und Karl Egger (52 Jahre alt und 20 Dienstjahre) haben bei der Gedenkfeier Erinnerungen ausgetauscht.

Senior Pinnisch fuhr seinerzeit noch täglich mit dem Velo von Münchenstein nach Basel. Er überwachte ab 6.00 Uhr den Frühstücksservice um erst um 22.00 Uhr wieder nach Hause zu fahren. Vier Generationen Oberkellner, drei davon alte Fische! Jeder könnte wohl ein Buch über seine Erlebnisse und Begegnungen schreiben.

† Jean-Louis Fuchs

Vor Monatsfrist ist ein prägnanter Spross des innerschweizerischen Gastgewerbes von uns geschieden und wurde unter selten grosser Anteilnahme durch Kollegen, Freunde, Behörden und der ganzen Dorfeinwohnerschaft in seine letzte Ruhestätte begleitet. Jean-Louis Fuchs vom Hotel Pilatus in Hergiswil am See war ein Hotelier von der Scheitel bis zur Sohle, dem die Betreuung seiner Gäste alles galt. Sein Heimgang bedeutet nicht nur für das Nidwaldner Touristendorf Hergiswil, sondern für die ganze Zentralschweiz eine grosse, schwer zu schliessende Lücke. Er war eine weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Hotelierpersönlichkeit, die auch in schwierigen Zeiten ihre Aufgaben stets zu meistern verstand und überall mit Rat und Tat beistand. Zahlreiche Gäste aus fernen Ländern, aber auch aus allen Gegenden der Schweiz stiegen Jahr für Jahr im schönen Hotel Pilatus ab. Jean-Louis Fuchs verstand es mit einem klugen, initiativen Unternehmerrgeist sein Hotel regelmässig den Bedürfnissen anzupassen. Seine Pionierleistungen fanden allgemeine Bewunderung und so war es eine Selbstverständlichkeit, dass er jahrelang den Hotelierverein von Nidwalden präsidierte. Als Kongressdelegierter des Skal-Club Luzern-Zentralschweiz vertrat er den Klub in allen Gegenden der Welt und war auch längere Zeit Vorstandsmitglied. Die ihm ans Herz gewachsene Gemeinde Hergiswil ernannte ihn zum Klausentatler. Er bemühte sich auch um die Geschichte der Frohsinngesellschaft Stans. Frohsinn im wahren Sinne des Wortes

war sein Lebensziel, aber im Kontakt mit den Gästen wusste er ganz besonders zu brillieren. Als talentierter Self-made-man, aber auch als ruhiger Pol bei turbulenten Diskussionen fand er Achtung und Verständnis in allen Kreisen. Von seiner wohlwärtigen Gesinnung profitierte machte Institution. Alle Kreise, die ihn kannten, werden dem Verstorbenen ein hohes Andenken bewahren. pw.



Attention, mauvais payeur!

L'agence de voyages suivante ne trouve pas nécessaire de régler ses sommatons diverses, ni par une réponse, ni même par le paiement: Aviroma-Aviator, Agenzia Viaggi e Turismo di Poli, Via Farsalo 20, Rome.

Pour observation

Nous regrettons que la liste noire des agences de voyages de mauvais volenté envers leurs créanciers, ou même insolubles, devienne de plus en plus longue, et nous prions nos membres, une fois encore, d'observer les recommandations suivantes:

- Donner la préférence aux agences figurant au Répertoire des Agences de voyages (publié par l'Association internationale de l'hôtellerie).
- Demander des dépôts de garantie couvrant une part de la réservation pour les individus et petits groupes, une période de la réservation pour les allotments.
- Demander le paiement préalable aux agences ne figurant pas au Répertoire.



A nos sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur Jean-Michel Herzog
Hôtel Central, Villars

décédé le 21 février 1975 dans sa 55e année.

Nous exprimons notre profonde sympathie à la famille en deuil et lui présentons nos très sincères condoléances.

Au nom du Comité central:
Le président central:
Peter-Andreas Tresch



Verlag Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi
Französische Redaktion: José Seydoux

Anzeigen und Abonnement:
Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn
Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern
Tel. 051 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Dancing, Club, Diskothek?

Wie man den Ort auch nennt, wo sich die Gäste aufhalten und unterhalten: Haben muss man ihn! Besonders wenn man ein Hotel hat. Denn die Unterhaltung, die der Gast am Abend ausserhalb Ihres Hauses suchen muss, bringt Ihnen nichts ein. Die Leute bei Mülle wissen, wie man diese Probleme löst. Fragen Sie einmal die Profis!

Telefon (01) 814 12 62



MÜLLER ELEKTRONIK
Schaffhauser Strasse 161
8302 Kloten

Un essai d'appréciation de la position de notre pays sur le plan européen

Images de la Suisse

La Suisse est confrontée à des questions d'une brûlante actualité, tout particulièrement depuis le moment où notre société contemporaine et notre vieille Europe, entre autres, subissent quasi automatiquement l'accélération de leur évolution, c'est-à-dire depuis le début de la crise dite du pétrole. Mais son image, ses images changent-elles?

Relevons préalablement que les caractéristiques de l'évolution sont sensiblement identiques chez chacun des partenaires européens, avec certaines légères différences, selon l'importance de la richesse, des réserves et des mesures anti-inflationnistes propres à chaque pays. On concevrait d'ailleurs difficilement que toutes les nations, simultanément, pratiquent une politique outrancière à l'exportation pour rétablir l'équilibre d'une balance déficitaire. Qui achèterait en effet?

Des monnaies et des hommes

L'Allemagne et la Suisse sont, en fait, avec le Japon, les seuls pays qui possèdent une monnaie forte et un taux d'inflation relativement raisonnable. Toutefois, les deux premiers connaissent des problèmes relatifs à la surpopulation étrangère en provenance des pays européens économiquement plus faibles. Problèmes d'autant plus complexes et embarrassants que ces immigrants sont à l'origine de l'enrichissement de ces deux pays. Que le résultat de la votation fédérale du 20 octobre 1974 ait été négatif sauve la face, mais ne signifie rien. Les Français, qui avaient voté contre la notion de région en 1969, sont bien placés pour savoir qu'administrativement il est toujours possible de mettre en place, progressivement ou en douceur, un appareil qui, à un moment ou à un autre, n'a pas recueilli tous les suffrages de la population.

Le problème suisse vu de l'étranger

En France, et plus précisément dans les Ardennes, prise comme région de référence, on semble convaincu que les mesures contre l'émigration de la main-d'œuvre étrangère seront renforcées en Suisse dans les cantons et ce, pour de multiples raisons dont les financières ne ont pas les moindres.

Il apparaît d'ailleurs que nombreux sont les employeurs suisses, et parmi eux des hôteliers, qui sont persuadés qu'ils finiront par dominer la situation ainsi créée en renforçant l'automatisation, la rationalisation, et en adoptant bon gré mal gré des méthodes auxquelles ils étaient opposés auparavant. Ceci ne signifie absolument pas la mort de l'industrie hôtelière

traditionnelle de classe, dont la réputation va se trouver paradoxalement renforcée.

Un pays, mais plusieurs images

Avec l'Alsace et le Jura, le département des Ardennes, en raison d'une atmosphère favorable qui est la conséquence de l'existence de divers mouvements à tendance nettement européenne («Connaissance de notre Europe» par exemple), représente certainement l'un des départements de France les mieux placés pour se faire, de la Suisse, non seulement l'image la plus exacte possible, mais des images se rapprochant le plus de la vérité. On y est toutefois très prudent quand on veut porter un jugement sur la Confédération helvétique, tant celle-ci constitue un ensemble à plusieurs facettes au plan politique, culturel, linguistique, touristique, industriel. On tient compte aussi de la «cinquième Suisse», il est donc difficile de généraliser. Les Suisses eux-mêmes comprennent que, chez deux petites Ardennes dont l'une travaille actuellement aux Diablerets et l'autre à Gstaad, les appréciations varient à l'extrême, alors que ces deux stations touristiques sont distantes de moins de 20 kilomètres...

Entre le ski, le lait et le chocolat, un modèle pour une Europe future

Malgré les difficultés d'appréciation et la place à disposition pour le faire, il est possible de résumer comme suit les images que les Ardennais se font de la Suisse:

- La Suisse continue à rayonner d'un prestige qui tient à de nombreux facteurs.
- Le multilinguisme fait l'admiration des jeunes étrangers.
- La Confédération semble devoir se poser en modèle pour une Europe future.
- On admet la réussite dans le développement de l'industrie en harmonie avec les préoccupations pour le maintien de l'environnement.
- On envie le confort de l'individu dans sa vie et son comportement.
- La qualité des produits reste indiscutable et surtout ceux qui sont à base de lait, comme le fromage et le chocolat.
- Les stations de ski conservent tout leur

attrait, pour autant qu'on dispose des moyens financiers nécessaires pour les apprécier.

- On connaît et reconnaît une situation géographique privilégiée.
- La réputation de certains hôtels palaces est inaltérable.
- La Suisse reste un pays merveilleux...

Un choix politique

Il apparaît donc possible à la Confédération de maintenir le «statu quo», même si elle se trouve relativement isolée au cœur du Marché Commun, mais il lui faudra désormais composer et les problèmes futurs ne seront en rien comparables à ceux qui se sont présentés hier et qui ont été à l'origine de sa fortune. La Suisse est entièrement libre de choisir la politique qui lui convient le mieux pour assurer à ses citoyens la pérennité de leur indépendance. Mais il serait inconvenant que se poursuive une certaine forme de xénophobie qui sied mal à un pays qui, depuis des siècles, représente, pour le monde, un pacifisme louable qui se doit de rester à la mode. Les Suisses, par leur comportement futur, nous diront, s'ils veulent constituer le cœur de la Nouvelle Europe ou devenir un «No man's Land» étouffé politiquement et économiquement. Il semble que les dernières mesures financières, prises par les responsables suisses, montrent combien ils ont compris la contribution qu'ils devaient apporter pour freiner l'afflux des capitaux vers la Suisse,

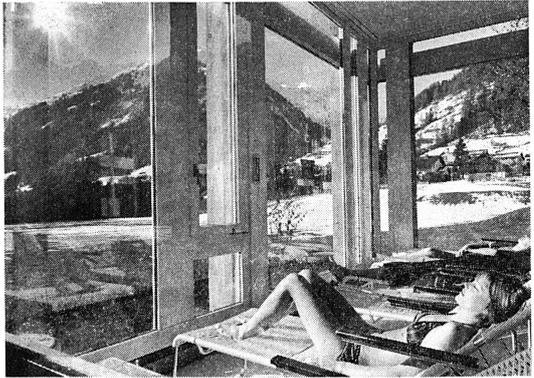
Vers un grand débat au Grand Conseil valaisan

Les auberges valaisannes ont besoin d'une nouvelle loi

Datant de 1916, la loi sur les auberges mériterait quelques améliorations. L'on avait commencé le travail et le peuple valaisan renvoyait tout au panier en juin 1969. Cette mauvaise humeur populaire, qui se traduit par un refus massif, est due à l'introduction de la taxe de séjour dans la loi. Ce corps étranger est maintenant ôté et il semble que l'on s'achemine vers une approbation.

Le Grand Conseil, en tout cas, en discute-rà dès le 10 mars prochain et les principales modifications apportées sont les suivantes:

- abandon du terme de «concession» au seul terme de «patente» avec lettre alphabétique pour les établissements publics et chiffres romains pour les patentes de vente à l'importer des boissons alcooliques;
- dissociation des établissements sans logements des établissements avec logements. Cela se retrouve dans le nouveau titre de la loi «sur les établissements



Tourisme de santé et de détente en Suisse, grâce à des équipements toutes saisons de plus en plus sophistiqués. Ici, la nouvelle clinique rhumatologique de Valens (SG). (COMET)

publics, l'hébergement touristique et le commerce des boissons alcooliques;

- abolition pure et simple de la clause du besoin chiffré;
- encaissement annuel des patentes;
- patentes spéciales pour les dancings, les centres de loisirs, les cercles, les clubs, les campings-caravanings;
- permis spécial pour cantines ouvrières ou établissements analogues;
- possibilité de retarder la fermeture à 24 heures, avec prolongation éventuelle jusqu'à 2 heures;
- maintien de l'obligation de posséder un

certificat de capacité pour obtenir une patente.

Clause du besoin et statistiques

Les discussions seront certainement intéressantes et l'on s'attend à un large débat sur la fameuse clause du besoin. Actuellement, le recensement des établissements valaisans est le suivant:

- 347 hôtels, pensions, auberges sans café-restaurant;
- 605 hôtels, pensions, auberges avec café-restaurant;
- 1217 cafés-restaurants, buvettes annuelles et saisonnières sans compter ceux des hôtels;
- 68 tea-rooms avec liqueurs;
- 214 tea-rooms sans liqueurs;
- 9 appart'hôtels.

Incrovable, mais vrai!

Les chutes de neige du siècle

Si ce n'était l'Office national suisse du tourisme qui l'affirme, nous afficherions un certain optimisme en apprenant, de cette source on ne peut plus digne de foi, que l'hiver 1974/75 est le plus enneigé depuis 70 ans environ! Après les chutes de neige enregistrées dès le mois de septembre et le mois d'octobre le plus froid depuis 1910, les régions de montagne ont battu des records (5 mètres de neige à Davos, 6 mètres à Arosa entre autres), tandis que règne en plaine une température printanière...

Fondation d'une Association suisse des campings

(ATS) L'assemblée constitutive de l'Association suisse des campings s'est tenue récemment à Berne, sur l'initiative de quatre sociétés cantonales (Berne, Tessin, Valais et Vaud). Son but, devant l'extension prise par le camping et le caravanning, est de grouper les propriétaires et exploitants de toute la Suisse afin de mettre au point une organisation générale de la profession. La propagande et la publicité se feront en commun. La nouvelle association participera à des expositions telles que le Salon international du tourisme, qui se tiendra en mars prochain à Lausanne. Tout en défendant les intérêts de ses adhérents, elle se préoccupera aussi de l'aménagement du territoire et de la lutte contre la pollution.

Le comité central a été constitué ainsi: président, M. Georges Gross, de Leysin, président de l'Association vaudoise; vice-présidents, MM. Walter Ritschard (Berne) et Rémy Genoud (Valais); secrétaire, M. Willy Weber (Valais); membres, MM. Pio Tognetti (Tessin) et René Roux (Vaud).

Das Interview

Heute mit Herrn Professor Dr. C. Kaspar, Experte der AIEST, St. Gallen

Experten unter sich

Herr Professor Kaspar, Sie sind vor einigen Monaten in Frankreich als Nachfolger des verstorbenen Professor Dr. Walter Hunziker zum neuen Präsidenten der AIEST gewählt worden. Was ist die AIEST eigentlich und wie viele Mitglieder gehören ihr an?

Die AIEST ist eine wissenschaftliche Gesellschaft und vereint gegenwärtig über 300 Experten des Fremdenverkehrs aus 41 Ländern. AIEST ist die französische Abkürzung für «Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten», die 1949 auf Initiative der Professoren Hunziker und Kraepf in Lugano ins Leben gerufen wurde. Die Vereinigung bezweckt gemäss Art. 3 ihrer Statuten vor allem:

- die Pflege der kollegialen und freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern;
- die Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit ihrer Mitglieder, namentlich durch:
 - a) Anbahnung von persönlichen Verbindungen;
 - b) Erleichterung der Beschaffung von Dokumentation;
 - c) Vermittlung eines Meinungs- und Erfahrungsaustausches;
- die Unterstützung der Tätigkeit von wissenschaftlichen Fremdenverkehrsinstituten oder sonstigen Forschungs- und Ausbildungsstellen im Fremdenverkehr sowie die Entwicklung der Verbindungen zwischen ihnen und der Beziehung zwischen ihnen und den Mitgliedern der Vereinigung;
- die Durchführung von Kongressen oder sonstigen Tagungen und Kursen wissenschaftlich-touristischer Art sowie die Mitwirkung, an solchen.

Welches sind die Aufnahmebedingungen?

Die Vereinigung umfasst 4 Mitgliederkategorien. Die Aufnahmebedingungen richten sich nach dieser Einteilung. Kategorie der Professorenmitglieder bzw. Hochschullehrer: Als Hochschullehrer gilt und kann aufgenommen werden, wer dem Lehrkörper einer Universität oder gleich-



gearteten Hochschulen angehört. Kategorie der ordentlichen d.h. der eigentlichen Mitglieder: Als ordentliches Mitglied kann aufgenommen werden, wer einen akademischen Grad besitzt und sich über eine wissenschaftliche Betätigung im Fremdenverkehr auszuweisen imstande ist. Kategorie der assoziierten Mitglieder: Als assoziiertes Mitglied kann aufgenommen werden, wer nicht die Voraussetzungen der Ziffern 1 und 2 hiervoor erfüllt, sich aber besondere Verdienste auf dem Gebiete der Forschung oder Ausbildung im Fremdenverkehr erworben hat. Kategorie der Ehrenmitglieder: Zu Ehrenmitgliedern können Mitglieder der Vereinigung oder sonstige Personen ernannt werden, die sich um die touristische Wissenschaft und Ausbildung in besonderer Weise verdient gemacht haben. Der Aufnahme geht eine genaue Prüfung des persönlichen Dossiers des Kandidaten voraus.

Ist die AIEST eher als Debattierverein oder als Gewerkschaft für touristische Experten zu betrachten?

Ich glaube weder noch, obwohl die jährlichen Kongresse wie auch die vierteljährlich erscheinende Publikation «Zeitschrift für Fremdenverkehr» Gelegenheit bieten, die zahlreichen aktuellen Fragen auf dem mehr theoretischen Gebiet des Fremdenverkehrs zu diskutieren. Andererseits wird

die Mitgliedschaft als Referenz für die Tätigkeit des betreffenden Mitgliedes von zahlreichen internationalen und nationalen Organisationen anerkannt. Die AIEST ist Konsultativorgan der Unesco und demnach auch des Europarates für Fremdenverkehrsfragen auf dem Gebiete der Beratung und gütlichen Tätigkeit.

Alljährlich findet ein Kongress der AIEST statt. Welchen Stellenwert nehmen Kongresse und dabei gefasste Resolutionen im Rahmen der Tätigkeit der Vereinigung ein?

Diese Kongresse stellen die Haupttätigkeit der AIEST dar und geben der Vereinigung auch die entsprechenden Impulse. Durch die Publikation der Berichte, Diskussionen und Resolutionen der jeweiligen Kongresse, die einem aktuellen Thema gewidmet sind, wird die Ausstrahlung der Vereinigung wesentlich verstärkt.

Wie würden Sie den Erkenntnisstand der Fremdenverkehrswissenschaft allgemein beurteilen, etwa im Vergleich zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen?

In den letzten 25 Jahren, d.h. im Zeitraum des Bestehens der AIEST, hat die Fremdenverkehrswissenschaft einen beachtlichen Erkenntnisstand erreicht. Da die Entwicklung des Fremdenverkehrs sehr dynamisch ist, entstehen immer wieder neue Probleme, die der wissenschaftlichen Prüfung und Lösung bedürfen. Zudem ist zu bemerken, dass die ändern, die Fremdenverkehrswissenschaft beeinflussenden Disziplinen, wie etwa die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sich ebenfalls stark entwickelt haben. Die in personeller und finanzieller Hinsicht relativ beschränkten Forschungsmöglichkeiten im Fremdenverkehr erschweren allerdings ein Gleichziehen. Die Gefahr, dass der Anschluss verpasst wird, ist nicht von der Hand zu weisen.

Wie man weiss, geraten die Wissenschaftler als Theoretiker bei jeder passenden (und auch unpassenden) Gelegenheit ins Schussfeld der «Praktiker». Der Graben zwischen sogenannter Theorie und sogenannter Praxis hat sich in letzter Zeit eher noch verbreitert. Was könnte die AIEST in dieser Sache tun? Welche Haltung nimmt der Theoretikerverband zu diesem Problem ein?

Ich bedaure diesen Sachverhalt sehr und bemühe mich persönlich, diesen vielfach auf Missverständnissen beruhenden Gra-

ben abzubauen. Die AIEST ist an sich kein Verband der Theoretiker, zumal mindestens drei Viertel der Mitglieder in der Fremdenverkehrswirtschaft als «Praktiker» arbeiten. Die insbesondere während den Kongressen stattfindenden Diskussionen vermögen auch die vermeintliche Barriere zwischen sog. Theoretikern und Praktikern aufzuheben.

Wie weit ist heute die Spezialisierung im Fremdenverkehrswirtschaft fortgeschritten?

Während lange Jahre die wirtschaftliche und geografische Erforschung des Fremdenverkehrs das wissenschaftliche Feld des Fremdenverkehrs beherrschte, haben sich glücklicherweise in letzter Zeit die Sozialwissenschaften wie Soziologie und Psychologie vermehrt mit Fremdenverkehr befasst. Entsprechend den komplexer werdenden Problemen auch auf dem Fremdenverkehrsgebiet, hat die Spezialisierung allgemein zugenommen.

Erhält die AIEST finanzielle Unterstützung von nationalen oder internationalen Organisationen?

Nein, die AIEST ist finanziell auf sich selbst, d.h. auf die Mitgliederbeiträge, angewiesen.

Gedenken Sie als neuer Präsident der Arbeit der AIEST neue Richtungen und Impulse zu geben?

Ich habe in meiner «Regierungserklärungen» einige Hinweise auf die Schwerpunkte einer neuen Politik der AIEST gegeben, so Öffnung nach aussen in Form einer aktiveren Zusammenarbeit mit anderen Fremdenverkehrsorganisationen oder fremdenverkehrsrelevanten Institutionen (OMT, OECD, UNO, UNESCO, Europarat, AIH, FUAUV usw.). Aufgabenteilung innerhalb des Komitees im Sinne einer kollegialen Führung, Förderung der Bildung von nationalen Vereinigungen wie die bestehenden in Frankreich und Italien zur Stärkung der AIEST, Verbesserung der Information zwischen den Mitgliedern durch das Organ der «Zeitschrift für Fremdenverkehr», Suche nach neuen finanziellen Möglichkeiten zur Unterstützung der AIEST-Aktivität und Statutenrevision.

Wenn die AIEST nicht bestünde, glauben Sie, dass man sie schaffen müsste?

Sie werden es mir nicht verargen, wenn ich Ihre Frage als Präsident der AIEST mit einem überzeugten Ja beantworte.

HENKELL TROCKEN

der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt



„Ideen

müsste man haben...“

... denn täglich gilt es, die verschiedensten Wünsche der Gäste zu erfüllen.

Wir möchten Ihnen helfen.

Caterplan hat neue Ideen

Zum Beispiel für raffinierte exotische Gerichte. Mit zwei pikanten, reichhaltigen Saucen.

neu

Knorr Sauce Orientale

Knorr Sauce Mexicaine

Dazu gibt's jetzt Rezepte und Verkaufshilfen für Ihre Menükarte! Fragen Sie den Caterplan-Berater, den Mann von Knorr, Chirat und Hirz.



**Schluss mit der Notbremserlei:
Für eine demokratische Konjunkturpolitik!**

Konjunkturpolitik ist nicht staatlicher Wirtschaftsdringismus. Konjunkturpolitik ist indirekte Einwirkung auf die gesamt-volkswirtschaftliche Entwicklung zur Vermeidung von extremen Anschlägen. Eine gute Konjunkturpolitik richtet sich gleichermaßen gegen Wirtschaftskrise und Konjunkturüberhitzung, denn beide sind gefährlich. Wirtschaftskrise bedeutet Arbeitslosigkeit, Konjunkturüberhitzung bedeutet Inflation und Teuerung. Das Ziel der Konjunkturpolitik ist die Sicherung der Arbeitsplätze und des Geldwertes, und das geht uns alle an. Bisher war der Kampf gegen Teuerung nur mittels notrechtlicher Massnahmen möglich. Diese kamen jeweils reichlich spät und waren hart und undifferenziert, wie es bei Notmassnahmen nicht anders sein kann. Und sie mussten überstürzt und ohne Volksbefragung in Kraft gesetzt werden. Das Volk konnte nur noch über ihr befristetes Fortbestehen entscheiden.

Mit dem neuen Verfassungsartikel wird auch die Konjunkturpolitik dem normalen Mitspracherecht des Volkes unterstellt. Und es wird genau festgelegt, was der Staat unter welchen Bedingungen tun darf, und was nicht. Der Konjunkturartikel räumt mit dem Notrecht auf und bringt eine Demokratisierung der Konjunkturpolitik.

Nachdem wir erfahren haben, dass Konjunkturdämpfungsmaßnahmen von Zeit zu Zeit notwendig werden können, ist diese Demokratisierung eine Selbstverständlichkeit. Die undifferenzierte, riskoreiche Notbremserlei muss der Vergangenheit angehören. Nur so wird es in Zukunft möglich sein, eine ausgeglichene Wirtschaftsentwicklung und damit die Sicherung der Arbeitsplätze und des Geldwertes zu gewährleisten.

**Deshalb am 2. März:
Für eine demokratische Konjunkturpolitik:
Konjunkturartikel der Bundesverfassung**

JA

Schweizerisches Aktionskomitee für eine ausgeglichene Wirtschaftsentwicklung

Bestuhlungen für Gaststätten, Hotels, Bars

rustikal, traditionell, modern

Stühle über 50 Modelle ab Fr. 36.-
Eckhänke ab Fr. 150.-
Tische auf jeden Mass ab Fr. 150.-

2 JAHRE FABRIKGARANTIE!

Unsere Spezialität: **rustikale Stabellen und Tische**

Verlangen Sie unseren **GRATISKATALOG!**

BON für **GRATISKATALOG!**

Unsere Schöler ab Lager: **Grosste Fabrikausstellung!**

Sie können selbstverständlich alle Bestuhlungen nach Ihren Schrägen, Möbelhöhen oder Architekten beziehen!

KEUSCH-SOHN AG, 5623 Boswil AG, Tel. 057 7 42 84

**Neu aus den USA:
Ein revolutionäres Ergebnis der Weltraumforschung**

wurde für die Allgemeinheit nutzbar gemacht: SOLAR MASTER – ein dünner Film, bestehend aus ähnlichem Material wie die Hitzeschilde der US-Satelliten und Raumstationen – kann ganz einfach auf Ihre Fenster oder Glasfronten montiert werden und

hilft Ihnen sofort Energie einzusparen!

SOLAR MASTER – die fortschrittliche Fensterisolation

- senkt im Winter den Wärmeverlust um mehr als 40%
- Ergebnis: reduzierte Heizkosten
- hält im Sommer bis zu 80% der Sonnenhitze fern
- Ergebnis: reduzierte Kühlkosten (Klimaanlage)
- Ausnutzung der unbeliebten Sonnenarbeitsplätze
- Waren in Schaufenstern verderben nicht
- schützt Farben vor dem Verblassen
- Ergebnis: Textilien in Schaufenstern sind geschützt
- verhindert Blendwirkung
- Ergebnis: besseres Arbeitslicht

SOLAR MASTER ist schnell, leicht und mit minimalem Aufwand an jeglichem Fenster montiert, keine Störung Ihres Betriebsablaufes durch Gerüche, giftige Chemikalien usw.

Sie haben ausserdem keine Unterhaltskosten, und SOLAR MASTER ist äusserst dauerhaft (Garantie).

Informationscoupon

Ja, ich interessiere mich für diese Neuheit. Bitte orientieren Sie mich unverbindlich.

Adresse: _____

Senden an: **NOVIMPORT AG**, Badenerstr. 727, 8048 Zürich

... der Schlüssel zur Gastlichkeit

Zernatt

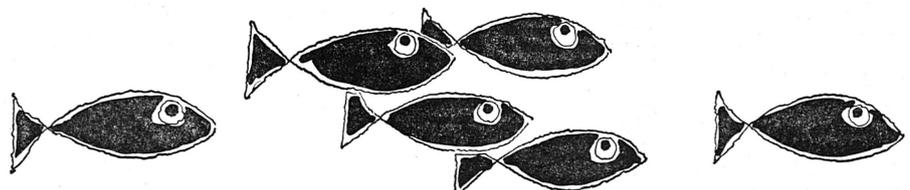
Reception

Hotel Mt. Cervin

Innenausbau und Möblierung erfolgte durch:

MÖBEL FABRIK GSCHWEND

Möbelfabrik Gschwend
3612 Steffisburg
Tel. 033 37 43 43



«Schwimmen» Sie in Zeitnot? Überlassen Sie uns Ihre Drucksachen-sorgen; wir beraten Sie fachmännisch

Die Druckerei Ihrer Zeitung
F. Pochon-Jent AG
Effingerstrasse 1, Bern
Telefon 25 66 55

Dumping-Runde eingeläutet

Wenn nicht alles fälscht, wird 1975 für die Basler Hotellerie zum Jahr der Wahrheit, für einige Betriebe vielleicht zum Jahr des Schicksals. In Basel droht sich zu wiederholen, was in Zürich im Abklingen ist: Sprunghaftes Angebotswachstum in Zeiten rückläufiger Frequenzen mit den bekannten Folgen für Bettenbesetzung und Ertragslage. Als erstes von drei neuen Grosshotels mit Jahrgang 75 ist dieser Tage das Mot-Hotel Europe, ein preiswertes Businesshotel, seiner Bestimmung übergeben worden.



Basels wohnliches Hotel. Die Fassade hält nicht, was der Prospekt verspricht. So präsentiert sich das neue Haus von der Clarastrasse her gesehen.

Gute Verkehrslage

Seinem Namen getreu und seiner Lage gemäss will das Mot-Hotel Europe auf der einen Seite dem motorisierten Gast und seinem Vehikel dienstbar sein, was ihm wegen der geringen Entfernung von der Autobahn und dem Angebot an Einstellplätzen (130) nicht schwer fallen sollte. Andererseits dürfte die besondere Stärke des neuen Hotels in seiner Mustermessennähe liegen. Transit- und Interessententismus ist das anvisierte Marktsegment. Das neue Haus ist der Etap-Hotel-Kette angeschlossen.

Coop als Hotelier

Als Besitzerin des nach und nach auf 4000 Quadratmeter arrondierten Grundstückes an der Ecke Clarastrasse/Hamerstrasse - im tiefsten Kleinbasel also - hat Coop Basel ACV das Mot-Hotel im Rahmen einer «Europe-Center» geheissen Ueberbauung verwirklicht. Neben dem 250-Bettenhotel gehören die Parkgarage, zwei Restaurants sowie ein Coop-Supermarkt dazu. Der Horsteil gliedert sich in das parallel zur Clarastrasse gelegene Hotel und das im Innenhof aufgebauete Gästehaus, welches keine Klimaanlage hat und etwas einfacher eingerichtet ist. Ebenfalls im ruhigen und grünen Innenhof ist das Personalhaus gelegen.

Die Zimmer: Guter Standard

250 Betten in 173 Zimmern (21 davon im Gästehaus) reichen aus, das Mot-Hotel an die zweite Stelle der Basler Grossenrangliste zu bringen. Alle Zimmer verfügen über Bad oder Dusche, Minibar (Electrolux), Direktwahltelefon, Radio mit Weckanlage, einen kleinen Arbeitsplatz am Fenster, Lattoflex-Kufenbetten und - soweit klimatisiert - Lärmstopfen. Die Bäder sind mit einem braungetupften Kunststoffwandbelag versehen. Die Doppelzimmer enthalten ein Doppel- und ein Einzelbett, die etwas schlauchig wirkenden Einzel haben eine wandelbare Couch. Hier dient der teppichbezogene Kofferböck zugleich als Salontisch. Etwas besonderes - im Gegensatz zum «edü-vu» der Zimmereinrichtung - sind die Bilder an der Wand. In Zusammenarbeit mit

dem Kunstmesseum konnten die besten Werke des Baslers Samuel Biernmann reproduziert werden und werben nun für die Kunststadt Basel, die sich auf diese Weise dem transitierenden und geschäftsbeflissenen Gast wenigstens vor und nach dem Schlummer bemerkbar machen kann. Die Preise: Einzelzimmer 55 bis 75 Franken, Doppelzimmer zwischen 100 und 120 Franken. Der Einstellplatz ist kostenlos.

Lokalkolorit angestrebt

Wo Ausstellungen sind, dürfen Seminare und Konferenzen nicht fehlen. Das Mot-Hotel Europe bietet eine Reihe von diesbezüglichen Räumen, welche insgesamt rund 240 Personen fassen können und mehrfach unterteilbar sind. Doch jenseits von Technik und Organisation ist man bestrebt, den Gast mit einem bestimmten Fluidum einzufangen, welches von den Verantwortlichen als «typisch baslerisch» charakterisiert wird. Zutreffen dürfte dieses Attribut wenigstens für das Restaurant Bajazzo, welches sich in seinem Interieur der nährischen Welt der Sallimbanques, der Gaukler, Clowns und komischen Figuren der Commedia dell'Arte verschrieben hat und auf diese Weise dem Betrachter eine optische Entstehungsgeschichte des einheimischen «Blätzlibajass» liefert. Die Essbar und eine Tischgruppe werden bedient, der «Rest» ist Selbstbedienung. Im Sommer wird ein Boulevardcafé betrieben.

In der Oldtimer-Bar, die sich an die geräumige Hotelhalle anschliesst, kann ein beschränktes, aber wohlsortiertes Angebot von je vier Suppen, kalten und warmen Speisen nebst dem üblichen Getränkeprogramm bestellt werden. Die etwas versponnen wirkende Inneneinrichtung wirkt wie eine Mischung zwischen englischem Pub und Jugendstilkabinett. Sehr zu loben ist die «Culinarische Depeche» - eine als Periodikum aufgemachte Speise- und Getränkekarte, redigiert unter anderem von Elisabeth Lesmann, der charmanter Gattin des Hoteldirektors. Die Bar ist ab 16 Uhr geöffnet.

Angebotsschub mit Folgen

Die Erkenntnis, dass in Basel ein Mangel an Hotelbetten der mittleren und unteren

Preisklasse herrscht, ist das Resultat von Studien des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern und der Hotelkommission der Basler Handelskammer. Gestützt auf diese Gutachten sind denn auch Pläne für eine Reihe von Grosshotels entstanden, welche nun im laufenden Jahr in Betrieb genommen werden sollen. Dem Mot-Hotel folgt im April das Hilton mit 450 Betten und im Herbst das der Pensionskasse einer Chemiedrossfirma gehörende Hotel Basel. Die drei erwähnten Häuser werden die Bettenkapazität Basels um 23 Prozent auf rund 4300 erhöhen. Angesichts der nicht gerade zu Jubel Anlass gebenden touristischen Entwicklung im abgelaufenen Jahr muss man sich nüchtern die Frage nach den Konsequenzen dieses Bettenbooms stellen. Wohl ist die Schweizer Mustermesse bemüht, noch in vermehrtem Masse Fachmessen nach Basel zu bringen - 1974 fanden während 86 Tagen 14 solcher Veranstaltungen statt; 1965 lediglich 5 Messen an 33 Tagen. Der Expansionswille der Mustermesse äussert sich denn auch in Plänen für ein mit Hotel versehenes Kongresszentrum, welches 200 Millionen Franken kosten soll. Die heute zu registrierende Realität gibt zu Optimismus kaum Anlass. Nach Aussagen einzelner Hoteliers wären beim Verkehrsverein Basel noch einige Reserven in bezug auf Promotion mobilisierbar. Die Zeit drängt - dem Vernehen nach ist der Preiskampf bereits ausgebrochen.

Es trifft die Schwachen

Einmal mehr scheint nun auch im Falle Basels die Angebotsentwicklung von einem Extrem ins andere zu fallen. Selbst wenn wir nicht für eine beispielsweise staatliche Investitionslenkung in Sachen Hotellerie eintreten wollen, müsste doch eine auf freiwilliger Basis funktionierende Koordination extreme Angebotsschübe verhindern oder lindern können. Obwohl der Geschäfts- und Messtourismus nicht in gleichem Masse konjunkturabhängig ist wie der reine Wahlbedarf, kann man wohl den Gutachtern sowie den diesen fast blind Vertrauenden den Vorwurf nicht ersparen, allzu euphoristisch in quantitativen Werten und Erwartungen geschwelgt zu haben. Stossend erscheint vor allem indes, dass die mit erheblichem finanziellen Rückhalt ausgerüsteten Urheber des Bettenbooms kaum die Hauptleidtragenden sein werden. GFK



Winterwandern

Dieser Tage konnte der neue Winterwanderweg von Hasliberg nach Meiringen eingeweiht werden. Ausgangspunkt der lohnenden Wanderung ist die Mittelstation Bidmi der Meiringen-Hasliberg-Bahnen.

Verkehr wo er hingehört?

Der Grosse Gemeinderat von Interlaken hat eine Neuaufgabe der Massnahmen für einen verkehrsmässigen Ortskern, wie sie während der letzten Sommersaison erstmals in Kraft waren, abgelehnt. Bahnhofstrasse und Höweg werden also wieder befahren werden können, mit Ausnahme der Nachtstunden, während welcher der Höweg gesperrt wird. Die Ablehnung der Beschränkungsmaßnahmen erfolgte hauptsächlich wegen der dadurch bewirkten Umleitungen, welche den Quartierbewohnern Lärm bringe und den Hoteliers und Geschäftsinhabern im Zentrum schade.

Fast eine halbe Million

Im Jahre 1974 haben die Spezialzüge der BLS zwischen Kandersteg, Goppenstein, Brig und Iselle mehr als 486 000 Motorfahrzeuge durch den Lötschberg- und den Simplontunnel transportiert, was einer Zunahme von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die höchste Tagesfrequenz wurde am Palmsonntag mit 4526 verladenen Fahrzeugen gemeldet und damit gleichzeitig ein neuer Tagesrekord aufgestellt.

Renoviert

In Grindelwald ist ein Hotel und in Interlaken ein Restaurant umgebaut und damit den Erfordernissen der Zeit angepasst worden. Das Grindelwaldler «Hotel Bellevue», ein traditionsreiches und in aller Welt bekanntes Haus, hat der Besitzer E. Steuri modernisieren lassen. Aus der einstigen Interlakenener «Gnagi-Halle» ist die «Bödéli-Beiz» mit deutlich rustikalem Einschlag entstanden. vbo

8600 Gäste in Adelnoden

Anlässlich einer vom Kur- und Verkehrsverein am 18. Februar durchgeführten Erhebung wurden in den verschiedenen Beherbergungsstellen folgende Besucherzahlen ermittelt: Hotels und Pensionen 1615 (Zunahme gegenüber dem Vorjahr 145), Ferien-, Jugend- und Kinderheime 842 (-5), Ferienlager 564 (+40), Camping 109 (+20), Wohnungen und Chalets 5485 (+1007), Total 8615 (+1207). Mit 7400 Gästen liegen die Schweizer deutlich an der Spitze. fr



Marbach hat einen Verkehrsverein

Spätestens mit dem olympischen Erfolg von Josef Haas vor sieben Jahren in Grenoble wurde der Name des Entlebucher Dorfes Marbach jedem Wintersportfreund ein Begriff. Der touristische Aufschwung Marbachs hatte jedoch bereits in der Wintersaison 1952/53 mit der Inbetriebnahme des ersten Skilifts begonnen. Anfangs Februar erhielt der Wintersportort nun auch einen Verkehrsverein, der die Förderung des Tourismus übernehmen wird, eine Sache, die bisher in den Händen der Gemeindeverwaltung und Privater lag. 42 Personen unterschrieben an der Gründungsverversammlung eine Beitrittserklärung. Neben einer Kurtaxe soll eine Beherbergungstaxe erhoben werden, die zur Finanzierung der Werbung dient.

Im Ausland nicht gefragt

Mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand bot ein Luzerner Reisebüro die Luzerner Fasnacht als «Package» im Ausland an. 12 000 Exemplare eines grafisch hervorragenden Prospektes wurden an 5000 Reisebüros in Europa und an die Swisairbüros in den USA versandt. Das Resultat war niederschmetternd. Keine einzige Anmeldung ging ein.

Flora-Komplex soll abgebrochen werden

Aller Voraussicht nach wird sich das Bild an der unteren Bahnhofstrasse in Luzern im Laufe der nächsten Jahre radikal verändern. Gegenwärtig arbeiten verschiedene Schweizer Architekten an einer Projektstudie für den Hotel- und Unterhaltungskomplex «Flora». Als Auftraggeberinnen zeichnen die Immobilien-gesellschaft Luzintra AG und die Intrag AG, eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Bankgesellschaft, beide mit Sitz in Zürich. Möglicherweise wird mit dem Abbruch des «Floras» bereits im Frühjahr 1976 begonnen. Die Liegenschaft, die heute unter anderem dem Nightclub «Hayland» umfasst, ist 4000 Quadratmeter gross. Man rechnet mit einer Bauzeit von drei Jahren. Der Komplex soll unter anderem auch ein Erstklasshotel mit Zweitklasspreisen erhalten.

Autozüge nach Einsiedeln?

Am 21. Januar verkehrte auf der Strecke Samstagern-Einsiedeln das erste Probezugpaar mit speziellen Autotransportwagen. Die an schönen Wochenenden hoffnungslos verstopfte Strasse nach und von Einsiedeln brachte die neue Direktion der Südsüdostbahn auf die Idee, den geplagten Autofahrern an Wochenendvormittagen Autozüge von Samstagern nach Einsiedeln und an Nachmittagen in umgekehrter Richtung anzubieten. Weitere Studien sind jedoch nötig, bevor die Autozüge regelmässig in den Fahrplan aufgenommen werden können.

Luzerner Regierung und Go-Go-Girls

Im Hotel Rössli in Sursee dürfen die Go-Go-Girls wieder tanzen. Dies hat nun der Luzerner Regierungsrat entschieden. Vor rund einem Jahr war vom Kantonalen Polizeidepartement gegen den Auftritt eines dürrig bekleideten Mädchens im einzigen Dancing am nördlichen Ufer des Sempachersees ein Verbot ausgesprochen worden. Vor knapp einem Monat hatte auch ein Schwyzer Gericht im gleichen Sinne wie nun der Luzerner Regierungsrat entschieden. kö

Engelberg: Guter Januar

Ein sehr erfreuliches Ergebnis kann Engelberg für den Monat Januar melden. Die Uebernachtungszahlen in den Hotels sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 Prozent (34 626 Uebernachtungen) gestiegen. Bereits im Dezember wurden 3,7 Prozent mehr Gäste aufgenommen.

Rigilium

Mit der Zahnradbahn Goldau-Rigi-Kulm feiert auch das Hotel Rigi-Bahn auf Rigi-Staffel sein 100jähriges Bestehen. Das seit der Eröffnung im Besitze derselben Familie stehende Haus wird heute von der vierten und fünften Generation geführt. Als Jubiläumsgeschenk werden in der Zeit vom 8. Mai bis 30. Juni (Pflingstweekend ausgenommen) Ferien zum alten Preis und Kost aus Grossmutterns Tagen (Pauschalpensionspreis von Fr. 30.- pro Tag) angeboten. pd

Panikreaktion?

Dem Bundesrat fehlen die gesetzlichen Mittel, um etwas gegen die Abschaffung der Einzelbillette durch die Transportunternehmungen gewisser Westschweizer Wintersportorte zu unternehmen. In ihrer Antwort auf eine dringliche Anfrage Nanchen (soz., Wallis) weist die Landesregierung darauf hin, dass die betreffenden Bahnen die Beschränkung auf Pauschalabonnemente mit betriebswirtschaftlichen Zwängen rechtfertigen und dass die kritisierten vier Ferienorte in der Verkehrstatistik 1973 einen Verlustsaldo von über 2 Millionen Franken ausgewiesen hätten. R. S.

«Spezialitäten» noch teurer

Der Bundesrat hat mit Wirkung ab 1. März 1975 die Steuer auf Spezialitätenbranntwein (Kirsche, Pflaumen- und Zwetschenwasser, Marc usw.) von Fr. 15.50 auf Fr. 18.50 je Liter 100 % erhöht.

Die Monopolgebühren auf importierten gebrannten Wassern sowie die Fiskalbelastung auf Trinksprit und Kernobstbranntwein sind bereits mit Wirkung ab 10. Januar 1975 hinausgesetzt worden. Die entsprechende Erhöhung der Steuer auf Spezialitätenbranntwein musste zurückgestellt werden, weil nach den Vorschriften des Alkoholgesetzes vorgängig die beteiligten Kreise anzuhören waren. Diese haben inzwischen Stellung genommen. Produzenten und Handel befürchten, dass als Folge der Steueranpassung Schwierigkeiten bei der Verwertung der Spezialitätenrohstoffe, insbesondere der Kirschen, auftreten könnten. Trotzdem sieht sich der Bundesrat mit Rücksicht auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz veranlasst, die Erhöhung der Spezialitätensteuer zu verfügen, um die fiskalische Gleichbehandlung zu den übrigen gebrannten Wassern wieder herzustellen. sda



Keine Hypothekarzinsenerhöhung

Preisüberwacher Dr. Leon Schlumpf hat das Ersuchen um Erhöhung der stabilisierten Hypothekarzinsen auf 1. Juli 1975 abgelehnt. Es ist nicht anzunehmen, dass die Banken dafür ihre Sätze auf gewerblichen Hypotheken nochmals erhöhen werden. Der Zufluss an Spargeldern ist zurzeit befriedigend. Angesichts der herrschenden Uebernachfrage dürften die Zinsen auf Kassaobligationen demnächst gesenkt werden. Nach massiven Ueberzeichnungen der jüngsten Anleihen stehen auch die Obligationenzinsen stark unter Druck.

Forderungen der Uhrenindustrie

Die stark sinkenden Auftragsbestände haben die Fédération Horlogère veranlasst, bei Bundesrat und Nationalbank vorstellig zu werden. Die Uhrenindustrie fordert eine stärkere Stützung des Dollars, eine Erhöhung der Kreditzuwachsrate, die Unterstellung der Uhrenexporte unter die Exportrisikogarantie sowie die Freigabe von Arbeitsbeschaffungsreserven. Als Selbsthilfemaßnahme soll Kurzarbeit eingeführt werden, damit vermeidbare Stilllegungen von Produktionskapazitäten vermieden werden können.

Erhöhung der AHV-Beiträge

Der Bundesrat hat die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber an AHV, IV und EO auf 1. Juli 1975 von 9 auf 10 Lohnprozente erhöht. Die Beiträge der Selbständigerwerbenden steigen gleichzeitig von 8 auf 8,9 Prozent.

Rückläufiger Treibstoffzollertrag

Der Reinertrag an Treibstoffzoll erreichte letztes Jahr 814,2 Millionen Franken oder rund 79 Millionen weniger als 1973. Davon werden 40 Prozent für die Nationalstrassenbau, 19 Prozent für Hauptstrassen, 30 Prozent für allgemeine Beiträge an Strassenkosten, 3 Prozent für die Aufhebung von Niveauiibergängen und 8 Prozent zugunsten der Strassenlasten finanzschwacher Kantone abgezweigt.

Einsichtige Ständeratskommission

Die beratende Kommission des Ständerats für die Posttaxenerhöhung von 1976 hat beschlossen, die Taxe für Drucksachen mit Adressen bis 50 Gramm statt auf 25 nur auf 20 Rappen zu erhöhen.

Beitritt zum Energieprogramm

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten, dem Beitritt der Schweiz zum Internationalen Energieprogramm der OECD zuzustimmen. Dieses dient der Ueberbrückung von Versorgungsgespäßen bei Erdöl und Erdölprodukten durch internationale Verbrauchseinschränkungen im Notfall und die gegenseitige Aushilfe mit Vorräten.

In der Botschaft finden sich interessante Angaben über die schweizerische Erdölversorgung. 49 Prozent des verbrauchten Erdöls gelangen über Rohrleitungen in die Schweiz, 26 Prozent mit der Rheinschiffahrt, 16 Prozent mit der Bahn und 9 Prozent auf der Strasse. Die beiden schweizerischen Raffinerien decken 40 Prozent des schweizerischen Braucens. Treibstoffbedarfs, allerdings nur 34 Prozent beim Superbenzin und 30 Prozent bei Heizöl extraleicht. Die übrigen benötigten Fertigprodukte werden zu 95 Prozent aus EWG-Staaten und zu 5 Prozent aus Osteuropa bezogen. 58 Prozent des in der Schweiz raffinierten Erdöls stammt aus dem Mittleren Osten, 18 Prozent aus Libyen, 13 Prozent aus Nigeria und 8 Prozent aus Algerien. Der schweizerische Energieverbrauch hat sich seit 1950 vervierfacht; nicht weniger als 80 Prozent desselben werden jetzt mit Erdöl gedeckt. R. S.



In der Oldtimer-Bar. Links im Bild schliesst sich die geräumige Hotelhalle an.

Aus dem Blickwinkel des Bauherrn

«Während des ganzen Umbaus war das Hotel geöffnet. Jedes Zimmer, das nicht gerade umgebaut wurde, war täglich belegt.»

«Nachdem wir beim Bau des Personalhauses des Hotels Atlantis gute Erfahrungen mit der Orto-Bau und Architekt O. Rajki gemacht hatten, lag für mich auf der Hand, für den Umbau des Hotels Montana die gleichen Leute zuzuziehen.»
 Was erwarteten Sie von Orto-Bau?
 «Ich erwartete, dass der Umbau sorgfältig durchgeführt wird, und zwar so rasch wie möglich... Ich wollte mich entlasten.»



Herr Rudolf Candrian, Präsident der Hotel Montana Zürich AG, bei unserem Interview:
 «Ein Umbau ist immer schwieriger als ein Neubau.»

Warum entschieden Sie sich für einen Generalunternehmer? Bei einem Umbau ist das ja nicht selbstverständlich.

«Ein Generalunternehmen erfasst die ganze Aufgabe und gewährleistet eine bessere Koordination.»

Haben Sie von Orto-Bau Anregungen bekommen, die den Umbau verbesserten?

«Ja, besonders vom Bauführer und vom Projektleiter von Orto-Bau, die sich sehr einsetzen und die schwere Aufgabe meisterten.»



«Wir haben jetzt mehr Komfort und Bequemlichkeit. Und die Betriebsführung ist rationalisiert.»

Niemand kann wohl alle Erwartungen erfüllen. Wo sind Sie eher enttäuscht worden? Oder was könnte man verbessern?

«Man sollte sich auf Firmen verlassen, für die der Generalunternehmer entstehen kann. Wir haben es gut gemeint und auch Firmen beigegeben, die früher für uns arbeiteten. Das führte dann zu einer Verzögerung.»

Wie würden Sie über den Baufortschritt orientiert?

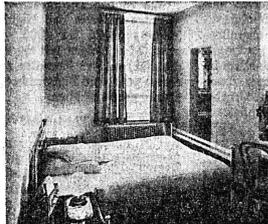
«Wir hatten jede Woche eine Zusammenkunft auf der Baustelle. Ausserdem orientierte Orto-Bau in schriftlichen Rapporten. Wir wurden gut orientiert.»



Die moderne Bruchstube des Tea-Room Küncel, Bahnhofplatz 6, ein Zweiggeschäft der Hotel Montana Zürich AG

Wie stand es mit dem persönlichen Einsatz der Orto-Bau-Mitarbeiter?

«Sehr gut. Der persönliche Einsatz der Orto-Bau-Mitarbeiter war einwandfrei. Wir hatten immer einen sehr regen Kontakt und haben uns gut verstanden.»



Eines der sympathischen Zimmer mit Bad oder Dusche, Telefon und Radio

Wie sehen Sie das ganze Umbauvorhaben im nachhinein? Entspricht der Umbau Ihren Bedürfnissen?

«Der Umbau entspricht unseren Bedürfnissen voll und ganz. Der Verwaltungsrat und die Aktionäre haben Freude daran. Wir haben richtig gehandelt.»

Was für Tips können Sie einem Bauherrn für einen Umbau geben?

«Ich würde raten, vorher eine genaue Untersuchung des Objekts durch ein Ingenieurbüro vornehmen zu lassen, um Überraschungen möglichst zu vermeiden.»

War die Bauzeit eine Belastung für Sie?

«Während des ganzen Umbaus war das Hotel offen. Jedes Zimmer, das nicht gerade umgebaut wurde, war täglich vermietet. Abends, wenn die Arbeiter fortgingen, wurde das Haus gereinigt, um die Gäste nicht ganz zu verschrecken. Für diese Leistung möchte ich unserer Leiterin Fräulein M. Portmann und ihren Mitarbeitern den besten Dank aussprechen. Ich bin froh, dass der Umbau fertig ist.»

Würden Sie wieder mit Orto-Bau umbauen?
 «Jawohl, ich würde ohne weiteres wieder mit Orto-Bau bauen oder umbauen.»



Der neue Coffee Shop des Montana steht auch externen Gästen offen

Architekt: Otto I. und Stefan Rajki, dipl. Arch. SIA, Universitätsstrasse 87, 8006 Zürich
 Ingenieur: F. Minikus + E. Witta, dipl. Bauingenieure ETH/SIA, Bibertstrasse 16, 8032 Zürich

Planungs- und Baumanagement: Orto-Bau AG, Zürich

Generalumbauer

Als Generalumbauer nützt Orto-Bau alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten aus, Umbauprobeme wirtschaftlich zu lösen.

Orto-Bau durchleuchtet das ganze Bauwerk, berücksichtigt geänderte Ansprüche und verbessert die funktionelle Qualität. Gerade für Umbauten braucht es ein erfahrenes Planungs- und Baumanagement. Jemand, der alle Fäden in der Hand hält. Für Sie.

Orto-Bau kennt die leistungsfähigen Unternehmer, Lieferanten und Handwerker. Orto-Bau sorgt dafür, dass ein Umbau aus einem Guss entsteht. Mit Orto-Bau haben Sie einen einzigen Vertragspartner.

Orto-Bau bietet auch beim Umbau totale Dienstleistung.

ORTO-BAU

ORTOBAU AG, Dürflstrasse 112, 8050 Zürich, Tel. 01 48 44 23, Generalplaner und Generalunternehmer

KADI-FRITES

hilft rationalisieren

bietet ein interessantes Sortiment vorzüglicher küchenfertiger Produkte

Kartoffelprodukte
 diverse Salate
 Tiefkühlgemüse
 Gnocchi
 Knöpfli



Kartoffelflockenfabrik, 4900 Langenthal
 Abt. Kadi-Frites Telefon 063 241 56

Schlüssel-Anhänger



elegant, solid, lackschönend, unversallich, voluminös, mit Zimmer-Nr. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!

Verlangen Sie bitte Muster, Tel. (041) 22 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

Sechs Tage die internationale Marktübersicht – Gesamtschau und Neuheiten-Termin der Branche!

Über 800 Firmen aus 20 Ländern zeigen den technischen Fortschritt, lassen Trends und Tendenzen erkennen, bieten Problemlösungen, geben Planungs- und Entscheidungshilfen.

Schwerpunkte: Einrichtungen und Ausstattungen für Hotels, Restaurants, Gaststätten, Kantinen, Bars, Cafés, Cafeterias und Grillbetriebe, Grosskochen-, Küchen-, Kühl- und Klimaanlage, gewerbliche Maschinen aller Art – Nahrungsmittel, Tiefkühlkost, Getränke. Backöfen und Bäckereimaschinen.
 * Musterbäckereien in Aktion

Fachbesuchertage: 17. und 18. März

InteriorGa Hamburg – unentbehrlich für zukunftsorientierte Unternehmen.

... und abends die Weltstadt Hamburg entdecken und erleben!

Auskünfte in der Schweiz: Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41, 8001 Zürich, Telefon (01) 25 87 02, Telex 52684.

14.-19. März 1975 InteriorGa Hamburg

täglich 10-18 Uhr

Internationale Fachausstellung für Gastronomie, Catering und Backgewerbe

Hamburg Messe und Congress GmbH
 2 Hamburg 36, Jungiusstraße, Messehaus
 Tel. 040/35 69-1, Telex 212609

Aktion saubere Schweiz
 Pour la propreté en Suisse
 Iniziativa Svizzera pulita

Alteingessenes Architekturbüro in Zürich

übernimmt Umbauten und Hausrenovierungen, Beratungen, Eingabepläne an die Behörden, Werkpläne, Devis, Abrechnungen. Sehr gute Bauführung durch versierten Bauführer.

Auskunft erteilt
Telefon (01) 35 32 66

Vers l'organisation en Suisse romande du Séminaire SSH de formation des chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration

«On cherche hôteliers dynamiques. Pas sérieux s'abstenir.»

Si la demande existe - ce que prouvera une étude du marché actuellement en cours - la Société suisse des hôteliers organisera dès 1976, en Suisse romande et en français, son réputé Séminaire de formation des chefs d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration, l'échelon actuellement le plus élevé dans la conception de la formation professionnelle qu'elle a élaborée il y a quelques années.

N'existant jusqu'ici que dans la langue de Goethe, ce séminaire, par sa forme et ses applications pratiques, est unique en son genre dans tous les pays européens de langue allemande. Il correspond à ce que l'on exige aujourd'hui d'un hôtelier ou d'un restaurateur moderne, c'est-à-dire du chef d'une entreprise qui peut être indifféremment petite, grande ou moyenne.

A l'école et à l'hôtel

La SSH désire en effet mettre à profit et son expérience dans ce domaine (puisqu'elle organise ce séminaire à Berne depuis 1967), et le nouveau complexe de l'École hôtelière, au Chalet-à-Gobert, témoin par ailleurs de son effort en faveur de la formation professionnelle, pour assurer le perfectionnement des hôteliers romands qui s'y intéressent. Le système qui a déjà fait ses preuves sera donc repris en Suisse romande; ainsi, les cours seront donnés à l'école et dans des hôtels à l'extérieur. Adapté aux besoins des participants, il sera en mesure d'inculquer aux hôteliers, dont l'âge minimum sera de 25 ans, les connaissances et les méthodes nécessaires pour maîtriser les problèmes si différents auxquels ils sont confrontés.

Le but du séminaire est en effet de donner aux participants une vision générale et réaliste des secteurs importants de l'entreprise et de leur interdépendance. Il s'agit de faire d'un spécialiste, qui s'occupe souvent exclusivement de problèmes techniques, un cadre de valeur qui réussit dans ses opérations. Elevée en principe fondamental, la formule «de la pratique pour la pratique» signifie que ne doivent être diffusés sous forme de conférences que des connaissances qui ne peuvent pas être acquises par les participants eux-mêmes.

A qui s'adresse ce séminaire?

Exclusivement à des hôteliers dynamiques, sérieux et prêts à adapter leurs méthodes et leur mentalité aux exigences nouvelles de leur profession, quelle que soit la dimension de leur entreprise. Le séminaire est dès lors ouvert aux hommes et aux femmes qui occupent des fonctions de propriétaire d'hôtel, de directeur, de vice-directeur, d'assistant manager, de directeur commercial et technique. Il concerne également tous les jeunes futurs cadres de l'hôtellerie et de la restauration. Le niveau d'entrée se situe à celui d'un cycle complet de l'École hôtelière de Lau-

Remontées mécaniques

L'affaire des abonnements à coupons au Conseil national!

(ATS) Dans une question ordinaire urgente, Mme Gabrielle Nanchen, socialiste valaisanne, déplore la suppression dans plusieurs stations d'hiver de Suisse romande, des titres de transport pour courses uniques ainsi que les abonnements à coupons au profit d'abonnements forfaitaires.

Dans sa réponse, le Conseil fédéral déclare qu'il ne dispose pas des bases légales qui lui permettraient d'influencer les tarifs de ces entreprises de transport. D'après les explications fournies par les quatre installations visées, la limitation aux abonnements forfaitaires est une nécessité sous l'angle de l'économie d'entreprise. Cette mesure doit simplifier la vente et le contrôle des titres de transport et permettre des économies de frais de personnel. De plus, le trafic aux heures de pointe s'en trouvera facilité. Les installations de quatre stations touristiques de la Suisse romande qui ont supprimé les billets individuels et les cartes de coupons accusaient, dans la statistique suisse des transports pour 1973, un déficit total de plus de deux millions de francs. L'Association suisse des entreprises des transports à cables étudie actuellement des systèmes tarifaires plus rationnels et plus conformes aux besoins du marché. Emettant des abonnements à coupons pour l'ensemble de la Suisse, elle n'a guère intérêt à une généralisation des abonnements forfaitaires qui annule partiellement l'effet de réduction du prix du titre de transport créé par elle.

L'Office des transports entend actuellement la révision de la loi sur les transports, à laquelle les entreprises à cables seraient également soumises. Il est prévu d'y créer les bases légales qui permettraient de soumettre les dites installations à une surveillance adéquate sans pour autant créer la motivation pour prétendre à des contributions de la Confédération.

Nouvelles vaudoises

Les chiffres de décembre

Le Bureau fédéral de statistique vient de diffuser les résultats détaillés des arrivées et des nuitées en décembre 1974. Au cours de ce douzième mois de l'année écoulée, les 557 hôtels ouverts dans le canton de Vaud ont hébergé 180 194 nuitées, soit 6810 de moins qu'en décembre 1973. Comme le nombre de lits disponibles avait passé de 18 703 à 19 080, le taux d'occupation a fléchi sensiblement: 30,5% contre 32,3%.

Pour la première fois depuis plusieurs mois, les pertes enregistrées ont été plus fortes pour les nuitées suisses que pour les nuitées étrangères. A un recul de 1,2% des nuitées étrangères (-1265), correspond un repli de 6,8% des nuitées suisses (-5545). Ce qui est assez surprenant si l'on tient compte du fait que ce mois reflète en bonne partie les résultats de fêtes de fin d'année que l'on s'accorde partout à qualifier de très satisfaisants.

Une nouvelle tendance est d'ailleurs apparue lorsque l'on analyse le mouvement des nuitées étrangères. Toujours en tête, les Français totalisent 26 313 nuitées, avec une perte de 1139 (-4,1%), viennent ensuite les Belges qui apportent un supplément de 2380 nuitées (+13,0%) pour un total de 20 661 nuitées, gain également de la part des Allemands: 1086 nuitées de plus (+10,8%) pour 11 126; recul très manifeste en revanche des nuitées des Etats-Unis: 4038 de moins (-40,6%) pour 5898; ce qui vaut aux Américains du Nord de céder le troisième rang aux Italiens dont les nuitées n'ont fléchi que de 2,6% (-214) pour un total de 7988.

La chute verticale des nuitées anglaises paraît étonnante puisque l'on enregistre pour la première fois un gain de 8% sur un total de 5803 nuitées.

Sur la Riviera vaudoise

Décembre n'a jamais été un grand mois touristique dans les stations de la Riviera vaudoise qui ne comptent d'ailleurs pas sur les résultats pour améliorer le score de l'année entière.

A Montreux et gnyvions, la perte de 3526 nuitées s'est partagée entre 2069 nuitées étrangères, pour un total de 11 628 (-15,1%), et 1457 nuitées suisses pour 10 413 (-12,5%) soit un total un recul de 13,8% influençant le taux d'occupation des 3206 lits disponibles et qui s'établit à 22,2% (23,8 en décembre 1973).

La perte la plus sensible est provoquée par les nuitées des Etats-Unis, soit 2695 de moins (-65,3%) pour un total de 1434. En revanche des gains de 30,4% sur les nuitées allemandes et de 11,7% sur les françaises ont particulièrement comblé le déficit; à noter aussi la diminution des nuitées suisses qui avaient contribué, au cours des autres mois de 1974, à limiter la régression générale.

Le recul a été moins important dans la région veveysanne au cours de décembre; les 1062 lits disponibles ont été occupés dans une proportion de 29,7% et le total des nuitées (9781) n'est inférieur que de 436 unités au résultat enregistré en décembre 1973. jd.

Un restaurant dans le ciel

(ONST) Après deux ans de construction, le nouveau restaurant des glaciers du Jungfraujoch (3454 m) vient d'être ouvert. L'étage supérieur de cet établissement fixé «au-dessus des nuages» est directement accessible depuis la gare. On y trouve un self-service avec 150 places assises. Sur les murs, on peut admirer de belles fresques illustrant des scènes d'aviation. Un autre restaurant, à l'étage inférieur, accueille 140 personnes. Les bates vitrées orientées vers le sud permettent aux hôtes de jouir d'un panorama magnifique sur les Alpes et les glaciers. Les galeries panoramiques prévues aux arêtes de Eismeer (3160 m) et Eigerwand (2865 m) ne sont pas encore terminées.

Breiten: Brighton, my love...

(ATS) Durant deux jours des festivités ont marqué dans le Haut-Valais près de Brigue le jumelage touristique de la station de Breiten près de Möré et de Brighton, la grande cité anglaise sise au bord de la Manche. La prononciation quasi identique des deux célèbres lieux de vacances ont incité les responsables du tourisme de créer des contacts entre les deux localités. La ville anglaise est une station balnéaire connue comptant plus de 180 000 habitants, tandis que l'humble station valaisanne ne compte qu'une cinquantaine d'indigènes, mais dispose de plus de mille lits. Les Anglais ont apporté à Breiten un vase de céramique et de l'eau de mer mais ont renoncé à ramener de la neige valaisanne de l'autre côté de la Manche.

Il est à noter que Breiten a créé il y a quelques années une piscine d'eau de mer en pleine station.

Dans le cadre de ce jumelage il est prévu d'envoyer de jeunes valaisans Outre-Manche pour apprendre l'anglais tandis que de petits orphelins britanniques viendront se reposer quelque temps en Valais.

Genève a accueilli le Gala de la Légion d'honneur

Evénement sans précédent que celui qui vient de se dérouler à Genève! Pour la première fois, le Gala de la Légion d'honneur, créé par Napoléon Bonaparte en 1802, a eu lieu hors de France et c'est l'Hôtel Intercontinental de Genève qui l'a accueilli. Le Cercle français de Genève et la Société d'entraide des membres de la Légion d'honneur avaient bien fait les choses. Deux généraux, hauts dignitaires de l'Ordre, étaient venus spécialement de Paris, pour remplacer l'amiral Cabanier, grand chancelier de la Légion d'honneur, retenu pour raison de santé. La Compagnie des Vieux-Grenadiers de Genève et sa fanfare, portant haut bonnet et uniforme d'Empire, formèrent une haie d'honneur aux 250 participants. L'on s'abla le champagne, puis un repas de grande classe fut servi autour de tables joliment décorées aux couleurs françaises. Des discours furent prononcés et c'est à M. Jean Babel, vice-président du Conseil d'Etat de la République et canton de Genève, qu'il incombait de faire entendre la voix des autorités helvétiques. Le dîner fut suivi par les productions d'un groupe folklorique corse, d'un bal et d'une grande tombola. Cette soirée prestigieuse a certainement constitué le sommet de la saison genevoise, qui ne manque pourtant pas de manifestations sélectes. V.



Le carnaval sur glace des enfants a connu un très grand succès à la patinoire de Montchoisi à Lausanne. Une initiative originale à encourager! (ASL)

Pour parfaire l'accueil des touristes

De nouveaux bureaux de tourisme dans le Jura

L'Office jurassien du tourisme a notamment pour mission d'accueillir les hôtes suisses et étrangers en mettant à disposition des sociétés de développement, des installations d'accueil adaptées au tourisme moderne. Par décision du comité central de Pro Jura, il a été prévu d'encourager l'ouverture de bureaux régionaux de renseignements dans les localités importantes du Jura, où le tourisme constitue un facteur appréciable de développement de l'économie locale ou régionale. C'est ainsi que deux bureaux régionaux seront ouverts au printemps prochain à La Neuveville pour la région La Neuveville - Plateau de Diesse - Chasseral et à Saignelégier pour la région des Franches-Montagnes. Un secrétariat permanent répondra aux demandes écrites et téléphoniques et renseignera les touristes et hôtes de passage, sur les diverses possibilités d'hébergement, de restauration et de distraction. D'autres bureaux régionaux du tourisme seront prochainement ouverts dans des localités importantes du Jura.

Lisez et faites lire l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

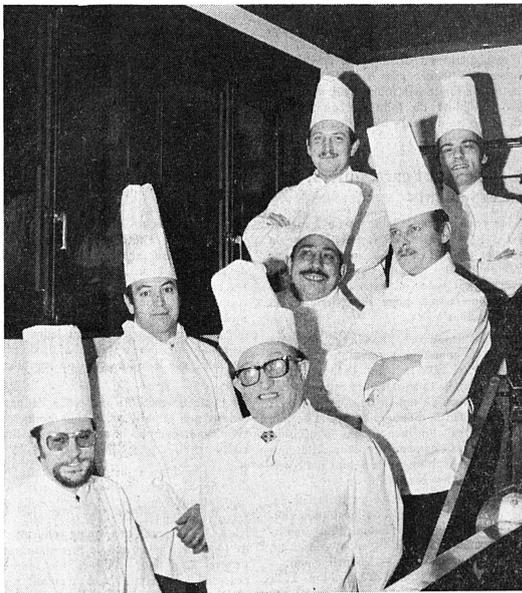
En souvenir de Jacques Lacombe, la cuisine de l'amitié...

L'an passé, le prestigieux chef Jacques Lacombe perdait tragiquement la vie dans un accident de voiture. Il avait organisé, peu avant sa mort, une manifestation gastronomique, placée sous le signe de la cuisine de l'amitié. Elle avait consisté en sa participation et en celle de quelques-uns de ses collègues réputés, pour venir faire la cuisine, dans un établissement qui n'est pas le leur afin de lui donner un certain lustre et aidant du même coup un jeune chef méritant.

Bien que Jacques Lacombe ne soit plus là, cette manifestation se répète, en son souvenir précieusement. C'est ainsi que, à l'Auberge de la Mère Royaume, une demi-douzaine des meilleurs maîtres-queux de Genève se succéderont chaque soir pendant une semaine.

Les feux ont été ouverts par Alain Degove, le chef de céans, suivi dans l'ordre, d'Antoine Serra, du Restaurant Louis XVI (Hôtel Métropole), de Lucien Leheu, de la Rôtisserie du Chat Botté (Hôtel Beau-Rivage), de Jean-Jacques Lacombe et de Louis Pelletier, de l'Auberge du Lion d'Or à Cologny, de San Pedro, du Restaurant Don Quixote, et de Michel Bonneau, de l'Hôtellerie de La Vendée, au Petit-Lancy, qui ont préparé des menus contenant chaque fois quelques-uns de leurs meilleurs spécialités.

Il s'agit-là d'une très louable initiative, qui permet de concilier l'art du bien-manger avec le culte de l'amitié, dans le souvenir fervent de Jacques Lacombe. V.



Réunis pour l'amitié et pour le souvenir: de gauche à droite et de haut en bas: J.-J. Lacombe, A. Degove, San Pedro, A. Serra, M. Bonneau, L. Pelletier, L. Leheu.

Tourisme des jeunes: l'offre 1975

Experiment: une agence de voyages pas comme les autres

Il y a de nombreuses années déjà - puisque cette association a été fondée en 1932 - que l'«Experiment in International Living» propose aux jeunes Suisses des vacances à l'étranger qui, c'est le moins que l'on puisse dire, sortent vraiment de l'ordinaire. Il s'agit en effet de séjours ou de vacances culturelles dans des familles, ayant avant tout pour objectif une véritable participation des jeunes hôtes à la vie d'une famille étrangère et la réelle découverte d'un pays. En fait, du tourisme comme on aimerait qu'il soit toujours!

Reconnu par l'Unesco, l'Experiment organisera à nouveau en 1975 des voyages dans quatre continents. Plus de 400 jeunes Suisses, de 17 à ... 40 ans, passeront leurs vacances dans une vingtaine de pays, alors que la Suisse accueillera quelque 350 étrangers.

«Vivre avec des autres pour apprendre à vivre ensemble»

C'est le mot d'ordre que lance l'Experiment aux jeunes qui s'intéressent à son programme de vacances; celles-ci sont organisées sur la base de voyages en petits groupes (6 à 10 personnes) et de séjours individuels ensuite dans une famille.

L'Experiment, qui se défend d'être une agence de voyages comme les autres, ne serait-ce que parce qu'elle ne poursuit pas de but lucratif, offre, cette année, un large éventail de destinations: outre les pays touristiques par excellence, on trouve le Japon, Ceylan, les Indes, la Malaisie, l'Iran, la Guadeloupe, le Chili et d'autres pays d'Amérique du Sud. Les jeunes ont la faculté de choisir la période de vacances (étendue sur toute l'année) et la durée du séjour (1, 2, 3 ou 4 semaines). L'association attend d'eux bien sûr une jeunesse de cœur et d'esprit, de la facilité d'adaptation et une certaine curiosité, le goût des contacts et de la découverte, ainsi qu'une connaissance minimum de la langue du pays.

L'une des intéressantes caractéristiques du système Experiment, qui rejoint d'ailleurs une notion fondamentale du tourisme, réside dans le fait que la conception même de ce type de vacances implique également une participation active des gens du pays. En effet, la famille d'accueil se fait un devoir et un plaisir de faire découvrir à son hôte la vie quotidienne et les traditions familiales de son coin de terre, tout en apprenant un peu, au travers du témoignage de son jeune protégé, ce que recèlent les frontières et le mode de vie de la Suisse.

«USA with a touch of business»

En plus des arrangements de vacances classiques, l'Experiment a élaboré des programmes d'études commerciales et linguistiques particulièrement originaux. C'est ainsi qu'on offre aux jeunes Suisses des possibilités d'apprendre l'anglais aux Etats-Unis et l'espagnol au Mexique, de

se perfectionner comme secrétaire dans une grande école américaine et de suivre des cours pour infirmières au Danemark, pour agriculteurs aux USA ou pour maîtres-maîtres de maison en Angleterre... La diversité des programmes aux Etats-Unis mérite qu'on s'y arrête. L'Experiment organise, notamment, plusieurs séjours permettant aux jeunes Suisses de se familiariser avec l'«American way of life», business y compris. On y trouve, par

exemple, un arrangement qui comprend quatre jours de visite de New York, deux semaines de séjour familial, des contacts avec des hommes d'affaires américains et quatre jours dans une autre grande ville américaine avec au programme des visites, des rencontres et des discussions avec les milieux commerciaux américains. D'autres arrangements prévoient trois semaines dans une famille new yorkaise avec visites d'entreprises et rencontres et six semaines de cours de management à la «School of Business Administration» de l'Université de Massachusetts.

L'«Experiment in International Living» s'est spécialisé avec succès dans une forme particulièrement intéressante et nécessaire du tourisme des jeunes. Avec un bel esprit de compréhension et de tolérance, si l'on songe que cette notion englobe encore les quadragénaires... J. S.

A propos de la création d'un franc touristique suisse

Les commentaires que nous avons consacrés à la question, aussi épineuse qu'actuelle d'une éventuelle dévaluation dirigée ou de la création d'un franc suisse touristique ont incité notre correspondant parisien à dénicher dans ses archives monétaires une petite réminiscence concernant la France et l'introduction très temporaire d'une parité préférentielle pour un franc français, alors en complet dérive; nous la publions ci-après, estimant que nos lecteurs s'intéresseront à ce petit parallèle historique. (La Réd.)

Déjà des précurseurs pendant les années treize

Le problème de la réduction des disparités de prix est évidemment celui du taux de change, en Suisse aujourd'hui comme en France il y a 18 ans. Dans un livre paru en 1960 «Le tourisme et l'action de l'Etat» (écrit par M. Louis Michel Jocard, administrateur civil au ministère des travaux publics et des transports, édité par Berger-Levrault, Paris VI) un chapitre spécial traite des différentes expériences faites en Europe par certains pays à monnaies faibles et entamées dans le but de hausser le pouvoir d'achat extérieur de leurs monnaies et de rendre ainsi leurs industries touristiques plus attractives pour les touristes étrangers. «L'étude des dernières années de l'entre-deux guerres - nous rappelle l'auteur - fut à cet égard particulièrement instructive. L'Italie et l'Allemagne avaient alors soutenu les campagnes hôtelières par l'institution d'une monnaie touristique et voyaient en effet monter en flèche le nombre de leurs visiteurs.» Ce fut, comme nos hôteliers du troisième âge s'en souviennent, le fameux «Reisemark» du Dr Schacht.

La France et son franc touristique sans lendemain

A l'issue de la dernière guerre, la faiblesse persistante du franc français qui, pendant cette même période, avait déjà perdu sans cesse du terrain dans la compétition internationale aurait rendu une «réévaluation» touristique souhaitable, mais les

besoins du pays en produits importés ont empêché la réalisation de ces projets. En vertu des accords de Bretton-Woods (auxquels la Suisse n'a d'ailleurs jamais adhéré) qui prohibent les parités multiples, la création d'un franc touristique était exclue du champ des possibilités. Le gouvernement français dut, en conséquence, recourir à une série de systèmes fragmentaires pour réduire les prix touristiques. Une de ces mesures de «Dumping touristique à la française» consista à introduire, d'une manière indirecte, au profit de l'hôtellerie, une ristourne analogue à celle dont bénéficiaient à l'époque les entreprises exportatrices... Institué en mars 1957, elle permit aux hôteliers sélectionnés du tourisme international et aux agences de voyages de se faire ristourner 15% du chiffre d'affaires réalisé avec la clientèle étrangère ayant payé ses notes en devises. Le «Fonds d'aide à l'exportation» de la IV^e République supportait cette ristourne et était remboursé par des moyens budgétaires après comptabilisation des recettes de devises en question.

Résultat négatif

Malgré une publicité intense de la part de certains hôteliers qui croyaient encore à l'efficacité de ces mesures de protection extérieure, les résultats de cette expérience technocrate n'allèrent pas très loin - elle avait d'ailleurs été entamée trop tard dans la saison - et de nombreux clients étrangers réglèrent en effet leurs notes d'hôtel ou leurs achats avec des francs dépréciés acquis dans leurs pays avec un disagio supérieur à 15%.

Si l'on tient compte, d'une part, des motivations profondes du campeur (soif de liberté, besoin de communication, amour de la nature), d'autre part, de l'influence de la femme, au niveau des revenus et des charges familiales, il semble qu'il y ait une certaine contradiction entre la clientèle de camping et celle de l'hôtellerie et de la restauration. Pour les campeurs, l'image de la restauration et de l'hôtellerie reste assez sophistiquée: c'est cher, ce qui provoque un blocage, une certaine réserve.

Il convient toutefois de faire une distinction entre l'hôtellerie et la restauration. S'agissant de l'hôtellerie, il est évident que celle-ci doit se préparer à accueillir la clientèle de demain dont une partie passe par le camping. Nombreux sont les gens qui, se déplaçant sur un itinéraire important, n'ont pas l'intention de monter puis démonter plusieurs fois leur tente. Pour ces gens disposés à mettre un doigt dans l'engrenage de l'hôtellerie, il semble qu'il y ait place pour une hôtellerie de transit, de catégorie 1 ou 2 étoiles. Quant à la restauration, elle a - beaucoup plus encore que l'hôtellerie - des raisons d'espérer toucher la clientèle des campeurs. Déjà 40% des campeurs prennent leurs repas au restaurant, ce qui est au cours de promenades, sur leur itinéraire ou sur place. (...)

Campeurs et caravaniers, futurs clients

Sous ce titre, l'excellente revue française NEO-RESTAURATION, publiée, sous la plume d'Henri Béguin, un article sur l'évolution des adeptes du camping-caravaning. En voici un extrait particulièrement intéressant pour l'hôtellerie et la restauration:

La restauration et l'hôtellerie ont tout intérêt à connaître cette cible qu'est le campeur si elles veulent l'accrocher, le motiver et le retenir. Leurs interventions s'effectuèrent en milieu de cycle car c'est à ce moment-là qu'intervient la femme (dont on sait l'influence dans la décision d'achat de la caravane et dans celle concernant la location ou le séjour à l'hôtel) et le niveau des revenus. (...)

Pour en revenir à l'influence de la femme, le camping sédentaire oblige à des contraintes ménagères d'autant plus importantes que la famille est nombreuse. Et, dès lors qu'on peut - financièrement - éviter ces contraintes, l'aspiration à la détente et aux loisirs devient plus forte que jamais. C'est la libération de la femme en vacances.

La tentative fut donc reprise en 1958, avec un abattement de 10% seulement, mais applicable toute l'année et à tous les hôtels classés. La dévaluation du franc de décembre 1958 et le retour de la France vers un régime plus conforme au marché (réforme monétaire et libéralisation intérieure selon le «programme Rueff-Armand») rendirent d'ailleurs de telles procédures sans objet, non seulement dans le cadre des dispositions de la nouvelle CEE, mais aussi dans le contexte du Code de libération des paiements de l'OCDE. On maintint par contre un «Chèque-essence» pour les automobilistes étrangers, mais grâce à la lucidité d'un ministre de l'Economie et des finances (qui s'appelait alors Valéry Giscard d'Estaing), cet instrument de dévaluation camouflé - en vérité aussi incompatible avec les dispositions du FMI que le franc touristique - fut définitivement supprimé en 1964. Mais cela c'est une autre histoire.

Walter Bing

Une réalisation européenne

L'annuaire téléphonique du Marché Commun

Le premier Annuaire téléphonique du Marché Commun sortira de presse dans le courant du deuxième semestre 1975. Edité en cinq langues, actualisé chaque année grâce à l'utilisation de l'informatique intégrée, c'est à la fois un guide téléphonique et une source incomparable d'informations sur l'Europe.



Sa première partie comportera l'organigramme complet des institutions européennes et l'essentiel des informations statistiques et pratiques concernant le Marché Commun. Il comprendra ensuite une liste alphabétique générale, une nomenclature des produits et services, une liste des entreprises par produits et services et par pays. Fichier détaillé des entreprises importatrices et exportatrices européennes, dès la première édition, 100 000 à 120 000 entrées

Fendant, Malvoisie, Pinot et Cie

(CRIA) Le Valais, principal producteur de vin du pays, compte 94 commerces de vins totalisant 113 pressoirs et 236 propriétaires-encaveurs.

Au cours des derniers vendanges, 113 contrôleurs ont effectué 60 024 sondages. Le 12 octobre 1974 fut, pour le viticulteur valaisan, la journée du plus grand encaissement de cépages blancs; on enregistra une entrée de 2 349 175 kilos de raisins. Les cépages rouges eurent «leur» jour le 16 octobre: 1 284 046 kilos furent pressés.

Sion, première productrice de blanc...

Le Valais a produit, en 1974, plus de 29 millions de litres rouges et blancs. C'est la région de Sion et ses environs - St-Léonard, Ayent, Grimsuat, Savisère et Bramois - qui est la plus grande productrice de Fendant avec, pour 1974, 5 098 202 kilos. Ardon et Chamoson détiennent le record de production pour le Johannisberg, avec 1 250 233 kilos, suivis de près par Sion et environs, avec 1 235 000 kilos. La contrée fournissant la plus grande quantité de Malvoisie se trouve être Sierre et ses environs - Montana, Venthône, Mollens, Miège et Chippis - où 106 108 kilos ont été récoltés. Quant à l'Ermitage, il a été récolté principal dans la région de Sion et ses alentours où 231 848 kilos ont été recueillis. L'Arvine, ancien cépage indigène, choisit des endroits ensoleillés et doux: Fully en est un. Son vignoble a permis de cueillir 28 328 kilos de ce cépage. Les vignobles de Granges, Lens, Chermignon, Chalais et Grône en ont donné 24 542 kilos.

L'Amigne paraît être un peu plus capricieuse et plus exigeante. Sa production dans le vignoble de Conthey/Vétroz, région prédestinée à sa culture, a atteint, en 1974, 52 562 kilos.

... et de rouge

Dans les cépages rouges, Sion et ses environs gardent le record de la production de Pinot et de 2 194 235 kilos. Le vignoble de la région de Sierre les talonne avec 1 957 839 kilos. Salquenen et Varone produisent ensemble 1 106 098 kilos. Leytron et ses environs (Saillon, Riddes et Saxon) ont donné 1 068 122 kilos. En ce qui concerne le cépage Gamay, il a choisi de s'établir de préférence dans le site de Fully/Charraz. L'année 1974 a permis de récolter 1 138 097 kilos. Leytron et environs, avec 984 903 kilos, ainsi qu'Ardon/Chamoson, avec 823 472 kilos, n'ont qu'une petite longueur de retard.

économiques seront répertoriés. Seuls jusqu'à présent, les Etats-Unis, avec le Thomas Register, l'Amérique latine, avec l'Annuaire Alalé et les pays de l'Est, avec l'Annuaire du Comecon, disposaient déjà d'un tel instrument de travail.

Le groupe financier mondial «Société Financière Européenne» participe au financement de l'opération, dont le coût est estimé à quelque 36 millions de francs suisses. Pour la première fois, la facturation de l'Annuaire sera effectuée en «Euro», unité de compte européenne qui additionne, en les pondérant, neuf monnaies de la CEE (1 Euro = 5,56 francs français).

L'ATMC sera diffusé dans chacun des pays d'Europe par une société filiale de la Sodemac, Société de développement pour le Marché Commun, 114, avenue Molière, 1060 Bruxelles. M. R.



Un exemple qui vient d'Allemagne: le tourisme à l'école

Nous empruntons à LA TRIBUNE D'ALLEMAGNE quelques brefs extraits d'un article paru dans le journal «Die Zeit» et consacré à l'introduction de certaines branches touristiques dans l'enseignement scolaire et secondaire. Une initiative qui va faire rêver de nombreux responsables touristiques suisses!

Les élèves de 8e année du collège «Christianeum», à Hambourg, se penchent sur des thèmes peu habituels dans le cadre des cours de géographie: ils se glissent dans le rôle d'un employé d'une agence de voyages et soumettent des propositions, organisent des croisières, des vacances de neige, des randonnées en montagne et une excursion de fin de semaine. La semaine suivante, ils confectionnent un prospectus touristique de la ville de Hambourg, avec hôtels, restaurants et curiosités. Mais ils étudient aussi la véracité des prospectus en usage dans le commerce et déterminent, en se basant sur des plans détaillés, quand les promesses relatives à des plages ou au fameux «calme garanti» sont faussées dès le début.

Mais il n'y a pas qu'à Hambourg que le tourisme - sans attirer l'attention - s'est glissé dans l'enseignement scolaire; entre-temps, il figure au programme de tous les Länder fédéraux à l'exception de Brême, du Schleswig-Holstein et de la Sarre. (...) Les éditeurs de livres scolaires ont rapidement suivi le mouvement et enrichi leurs manuels de géographie à l'aide de chapitres relatifs au tourisme et aux voyages. (...)

Les auteurs sont des spécialistes, c'est indubitable. Le chef de la section «Marke-

demeure pas moins qu'à court terme ce marché recèle une clientèle potentielle fort intéressante qu'il appartient à la restauration comme à l'hôtellerie, de découvrir éventuellement, de l'analyser et de faire un choix.

Le Shah, patron d'Intercontinental?

C'est une question que l'on peut se poser à la lecture de L'EXPRESS qui, dans son numéro du 17 février, fait état des achats en tous genres effectués par le souverain iranien:

Non content d'avoir acheté, il y a quelques jours, six des dix-neuf Boeing 747 de la TWA pour 490 millions de francs, il vole aujourd'hui au secours de la Pan Am. «La compagnie aérienne nationale de facto des Etats-Unis», comme l'appelle le magazine «Times», connaît depuis plusieurs années de sérieuses difficultés: elle a perdu 370 millions de francs l'an dernier. Et 820 durant les cinq exercices précédents. L'heure de vérité s'approchait: dépôt de bilan ou subvention gouvernementale de 50 millions de francs par mois. Humiliant dilemme que l'offre iranienne va sans doute éviter: le Shah propose d'accorder un prêt de 1,25 milliard de francs.

Une offre évidemment intéressée: Pan Am, en retour, mettrait à la disposition d'Iran Air ses pilotes, ses techniciens, ses services, en un mot, son savoir-faire. La compagnie iranienne deviendrait l'égal des plus grands. (...) Mais le Shah ne s'arrête pas en si bon chemin: aux termes de l'accord, il prendrait aussi un intérêt majoritaire dans la chaîne Intercontinental, une filiale très rentable de la Pan Am qui a construit des hôtels dans presque toutes les capitales du monde. Les Iraniens n'attendent plus que le feu vert du président Gerald Ford. On le dit favorable au projet. Car il ne tient pas à subventionner la Pan Am.



BRISTOL - die preisgünstige Glaserie

- B. 127 Weissweinglas 145 g Fr. ... 85
- B. 127 - geeicht auf 1 dl Fr. 1,-
- B. 128 Rotweinglas 130 g Fr. 1,-
- B. 126 Wasserglas 230 g Fr. 1,15
- B. 128 Likörglas 2 Fliets Fr. 1,75

In Kartons zu 36 Stück. Ab Fr. 300,- franko verpackt Ihr Domizil.

STERN Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (052) 5 12 91
Laden + Ausstellung
8003 Zürich
Messestrasse 10
Tel. (01) 25 22 88

«Touristentum» Liechtenstein

Fast hundert Jahre sind seit den ersten Ansätzen eines liechtensteinischen Fremdenverkehrs vergangen. Diese ersten Knospen haben sich in der Zwischenzeit zu einem stattlichen Erwerbszweig unseres östlichen Nachbarn entwickelt: ein vielfältiges Angebot an Erholungsmöglichkeiten – vereint auf kleinstem Raum – und etwa 1500 Betten in rund hundert Betrieben erwarten den Feriengast.



Hoch über dem Rheintal thront das Wahrzeichen des Fürstentums: Schloss Vaduz – mit Blick gegen die Schweizer Berge.

Von der Landwirtschaft zum Fremdenverkehr

Die Anfänge des liechtensteinischen Fremdenverkehrs reichen ins letzte Jahrhundert zurück: mit dem Bau der Bahnlinie Feldkirch-Buchs in den siebziger Jahren wurde das kleine Fürstentum ans europäische Eisenbahnnetz angeschlossen. Zur gleichen Zeit entstanden verschiedene Brücken über den Rhein, die den Verkehr mit dem Kanton St. Gallen und der ganzen Schweiz wesentlich erleichterten. Damit fand Liechtenstein langsam Eingang in den internationalen Tourismus.

Um die Jahrhundertwende wurde der «Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein» aus der Taufe gehoben; seine Tätigkeit stiess nicht überall auf Gegenliebe. Der Grund: noch hatte das «Ländle» damals fast ausschliesslich landwirtschaftlichen Charakter. Heute dagegen umfassen – von 23 000 Einwohnern – jene, die der Scholle treugeblieben sind, lediglich vier Prozent.

Wirtschaftlich von Bedeutung

In den Pionierzeiten des liechtensteinischen Fremdenverkehrs stand vor allem der Bergtourismus hoch im Kurs. Alpenkurhäuser schossen wie Pilze aus dem Boden; sie beherbergten fast ausschliesslich Deutsche, Oesterreicher und Schweizer. – Erster Weltkrieg und Währungszusammenbruch brachten die grosse Flaute, die dreissiger Jahre wieder vermehrt Touristen ins Land. In der Zwischenzeit – 1923 – hatte Liechtenstein den Zollvertrag mit der Schweiz abgeschlossen. Allmählich begann sich die soziale Struktur des Fürstentums mit zunehmender Industrialisierung zu verändern; Fremde strömten über die Grenzen herein. Auch in Liechtenstein dämmerte die Erkenntnis, dem Fremdenverkehr sei – als einem ständig wachsenden wirtschaftlichen Faktor – in Zukunft grössere Aufmerksamkeit entgegenzubringen.

Zusammenarbeit mit der Schweiz

Einen explosionsartigen Aufschwung erlebte der Fremdenverkehr nach dem Zweiten Weltkrieg; in dieser Zeit tauchten die ersten lokalen Verkehrsvereine auf. Eine Landesfremdenverkehrskommission wurde ins Leben gerufen, die 1952 ein



Auch im Sommer lohnt sich – wie Figura zeigt – ein Ausflug nach Malbin. Liechtenstein hat insbesondere dem Bergliebhaber und Wanderer eine Fülle von lohnenden Reisezielen anzubieten.

zentrales Verkehrsbüro in Vaduz gründete. Um eine wirkungsvollere Fremdenverkehrswerbung zu erzielen, trat Liechtenstein im gleichen Jahr der Nordostschweizerischen Verkehrsvereinigung in St. Gallen bei. Zwölf Jahre später (1964) schloss sich Liechtenstein der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich an. Und schliesslich wurde als zentrales Organ für die Fremdenverkehrsförderung vor zweieinhalb Jahren die Liechtensteinische Fremdenverkehrszentrale geschaffen.

Die Entwicklung des liechtensteinischen Fremdenverkehrs in Zahlen:

Jahr	Gäste	Logiernächte
1925	954	7 414
1935	4 310	15 088
1940	2 335	8 147
1950	11 339	29 760
1960	40 136	76 362
1970	72 421	145 247
1971	73 961	149 058
1972	82 477	190 970
1973	76 586	176 148

Das Hauptkontingent der Gäste stellen die Schweiz und Deutschland. Es folgen die USA, England, Oesterreich, Holland usw.

Reichhaltiges Angebot

Recht vielfältig ist das touristische Angebot, viele Vorzüge der Natur sind auf kleinstem Raum vereint: den Wanderer und Bergliebhaber locken weite Hochtäler, luftige Aussichtsterrassen und Bergkämme mit seltener Fauna und Flora. Für den Wintersportler bieten sich das Sportzentrum Malbin und das Dörfchen Steg als FeriENZiel an.

In rund hundert gastgewerblichen Betrieben – meist kleinere Familienbetriebe, denn nur sechs Hotels verfügen über mehr als 50 Betten – kann Liechtenstein etwa 1500 Gastbetten offerieren. Dem Gast stehen zusätzlich noch rund 140 Ferienhaushaltungen in zirka hundert Ferienhäusern zur Verfügung; in Appartementshäusern sind weitere 70 Betten vorhanden. Insgesamt schwankt das Bettenangebot in Ferien- und Appartementshäusern um 600. Im Gastgewerbe und in den Verkehrsbetrieben zusammen sind in Liechtenstein heute über 700 Personen (ungefähr sieben Prozent der Erwerbstätigen) beschäftigt.

Kulturelle Bestrebungen im Gang

Vaduz mit seinen 4000 Einwohnern, Hauptort und Residenz mit dem Wahrzeichen Schloss Vaduz, ist weitherum bekannt. Weniger bekannt dagegen ist, dass Liechtenstein – und insbesondere Vaduz – nach und nach ein Kulturzentrum zu werden scheint. Seit dem Sommer 1971 werden von der liechtensteinischen Musikschule die Internationalen Meisterkurse für Musik durchgeführt; sie sind in der Zwischenzeit zu einer dauernden Institution geworden.

Die Fürstliche Gemäldegalerie und Staatliche Kunstsammlung im Engländerbau in Vaduz tragen das Ihre zum Kulturbetrieb bei. Hier werden wertvolle Gemälde aus der Sammlung des Fürsten sporadisch ausgestellt. Der Kunstsammlung ist eine

spezielle graphische Abteilung mit Meisterwerken der modernen Kunst angeschlossen. Ein besonderes Ereignis für Kunstliebhaber bedeutete die Eröffnung der Peter-Paul-Rubens-Ausstellung im August 1974, die mindestens bis 1978 zu besichtigen sein wird. Das neu eröffnete Theater am Kirchplatz in Schaan – ein Kleintheater modernster Konzeption – die Privatgalerie Haas, die Galerie Anne sowie das «Zentrum für Kunst» mit modernen Graphiken und Gemälden runden das kulturelle Bild ab.

Die Jugend – nicht vergessen

In Vaduz beschränkt man sich nicht nur auf Kulturelles: ein grosszügiges Freischwimmbad, Tennisplätze, eine Mini-Golf-Anlage sowie eine Reitschule gehören ebenfalls zum Dorfbild. Auch der Mehrzwecksaal mit Jugendzentrum, der vor gut einem Jahr eingeweiht worden ist, verdient erwähnt zu werden. Das Raumprogramm umfasst einen Saal mit moderner Bühne, eine Galerie und eine moderne Kücheneinrichtung zur direkten Verpflegung von 400 Gästen bei Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen.

In Schaan und Vaduz wollen die Gemeindebehörden die erste Jugendherberge in Liechtenstein einrichten; der nötige Bodenkauflauf ist schon gefügt worden. Bereits realisiert wurde das Erholungszentrum Dux mit Freizeit-Sporthaus und Tennisanlagen, Vita-Parcours, Finnenbahn, Kneipp-Bad und Wanderwegen in Schaan. Ein Hallenbad zwischen Schaan und Vaduz soll das Angebot in Kürze ergänzen.



Die in einem Talkessel liegende Alp Malbin hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten und beliebten Skigebiet aufgeschwungen; ein Sessellift und fünf Skilifte stehen dem Skifahrer heute zur Verfügung.

Auch im Winter aktuell

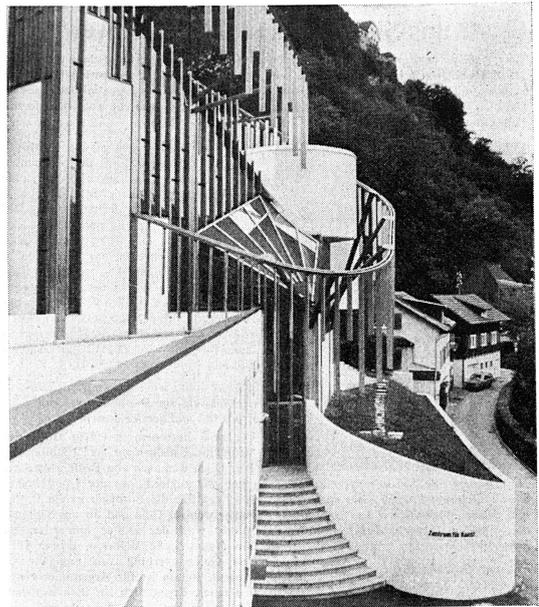
Einen unwahrscheinlichen Aufschwung hat das Sommer- und Wintergebiet Malbin in 1600 m ü. M. genommen. Dazu verhalten nicht zuletzt die gut ausgebaute Alpenstrassen, die ganzjährig befahrbar sind. Als eigentliches Skigebiet begann Malbin seine Entwicklung in den Jahren von 1934 bis 1939. Allerdings gab es zu dieser Zeit für den Wintergast noch keine Möglichkeit, Malbin mit einem Fahrzeug zu erreichen. Schon damals jedoch trainierten in Malbin die ersten liechtensteinischen Skirennfahrer unter Leitung eines österreichischen Skilehrers. Aus diesen Jahren wurde einst die Gruppe für die erste Beschickung einer Olympiade durch das Fürstentum Liechtenstein ausgewählt (Winter-Olympiade in Garmisch-Partenkirchen).

Gegenwärtige Probleme und Zukunftsaussichten

Die politische Eigenart und die natürlichen Schönheiten des Landes haben es mit sich gebracht, dass das Fürstentum Liechtenstein in den letzten Jahren zu einem beliebten Tages-Ausflugziel geworden ist; dies betrifft insbesondere den Hauptort Vaduz. Obwohl die Hauptstrasse von Vaduz tagsüber – vor allem während der Sommersaison – der Hauptpromenade einer grösseren Stadt in nichts nachsteht, sind aber die Strassen abends im Vergleich wie ausgestorben. Die Anzahl der Tages-Ausflügler geht ins Vielfache von derjenigen, die in Vaduz übernachteten. Man ist in Vaduz deshalb bemüht, das Augenmerk auf den übernachtenden Gast zu richten. Zwar sind die Hotels in Vaduz während der Saison meist gefüllt, doch handelt es sich dabei vorwiegend um Geschäftsreisende und Busunternehmen, die meist nur eine Nacht Zwischenhalt machen. Aus diesem Grunde sind Bestrebungen im Gange, Vaduz baldmöglichst auch als «Ferienort» (als Ort, wo man nicht nur eine Nacht verbringt) umzugestalten. Das setzte allerdings voraus, dass man das heutige Städtchen für den Fussgänger freigibt. Letzteres wiederum bedingte die Schaffung einer Enlstungs- bzw. Umfahrungsstrasse von Vaduz und Schaan. Für beides bestehen konkrete Pläne.

Vaduz ist nicht ganz Liechtenstein ...

Für viele Besucher Liechtensteins zählt meist nur ein Halt in Vaduz. Die liechtensteinische Fremdenverkehrszentrale versucht deshalb seit ihrer Gründung im



Das «Zentrum für Kunst», ein Werk des bekannten südamerikanischen Architekten Ricardo Porro, hat durch seine eigenartige Bauweise im In- und Ausland zu heftigen Diskussionen Anlass gegeben.

Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen. Allerdings schränkt die Kontinuität der ausländischen Arbeitnehmer durch die Fürstliche Regierung die Aktionsmöglichkeit einiger Betriebe heute bedeutend ein. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass solche Betriebe nur in der Sommersaison geöffnet sind, obwohl ihnen eine berechtigte Chance auch für die Wintersaison einberaumt werden könnte. Und dies trotz der Tatsache, dass diese Betriebe nicht im eigentlichen Skigebiet liegen. Die liechtensteinische Fremdenverkehrszentrale befasst sich derzeit intensiv mit der Kategorisierung der Betriebe. Auf Grund der Kleinheit des Landes sind diesbezüglich grössere Hürden zu überspringen als anderswo.

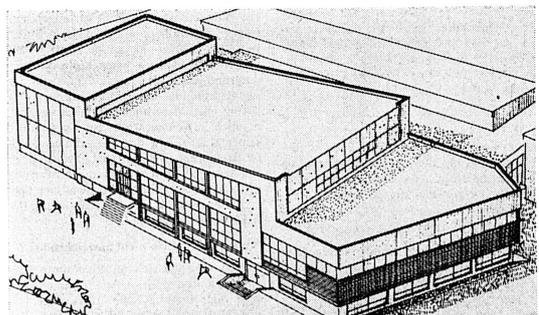
Optimistische Erwartungen

Die Schlagzeilen, wie «Krisenstimmung im Fremdenverkehr», «Fremdenverkehr liess zu wünschen übrig», «Katastrophaler Rückschlag im Fremdenverkehr», die seit einiger Zeit die Seiten namhafter europäischer Tageszeitungen füllen, gelten für den liechtensteinischen Fremdenverkehr vorerst noch nicht. Obwohl die Ankunft der Gäste rückläufig ist, kann Liechtenstein mit einer Zunahme der Nächtigungen auch für 1974 rechnen.

Eine Prognose für das ganze Jahr 1975 will die liechtensteinische Fremdenverkehrszentrale noch nicht stellen. Angesichts der gegenwärtigen Situation und der vielen Anfragen ist aber mit einem relativ guten Jahr zu rechnen. Zumindest erhofft sich der liechtensteinische Fremdenverkehr für das kommende Jahr keinen Rückschlag. Die Belegung der Hotels und Ferienwohnungen im Alpengebiet für das erste Quartal 1975 ist sehr gut. Seit über einem halben Jahr sind diese Betten bis auf wenige Ausnahmen schon ausgebucht. Die einzige Prognose: man wird in Liechtenstein versuchen, auch in Zukunft konkurrenzfähig zu bleiben. Dabei ist weniger an die Errichtung von neuen Hotels gedacht als an die qualitative Verbesserung des bestehenden Angebots von touristischen Einrichtungen.

Berthold Konrad

Mit dem neuen, grosszügig konzipierten Mehrzwecksaal und Jugendzentrum in Vaduz verfügt Liechtenstein über attraktive Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Kongresse. Im Saal finden bis zu 750, im Foyer etwa 200 Personen Platz.



Gäste aus Südamerika für die Schweiz

Herr Washington Ramos (51), argentinischer Staatsbürger, Vize-Kommandor der argentinischen Luftwaffe im Ruhestand, ist seit acht Jahren PR-Chef der Swissair für Südamerika mit Sitz in Buenos Aires. Unser Korrespondent in der argentinischen Hauptstadt, A. Weidmann, hat sich mit ihm über das Thema «Argentinische Touristen für die Schweiz» unterhalten.



Herr Ramos, die Swissair fliegt zweimal wöchentlich von Buenos Aires nach Genf und Zürich. Wieviele Passagiere bringt die Swissair jährlich direkt nach der Schweiz?

Mit der Swissair fliegen ungefähr 4500 Passagiere - Transitpassagiere nicht eingerechnet - jährlich von Buenos Aires nach dem Reiseziel Genf oder Zürich. Bedenken Sie aber bitte, dass ausser der Swissair noch sechs weitere Fluggesellschaften wöchentlich acht Kursflüge von Buenos Aires nach der Schweiz durchführen. Wir haben also auf dieser Strecke starke Konkurrenz und ich kann Ihnen leider nicht sagen, wieviel Fluggastpassagiere jährlich Buenos Aires mit dem Reiseziel Genf oder Zürich verlassen. Ausserdem erstreckt sich das Südamerikaneretz noch auf andere Städte. Aus Brasilien dürfte sie beispielsweise ungefähr gleich viele Passagiere nach der Schweiz befördern, wie aus Argentinien.

Welche Beweggründe haben Argentinier, in die Schweiz zu fliegen?

Es sind drei Gruppen zu unterscheiden: Die erste Gruppe sind in Argentinien lebende Schweizer. Sie besuchen Familienangehörige oder feiern Wiedersehen mit der Heimat. Die zweite Gruppe sind Geschäftsleute, Kongressteilnehmer oder Personen, die sich in der Schweiz weiterbilden wollen. Auch in dieser Gruppe finden wir viele Auslandschweizer. Die dritte Gruppe besteht vorwiegend aus Argentinern, die in der Schweiz ihren Europatripp beginnen.

Welche der drei Gruppen ist zahlenmässig die stärkste?

Zweifellos die letztgenannte. Die Schweizerkolonie in Argentinien hat sich in den vergangenen zehn Jahren unauffällig verkleinert. Viele Argentinier-Schweizer sind auch finanziell nicht in der Lage, in die Heimat zu fliegen. Was die zweite Gruppe betrifft, so sind die geschäftlichen Beziehungen mit der Schweiz viel geringer, als zum Beispiel mit Deutschland, Italien, Spanien oder Frankreich. Der Geschäftsreiserverkehr bewegt sich von Argentinien aus hauptsächlich nach Frankreich, Rom, Mailand, Madrid oder Paris.

Halten sich die Europa-Besucher längere Zeit in der Schweiz auf?

Für Südamerikaner stellt die Schweiz selten die Attraktion, den Anziehungspunkt in Europa dar. Seine Wunschielen sind in erster Linie Madrid, Rom und Paris. Die Schweiz ist nur Transitland. Der Europatripp des Südamerikaners führt im allgemeinen durch sechs bis acht Länder und dauert 60 bis 90 Tage. Der Schweizer Aufenthalt bleibt dabei auf zwei bis vier Tage begrenzt. Die dritte Gruppe ist also zahlenmässig die stärkste, bringt aber die geringste Aufenthaltsdauer.

Hören Sie oft Kritik an der touristischen Schweiz, wenn Sie mit zurückkehrenden Passagieren sprechen?

Als ich vor acht Jahren meine Tätigkeit bei der Swissair begann, erlebte ich täglich, dass die Schweiz als Touristenland hier über einen ausgezeichneten Ruf verfügt. Dieser gute Ruf hat sich erhalten. Die Swissair hat konstant dazu beigetragen. Das gute Image der Schweiz erstreckt sich auf den Carrier und umgekehrt. Ich höre höchst selten eine abfällige Bemerkung. Das erleichtert natürlich meine PR-Arbeit ungemein.

Was hören Sie über die Schweizer Hotellerie?

Fast ausnahmslos Lob. Die Südamerikaner schätzen die Sauberkeit in den Schweizer Hotels, die aufmerksamste Pflege der Details und die freundliche Aufnahme.

Und wie steht es bezüglich Hotelpreisen?

Da liegt vielleicht ein wunder Punkt. Wer in einem Schweizer Luxushotel absteigt, wird sich selten über den Preis beschweren. Er weiss ja, dass dieses nicht billig sein kann. Wir haben aber auch zahlrei-

che Passagiere aus dem gehobenen Mittelstand - vorwiegend bei der erwähnten dritten Gruppe. Diese sagen mir oft, dass der Aufenthalt in einem Mittelklassehotel, Zimmer mit Bad, in der Schweiz bedeutend teurer sei als in anderen europäischen Ländern. Das ist auch ein Grund, weshalb Gruppenreisen nur kurze Zeit in der Schweiz bleiben. Die starke Konkurrenz zwingt den Wholesaler, den Europatripp mit einem günstigen Gesamtpreis anzubieten. In den Staaten mit hohen Hotelpreisen der Mittelklasse (Schweiz, Holland, Belgien) wird deshalb der Aufenthalt aufs Minimum beschränkt.

Wieviel sollte nach Ihrem Dafürhalten in der Schweiz ein Doppelzimmer mit Bad, Frühstück und Service kosten?

Für zwei Personen, in einem Hotel der Mittelklasse, nicht mehr als 22 Dollars im Tag. Doch wenn ich von Dollars spreche, sehen wir zugleich, wo der Hand gebogen liegt. Für die Europäer ist ein Dollar immer weniger Geld und für uns Südamerikaner wird der Dollar immer teurer! Die argentinische Währung erfuhr 1974 eine Geldentwertung von ungefähr 45 Prozent. Reisen ist für Argentinier ziemlich teuer. Erstaunlich ist, dass trotzdem 1974 mehr Bewohner Argentinien nach Europa und den USA reisten, als im Vorjahr.

Wann ist in Argentinien Reisesaison?

Abgesehen von Reisen, welche für eine Messe, einen Kongress oder ein sportliches Ereignis, organisiert werden, verlassen die Gruppen Argentinien mit Vorliebe Anfang Januar und kehren Ende Februar zurück. Das ist die Ferienzeiten für Schulen und Universitäten. Die Flugtarife für Europa sind von Mitte September bis 1. Dezember und vom 1. Januar bis Mitte April verbilligt.

Bei der Werbung in Südamerika können wir also die Schweiz nicht als billiges Reiseziel empfehlen. Was würden Sie als Motiv bei der Werbung hervorheben? Die schöne Landschaft?

Gewiss, die Schweiz ist ein schönes Land, das ist sprichwörtlich. Aber - die schöne Landschaft ist kein Privileg der Schweiz. Schöne Landstriche gibt es auch in jedem Land Südamerikas. Was die Schweiz auszeichnet, ist der Komfort, mit dem die Schönheit der Natur genossen werden kann. Ich denke an all die bequemen Transportmittel, die fast lückenlose Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit usw. usw.

Worauf würden Sie also bei der Schweizer Fremdenverkehrswerbung in Südamerika Gewicht legen?

Jede wirksame Werbung braucht einen Aufhänger. Ich würde also nicht allgemein für ein schönes Land werben, son-

dern in erster Linie für ein Ereignis: für eine Messe, für ein Festival, für eine Ausstellung, für einen Sportanlass. Auch touristische Attraktionen würde ich in erster Linie hervorheben.

Was verstehen Sie unter «touristischen Attraktionen»?

Zum Beispiel das drehbare Restaurant auf dem Schilthorn. Die Jungfrauabahn mit dem Jungfrau-Joch. Das Holbein-Museum in Basel. Das Verkehrshaus in Luzern. Die Zahl der Hallenbäder in den Hotels. Der Ferienpass der SBB. Es gibt gewiss viele interessante Details, welche einen Südamerikaner veranlassen, seinen Aufenthalt in der Schweiz zu verlängern.

Schiene Ihnen Werbung in Südamerika für einen Studien-Aufenthalt in Schweizer Privatschulen sinnvoll und erfolgversprechend?

Das ist ein interessantes Thema. In Argentinien, in ganz Südamerika, werden neue Hotels gebaut. Es fehlt an Fachpersonal für diese Hotels, weil es an Ausbildungsmöglichkeiten für Hotelpersonal mangelt. Das Interesse dafür ist vorhanden. Die Schweiz hat den besten Ruf für ihre Hotellerie und für ihr Schulwesen. Viele junge Leute in Südamerika würden gerne in der Schweiz das Hotelfach erlernen. Bei vielen würden das die Eltern finanzieren, gastgeberliche Arbeitgeber oder auch der Staat würden die jungen Leute ebenfalls unterstützen. Die Kapazität der Hotelfachschule Lausanne war bisher zu begrenzt, um dieser Nachfrage zu entsprechen. Auch müsste der Unterricht für Südamerikaner in spanischer oder englischer Sprache durchgeführt werden.

Die französische Sprache hat bei der Jugend Südamerikas an Bedeutung verloren; auch im Hotelfach werden in erster Linie englische Sprachkenntnisse verlangt. Eine Hotelfachschule, speziell für Südamerikaner (und für Amerikaner, Asiaten usw., um die Bezeichnung «unterentwickelte Länder nicht anzuwenden), wäre eine interessante Attraktion in der Schweiz.

Das ist gewiss eine interessante Anregung. Statt Fachlehrer in andere Länder zu senden, würden wir die Schüler bei uns empfangen. Die Erfahrung mit den Privatschulen zeigt, dass diese Schüler oft von Familienangehörigen besucht werden, es eröffnete touristische Möglichkeiten. Auch unterhalten diese Schüler später immer wieder Kontakte mit der Schweiz.

Auch die Swissair hätte ein interessantes Motiv für ihre Werbung.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch die Frage stellen: Warum fliegt die Swissair auf der Strecke Zürich-Buenos Aires noch nicht mit DC-10-Maschinen?

Die argentinische Fluggesellschaft ist bis jetzt für den Staat ein Defizit-Unternehmen. Die Luftfahrtbetriebe betreiben deshalb neuerdings eine strenge Protektionspolitik. So lange die argentinische Fluggesellschaft auf dem Kurs Buenos Aires-Zürich keine Grossraumflugzeuge einsetzen kann, wird es einer ausländischen Fluggesellschaft auch nicht gestattet, auf dieser Strecke mit solchen Maschinen zu fliegen. A. W.

Ahornblätter

Kanada - 1975

Gemäss einer soeben veröffentlichten Übersichtsarbeit erklärten 51% der befragten Kanadier, dass ihrer Ansicht nach das Jahr 1975 weniger gut sein werde als 1974. Nur 23% der Befragten waren einer gegenteiligen, optimistischen Ansicht. Andererseits herrscht im «Land der schwarzen Bären» die Meinung vor, dass Kanada die kommenden Monate besser überstehen werde, als die meisten anderen Nationen. Mit nur einem (dazu freundlichen) Nachbarn - USA - und einem Reichtum an Bodenschätzen und selbst genügend Erdöl, scheint dieser Optimismus nicht unbegründet zu sein. Als Beweis der vorherrschenden Stabilität wird auch erwähnt, dass bei den Wahlen im vergangenen Sommer die Liberale Regierung wiedergewählt wurde.

Auch die Ausgabefreudigkeit der Kanadier scheint kaum nachzulassen. Die Silver-Parties erfreuten sich, im allgemeinen, eines sehr guten Zuspruches - trotz der oft hohen Preise. Sogar die wohl kostspieligste Party - in Toronto's Hyatt Hotel: 225 Dollar je Paar - war überrauschend. Möglicherweise hat der Vormarsch der Inflation diese Ausgabefreudigkeit stimuliert.

Ein beachtenswertes Projekt

In Kanada sind Verhandlungen, die zur Gründung eines Hotelkonzerns mit einem Kapital von über 100 Millionen Dollar führen werden, im Gange. Toronto's Globe & Mail erwähnt die Partner: Hilton International Co. (New York), die Fluglinie Air Canada, die gleichfalls im Staatsbesitz befindliche Canadian National Railways und Montreal's Trizec Corp. Ltd.

Hilton International - von Trans World Airlines (New York) kontrolliert - besitzt fünf Hotels und betreibt weitere 55 Hotels in aller Welt. Canadian National Railways wird in die Partnerschaft das Queen Elizabeth (Montreal), das Château Laurier (Ottawa), das Hotel Vancouver (Vancouver), das Nova Scotian (Halifax), das Beaujeu (Moncton) und die Jasper Park Lodge (Jasper) einbringen. Hilton International will das Toronto Airport Hilton, das Montreal Airport Hilton, seinen Anteil an dem Quebec Hilton, das Brüssel Hilton, London Kensington Hilton und das Orly Airport Hilton in Paris beisteuern. Als Beitrag der Trizec Corp. werden Grundstücke für Hotelbauten in Toronto, Winnipeg, Saint John und St. John's, der Anteil an dem Quebec Hilton und Geld erwähnt. Air Canada wird Aktien des Grossunternehmens erwerben.

Das Projekt sieht einen Anteil von je 25% Prozent für Air Canada und die Canadian National Railways, und eine Beteiligung von je 24% Prozent für Hilton International und Trizec Corp. vor. Schon seit geraumer Zeit ist Air Canada bemüht, in das Hotelgeschäft einzusteigen. Das Projekt, das bereits sehr bald realisiert werden mag, sollte den Erwartungen der Kanadier entsprechen. Hilton In-

ternational Co. wird das Management der zwölf Hotels und der geplanten, neuen Hotels übernehmen. Auf diesem Wege würde die staatliche Air Canada zum Partner der amerikanischen Trans World Air Lines.

Hohe Belegung, aber starker Bettenzuwachs

Ein Ueberblick auf die durchschnittliche Belegung der Hotels in den grössten Städten Kanadas ergab, dass in den ersten zehn Monaten von 1974 die Hotelzimmer von Montreal zu 81 Prozent besetzt waren. Toronto folgte mit 77 Prozent und Vancouver mit 76 Prozent. Was die Uebernachtungskosten in diesem Zeitraum betraf, betrug der Preis - im Schnitt - in Montreal 26,43 Dollar, in Toronto 26,17 Dollar und in Vancouver 23,81 Dollar.

Nach wie vor hält das fast ungestüme Hotelbaufieber an. In Toronto werden in Kürze in der City die Grosshotels Harbor Castle und Hotel Toronto eröffnet, in der Peripherie die Travelodge und die Ramada Inn. Das bedeutet eine Erhöhung der Hotelzimmer um etwa 4000. In Montreal, der Stätte der Sommerolympiade 1976, sind Hotels mit insgesamt 6000 Zimmern im Bau. Dieser Boom wird die Zahl der Montrealer Hotelzimmer auf 20 000 klettern lassen.

Kapital aus Kuwait und Japan

Obwohl Toronto's Prince (406 Zimmer) - Nordamerikas erstes japanisches Hotel - erst vor einem halben Jahr eröffnet wurde, liegen bereits interessante Pläne für einen Anbau vor. Es ist dies ein 20 Stock hoher Turm mit 250 Zimmern. Nur die japanische Rezession hat eine Verzögerung des Baubeginnes verursacht, doch wird die endgültige Entscheidung im Sommer erwartet. Das Prince, dessen Preise von 27 Dollar bis zu 400 Dollar reichen, ist bis zu 80 Prozent belegt. Kongresse sind bereits für das Jahr 1981 gebucht. Das unter einem Kostenaufwand von 23 Millionen Dollar errichtete Prince Hotel gehört zur Seibu-Kette, die 34 Hotels in Japan, Guam, Singapur und Korea besitzt. Was die Expansionspläne Seibus in anderen nordamerikanischen Städten betrifft, sind sie wegen der derzeitigen Wirtschaftslage in Japan ungewiss.

Während Japans Rezession die Eröffnung weiterer Hotels in Kanada verzögern mag, lassen Meldungen über die Errichtung von indischen Luxusrestaurants aufhorchen. Das Projekt der Taj-Kette (Bombay) wird mit Kapital aus Kuwait finanziert. Vorerst ist ein Ashoka-Restaurant für Toronto geplant. Ashoka-Restaurants befinden sich in Hongkong und Tokio und sind für Beirut, Kuwait und Muscat vorgesehen, doch die Pläne von Taj werden als weltweit bezeichnet. Die Taj Group hat u. a. Hotels in Bombay, Jaipur und Fort Aguda. Was Europa betrifft, ist das Kuwait-Kapital vorerst für Hotels in London vorgesehen. Sheikh Nasser, Sohn von Kuwait's Aussemmister, ist der Verbindungsmann mit der Taj Group of Hotels; er ist zudem der Schwiegersohn des Emir von Kuwait. Walter Jelen

«International» nicht unbeschränkt verwendbar

In Deutschland hatte sich ein Oberlandesgericht mit der Frage auseinandersetzen, ob in der Gastronomie der Zusatz «international» von jedem Betrieb verwendet werden kann. Das Gericht ist dabei zu der Auffassung gelangt, dass der Firmenzusatz «international» für ein Hotel-Restaurant nur geführt werden darf, wenn in dem Restaurant ein breit gefächertes Angebot qualitativ hochwertiger internationaler Speisen gegeben ist.

Täuschungsgefahr

Nach dem Deutschen Handelsgesetz (§ 18 Abs. 2) darf eine Firma kein Zusatz beigefügt werden, der geeignet ist, eine Täuschung über die Art oder den Umfang des Geschäfts herbeizuführen. Ob eine solche Täuschungsgefahr besteht, lässt sich nicht generell beantworten; sie muss nach den Umständen des Einzelfalles beurteilt werden. Bei dem Firmenzusatz «international» ist im Grundsatz davon auszugehen, dass eine Täuschungsgefahr bei einer nicht gerechtfertigten Verwendung dieses Wortes besteht.

Erwartungen der Gäste massgebend

Die Vorstellungen und Erwartungen der Gäste im Hinblick auf den Besuch des Restaurants, das - gegenüber dem Hotelbetrieb - in einem solchen Falle im Vordergrund steht, sind ausschlaggebend für die Beurteilung. Die Werbekraft und der Erfolg eines derartigen Betriebes beruhen nämlich in weitem Masse auf der Qualität seiner Küche. Mit der Bezeichnung «Hotel-Restaurant international» wird beim Publikum in erster Linie die Erwartung des Angebots qualitativ hochwertiger Spezialitäten erweckt, die zudem international breit gefächert sind.

Spezialitäten allein nicht ausreichend

Restaurants, die sich auf bestimmte Spezialitäten beschränken, wie etwa chinesische oder jugoslawische Restaurants, sowie auf Spezialitäten der französischen

oder italienischen Küche genügen den Anforderungen an den Begriff «international» nicht. Sie wären nur geeignet, eine dem Speisenangebot entsprechende spezielle Bezeichnung wie z. B. «Balkan-Grill» zu führen. F. W.

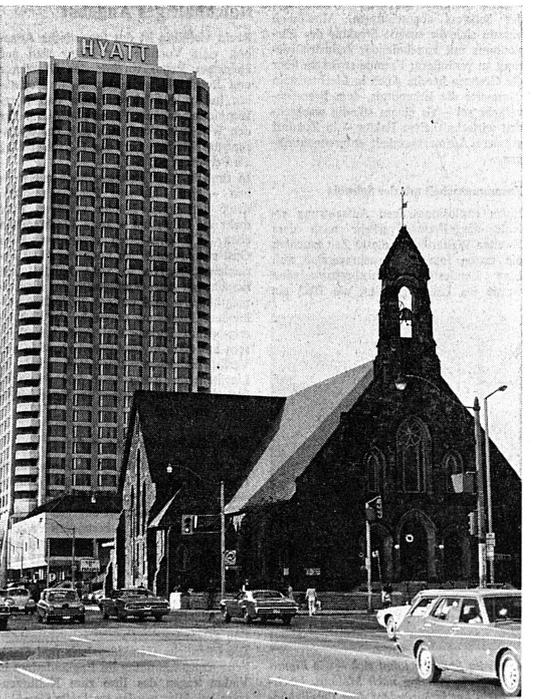
Bonn und der Tourismus

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus wird in Zukunft weiter steigen. Diese Feststellung enthält der von der Bundesregierung vorgelegte Jahreswirtschaftsbericht, mit dem sich Bundesrat und Bundestag in den nächsten Wochen beschäftigen werden.

Binnenwirtschaftlich sei die wirtschaftliche Bedeutung bereits heute dadurch gekennzeichnet, dass ungefähr 1,5 Millionen Arbeitsplätze direkt oder indirekt vom Tourismus abhängen.

Aussenwirtschaftlich seien die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr für die Import- und Zahlungsfähigkeit vieler Länder zum Teil ausschlaggebend; sie beeinflussen damit auch die Exportmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft.

1974 gaben deutsche Touristen über 18 Milliarden DM im Ausland aus. Die touristische Nachfrage setze somit wichtige Daten für die Wirtschaftsstruktur. Vor diesem Hintergrund werde die Bundesregierung im Jahre 1975 die Ziele ihrer Politik in diesem Bereich neu definieren. E. S.



Wer steht in wessen Schlepptau? Das moderne Hyatt Hotel von Toronto in gegensätzlicher Gemeinschaft mit einem alten Kirchlein.

L'essor international de la chaîne européenne Novotel

Après avoir élaboré et testé son produit en France où elle s'est constituée une base solide, la chaîne Novotel affirmera sa vocation internationale en 1975. Avec 62 Novotel ouverts, dont 57 en France, 2 en Suisse, 2 en Belgique et 1 en Angleterre, la chaîne Novotel se situe déjà parmi les toutes premières chaînes européennes.

16 Novotel sont en chantier, dont la majorité pour la première fois hors de France, avec les ouvertures prochaines de deux nouveaux Novotel en Angleterre et les premiers Novotel au Luxembourg (1), en Allemagne (1) en Pologne (6) et aux Antilles françaises (1 à Pointe-à-Pitre).

La commercialisation du «know how»

Pour assurer son expansion internationale, la chaîne recherche systématiquement l'association avec des partenaires locaux dont elle attend une participation active. La chaîne apporte son «know how» technique et d'exploitation et, selon les pays et les circonstances, une participation financière. Les partenaires apportent les appuis et moyens locaux indispensables dans chaque pays: moyens financiers, connaissances fiscales, conditions d'exploitation particulières au pays.

En Europe

En Europe de l'Ouest, ces formules d'association se concrétisent rapidement par la création de sociétés nationales avec participation de la chaîne parallèlement à la réalisation de franchises pures sans participation.

Angleterre: outre les 3 hôtels en construction ou en chantier, de nombreux projets sont à l'étude pour mise en chantier à fin 1975, début 1976.

Allemagne: outre le Novotel Sarrebrück en chantier, plusieurs autres projets sont à l'étude, dont deux devraient démarrer dans le prochain semestre à Düsseldorf et Dortmund.

Espagne: deux projets sont très avancés pour mise en chantier en 1975 à Gérone et Bilbao; 2 à 3 autres projets devraient démarrer à fin 1975 à Barcelone, Taragone et Valence.

Italie: 1 chantier est projeté pour 1975 à Milan.

Belgique: outre les hôtels d'Anvers et Bruxelles, deux projets sont prévus en 1975 à Bruges et Genk.

Hollande: 1 chantier démarrera en 1975 à Schiedam (Rotterdam); d'autres projets sont à l'étude.

En Europe de l'Est, les formules d'association sont discutées au niveau des gouvernements: dans ces pays, la chaîne apporte essentiellement son «know how» technique et son management. Les 6 Novotel polonais ouvriront en 1975. D'autres

contrats sont en cours de discussion, notamment avec la Bulgarie.

Au Moyen-Orient

Au Moyen-Orient, l'importance économique de ces pays a incité Novotel à rechercher depuis un an un développement de la chaîne, dont le produit a l'avantage de se démarquer des seuls hôtels de luxe qu'on y trouve actuellement.

- Irak: un contrat a été signé avec le gouvernement pour la construction de deux Novotel, représentant ensemble 420 chambres, dont la construction débutera le premier semestre 1975 à Bagdad et Basrah.

- Iran: des pourparlers sont en cours avec des sociétés locales pour la constitution de Novotel Iran, avec pour objectif, dans une première phase, la construction à fin 1975/début 1976, de 5 Novotel.

- Koweït et Emirats du Golfe: 3 hôtels devraient être mis en chantier à fin 1975 à Koweït, Dubai et Charjah.

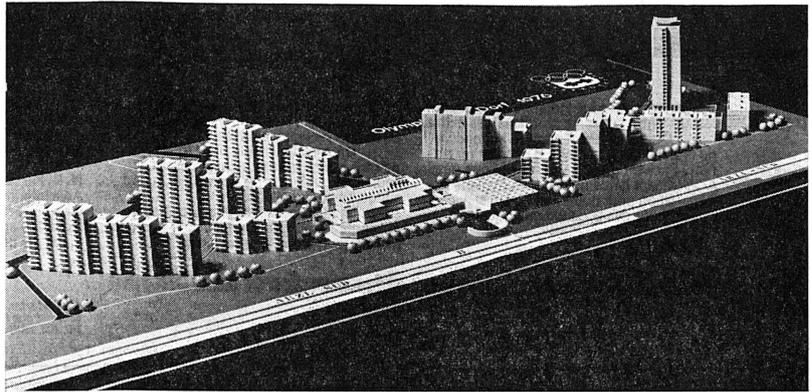
Les pays du Maghreb ont une grande importance dans la stratégie de développement de Novotel, d'une part en raison de l'importance des liens culturels et économiques avec la France et l'Europe, d'autre part, parce que la communauté de langue doit permettre de former un personnel d'encadrement pour les prochaines implantations Novotel dans les pays du Moyen-Orient qui souffrent d'un manque de personnel hôtelier.

- Tunisie: Novotel Tunisie est en cours de constitution et un contrat vient d'être signé pour la reprise d'un hôtel existant, à Monastir, qui présente les caractéristiques Novotel. La reprise de 3 autres hôtels est à l'étude.

- Maroc: Novotel Maroc est en cours de constitution pour la mise en chantier de deux projets à Casablanca et Marrakech en 1975.

Outre-Atlantique

En Amérique, des coûts sont en cours dans plusieurs pays, notamment au Canada, au Mexique et au Venezuela. Mais c'est sur le Brésil que Novotel axe tout son effort en raison du boom économique que connaît ce pays. Novotel Brésil est en cours de constitution et plusieurs projets sont à l'étude, notamment à Sao Paulo.



Jeux Olympiques d'hiver 1976: la maquette du village olympique d'Innsbruck. (Photo Frischauf)

directeur commercial du consortium, M. Pier Weidt, affirme que le séjour y coûte jusqu'à 30% de moins que dans les établissements de première catégorie rigoureusement comparables, grâce à la réduction au minimum des coûteux services personnels, mais sans diminution sensible du confort des hôtes.

De même, le PDG du groupe Centre Hotels, M. Henry Edwards, a quelque raison d'être satisfait des résultats obtenus. Débutant modestement, il y a neuf ans, avec trois hôtels de tempérance et 450 lits à Londres, il possède maintenant 26 hôtels, 66 restaurants et 196 salles de banquets, et son expansion continue, encore qu'à un rythme moins rapide que dans le passé. Ses bénéfices n'en demeurent pas moins au chiffre très acceptable de 1,2 million de livres, preuve, dit M. Edwards, que la politique commerciale du groupe, qui se veut le «Marks & Spencers» de l'hôtellerie, est justifiée.

Le groupe Bass Charrington qui, partant d'entreprises de brasserie, a acquis les chaînes hôtelières Crest et Esso, a vu ses bénéfices passer de 57 à 50 millions de livres. Le PDG, M. Alan Walker, souligne que les résultats ont été fâcheusement affectés par la hausse des salaires et du prix des denrées, de l'éclairage, du chauffage, etc.

Certains entrepreneurs de moindre envergure ont été plus durement touchés encore. C'est ainsi que le groupe Epicure Holdings, qui possède un certain nombre de restaurants de luxe à Londres, tels que l'Eu de France et l'Empress ainsi que Le Caprice, a dû se résoudre à fermer les portes de ce dernier, qui était devenu l'un des rendez-vous gastronomiques les plus cotés dans le monde des affaires et des spectacles, par suite de la diminution du nombre de ses clients, eux-mêmes sans aucun doute touchés par la crise.

René Elvin

Collaboration hôtelière et aérienne

Une intelligente politique d'implantation d'hôtels

(ONI) La chaîne hôtelière néerlandaise Golden Tulip Hotels Holland et la KLM (Royal Dutch Airlines) ont décidé en principe d'établir une nouvelle société sous le nom de Golden Tulip Worldwide Hotels. Le but de la nouvelle société est de créer une chaîne hôtelière internationale dans les 74 pays desservis par la KLM. Il s'agit d'établir à chaque lieu d'implantation trois hôtels indépendants, à savoir un hôtel de luxe-première classe, un hôtel standard et un hôtel de classe touristique.

Ainsi, on espère mieux répondre aux désirs différents des voyageurs. A l'avenir, les voyageurs aériens pourront donc réserver au besoin, simultanément avec leur voyage aérien, une chambre dans un des hôtels de la chaîne.

Une première étude d'orientation a déjà montré que les milieux hôteliers, entre autres en Grande-Bretagne, en Belgique, aux Etats-Unis, à Costa Rica, au Japon et en Indonésie, s'intéressent vivement à une telle chaîne d'hôtels.

Nouveau complexe hôtelier et sportif

Le groupe hôtelier dirigé par M. David Newling Ward, qui opérera Sopwell House et le Black Lion à St-Albans ainsi que l'Inn on the Green à Harpenden, vient de céder ces établissements pour se concentrer sur un vaste complexe entre Bristol et Bath, qui comprendra notamment des links de golf et coûtera £ 2.500.000. La permission de construire a déjà été accordée par les autorités. M. Newling Ward conserve toutefois l'hôtel Bedford Arms, ouvert à Woburn, il y a deux ans, non loin de la célèbre abbaye appartenant au duc de Bedford, qui attire annuellement des centaines de milliers de visiteurs.

Une enquête significative du Crédit hôtelier

Face à leur avenir, les hôteliers français s'interrogent

Presque devenu une banque d'affaires, vu ses nombreuses participations dans des sociétés d'investissements hôteliers, le Crédit hôtelier, commercial et industriel vient de publier les résultats d'une enquête d'opinion réalisée au cours de l'été 1974 en France. Il s'agit ni plus ni moins d'un inventaire des qualités et des problèmes qui caractérisent certainement l'hôtellerie française ces dix prochaines années.

Intitulée «Les hôteliers face à leur avenir», l'étude qui en a été tirée se base sur des questionnaires envoyés à une minorité d'hôteliers, ceux-ci représentant toutefois des établissements indépendants, n'appartenant ni à une chaîne intégrée, ni à une des grands groupes d'hôtels nationaux ou internationaux. Elle est, à ce titre, particulièrement intéressante pour les hôteliers suisses également.

L'inflation, problème numéro un

Les 34 questions posées ont fait ressortir la substance même des problèmes qui préoccupent l'hôtellerie de nos voisins français. A un moment particulièrement aigu d'une crise de portée européenne et même atlantique, la hausse des salaires et des charges fiscales et para-fiscales, donc la répercussion de l'inflation des coûts, est considérée par 47% des hôteliers interrogés comme le danger le plus inévitable. Tous pensent en effet que les charges vont encore augmenter dans les dix années qui viennent. Mais 70% d'entre eux sont d'avis que les revendications de leur personnel porteront moins sur les salaires que sur la durée du travail et les congés.

La hausse des prix et l'accueil

En ce qui concerne les prix, 44% en redoutent des blocages périodiques ou permanents, mais il est significatif, pour le manque de confiance de la profession dans cette fameuse stabilisation à court terme, que la reconstitution d'un niveau normal de prix et de tarifs n'a été escompté que par 3% des personnes interrogées. En d'autres termes, d'ailleurs confirmés par les réponses à d'autres questions, les atouts sur lesquels les hôteliers misent pour la prochaine décennie restent le maintien et l'amélioration effective de la qualité de leurs services, notamment l'accueil de la clientèle française et étrangère. L'analyse des opinions dominantes du chapitre des prix permet de croire que la grande majorité des hôteliers français considèrent toute politique de prix dirigés comme une brimade permanente aussi inutile qu'inefficace...

La concurrence des chaînes intégrées

Comme cette enquête ne concerne pas que les surcharges existantes et leurs conséquences matérielles, mais également les moyens de défense contre les risques d'une inflation galopante, il importe de noter que 60% des hôteliers espèrent pouvoir compenser ces hausses supplémentaires, soit par une rationalisation de la gestion (37%), soit par l'intensification de la formation professionnelle des cadres ou encore par l'adoption systématique d'une politique d'enquêtes sur le marché touristique, ses goûts, ses motivations, etc. (80%).

Mais il n'est pas moins vrai que d'ici 1984 la forme de concurrence la plus dangereuse pour l'hôtellerie familiale risque fort d'être les chaînes intégrées d'hôtels et de motels (39%), alors que les établissements «3 ou 4 étoiles» dans les stations du littoral et de la montagne estiment que l'attrait des pays étrangers et la location d'appartements de vacances constitueront les deux concurrents les plus redoutables.

En revanche, la plupart de nos collègues français considèrent la chaîne intégrée comme le type d'hôtel le mieux à même de réduire les charges (41%), alors que 36% plaident en faveur de l'établissement individuel ou pour l'appartenance à une chaîne volontaire, c'est-à-dire sans aucun engagement financier commun (23%). Ce qui leur permettrait de maintenir leur position concurrentielle sur une base de rentabilité normale.

Hôtelier français, aide-toi toi-même!

Ce qu'il faut, par contre, retenir comme un enseignement caractéristique des expériences pratiques depuis la réforme monétaire du Franc en 1960, c'est la conviction des hôteliers français que la rentabilité de leurs établissements dépend moins de la forme juridique ou technique de leur entreprise que de leurs propres efforts sur les plans économique, financier et humain. C'est une éclatante démonstration de la santé et du dynamisme de nos hôteliers!

Pour le Crédit hôtelier, cette enquête est la preuve de l'optimisme dont s'inspirent, avec des nuances plus ou moins prononcées, près de 90% des hôteliers interrogés. Les enquêteurs n'ont d'ailleurs jamais questionné «pro domo»; et le fait que le Crédit hôtelier exploite lui-même une chaîne intégrée, Frantel, dont les résultats financiers ne sont pas toujours positifs et ne peuvent par conséquent servir de propagande pour cette forme concentrée d'hôtels «3 étoiles», doit, à ce niveau de la réflexion, être considérée comme une affirmation des jugements individuels ou familiaux des hôteliers indépendants. On est presque tenté de persifler un vieil adage en déclarant: «Hôtelier français, aide-toi toi-même et Dieu (ou le Crédit hôtelier) t'aidera!»

Walter Bing

Avec un budget de propagande de 7 millions de dollars

Tunisie: offensive touristique en Europe

(ONI) L'Office national du tourisme et du thermalisme (ONTT) vient de lancer une campagne de promotion dans divers pays européens qui a pour objet de relancer le trafic touristique vers la Tunisie au cours de l'année 1975.

A cet effet, les responsables du tourisme en Tunisie sont convenus de maintenir les prix des services touristiques à des niveaux relativement bas. Le Gouvernement a fixé des prix maximum pour les hôtels qui ne dépasseront pas le niveau de 1973 et a décidé, en outre, de baisser le prix du carburant pour la compagnie charter.

L'ONTT disposera d'un budget opérationnel de 7 millions de dollars. Une partie de ce budget qui a sensiblement augmenté par rapport à l'année précédente, sera consacrée à des actions de publicité conjointes avec les organisateurs de voyages. Les modalités de participation à ces campagnes publicitaires ont été définies au cours des voyages que les responsables de l'ONTT ont effectués auprès des organisateurs de voyages de Belgique, du Danemark, d'Italie, de Suède et d'Allemagne de l'Ouest.

Lettre de Londres

1974, une très mauvaise année pour l'hôtellerie britannique

L'industrie britannique du tourisme a fait le bilan de 1974, l'année la plus néfaste peut-être depuis la guerre: elle a vu la débâcle de plusieurs des plus grandes entreprises de voyages, la faillite de nombreuses autres, ainsi qu'une baisse catastrophique de toutes les valeurs boursières, y compris les actions hôtelières, qui sont à leur plus bas point depuis vingt ans. Néanmoins, cette industrie ne perd pas courage.

Les résultats de certaines grandes entreprises de la branche permettent en effet un certain optimisme. Par exemple, le vaste trust E.M.I., qui groupe autour de ses industries électroniques et musicales un complexe d'hôtellerie et de restauration comprenant notamment l'hôtel Selfridge, ainsi que les chaînes de restaurants «Golden Eggs» et «Angus Steaks», n'a pas fait trop mauvaise figure. Dans les domaines musicaux et électroniques, ses bénéfices ont passé de 22 millions de livres en 1972/73 à plus de 33 millions en 1973/74, ce qui a plus que compensé la baisse de ceux réalisés par ses hôtels et restaurants.

L'exception qui confirme la règle: les croisières

Un autre groupe tout aussi hétéroclite, Trafalgar House, qui combine en une seule organisation des entreprises de construction et d'immobilier avec une ligne de navigation, acquis de la célèbre compagnie Cunard, et une chaîne d'hôtels compagnie Bristol et l'International à Londres ainsi que quatre établissements dans les Antilles, a mieux réussi encore avec ses intérêts touristiques. Dans ce secteur, ses bénéfices ont presque doublé l'an dernier, ayant passé de moins de cinq millions de livres à près de dix millions. Même ses dépenses croisières ont été, contre toute attente, un vrai succès: le tour du monde du grand paquebot «Queen Elizabeth II», en 92 jours, par exemple, a pris le départ le 1er janvier avec son plein chargement de 1400 passagers ayant payé un minimum de 2300 livres sans compter les suppléments et excursions à terre, tandis que les occupants des appartements de grand luxe avaient payé 45 000 livres, preuve qu'il y a encore des gens qui ont de l'argent en Angleterre!

On peut ajouter ici que la plupart des

autres entreprises de croisières paraissent tout aussi optimistes. Thomson Holidays Ltd, a ajouté à celles du paquebot «Ithaca» une série de sept croisières dans la Baltique, au Cercle polaire, en Scandinavie et aux îles de l'Atlantique à bord du navire «Calypto», pouvant accueillir 950 passagers. La durée des croisières sera de huit à quinze jours; leur prix variera de 103 à 661 livres, suivant la durée et la cabine.

De même, la compagnie Chandris a augmenté le nombre de ses voyages aux Antilles et n'en organise pas moins de 140 de mars à octobre 1975. La plupart comportent le voyage par avion aux ports d'embarcation, en l'occurrence Amsterdam, Cannes, Venise et Le Pirée.

La ligne Peninsular & Oriental l'une des plus anciennes de la branche, organise d'avril à décembre 28 croisières en partance de Southampton à bord de ses paquebots Arcadia, Oriana et Canberra, ainsi qu'un tour du monde de 100 jours avec ce dernier navire. Et la Norwegian Carribean Line vient de lancer un programme presque aussi ambitieux destiné principalement aux Britanniques.

La clef du succès: mieux et meilleur marché

Il faut toutefois reconnaître que le succès de ces croisières constitue plutôt une exception dans le tourisme britannique qui, comme tout le monde, a été durement atteint par l'inflation et le déclin de l'économie mondiale. Les entreprises qui ont le mieux réussi sont encore celles qui offrent la meilleure valeur hôtelière au plus bas prix.

C'est le cas notamment pour les hôtels Penta de la chaîne European Hotel Corporation, dont le siège administratif est à Hayes, près de Londres, qui groupe six grandes maisons à Londres, Copenhague, Munich, Zurich, Paris et New York. Le

Adia Interim pour du personnel d'appoint.

Le nouveau «Service Hôtel» d'Adia Interim résoud, entre autres, le problème des extras. Qui ne se plaint aujourd'hui encore de la pénurie d'employés d'hôtel et restaurant? Sachant qu'agir vaut mieux que gémir, Adia Interim lance un service hôtellerie et restauration pour notre région. Un service valable pour des collaborateurs qualifiés,

hommes et femmes, qui aiment travailler au rythme hôtelier, surtout parce qu'il s'adapte au rythme de leur vie privée.

Un service valable pour tous les patrons qui ne laissent rien au hasard et veulent pouvoir compter n'importe quand sur du personnel d'appoint.

En fait, un service (bien) compris, qui englobe tous les emplois, pour quelques heures, jours, semaines ou mois.

Le «Service Hôtel» d'Adia Interim se fait un plaisir de vous renseigner. Téléphonez au 021 20 43 01, en demandant Mlle Mügeli.

N. B. Par sa nouvelle formule «TRY & HIRE», Adia Interim vous offre la possibilité d'engager ferme et sans aucun frais supplémentaire, après trois mois, tout employé qui aurait été délégué auprès de vous.



Adia Interim, service hôtellerie et restauration
Grand-Pont 12, 1003 Lausanne
Tél. 021 20 43 01

Adia Interim, Abteilung Gastgewerbe
Bahnhofplatz 10 (im Bahnhofgebäude), 3011 Bern
Tél. 031 22 80 44

Plus actuels que jamais: le travail temporaire et Adia Interim!

Membre de la Fédération suisse des entreprises de travail temporaire.

Ihre Grossraum-Bestuhlung wird wieder wie neu



Wir können Ihnen dank unseren gut eingerichteten Werkstätten Ihre Bestuhlung kurzfristig und preisgünstig restaurieren. Wir stellen Ihnen gratis eine Reserve-Bestuhlung zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an, damit wir Ihnen eine genaue Offerte unterbreiten können.
Inauen-Geräte Herisau Stuhl- und Tischfabrik 071 51 33 63



Edgar Blöching, Peter Finger, Willy Gilland, Hans Rüedi, Arthur Somavilla, Christian Salzgeber, Hans Dübi, Max Steiner

Wenn Sie einen dieser Herren kennenlernen, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit. Es geht um den Bohnenkaffee mit dem höchsten Bekanntheitsgrad und um Ihren Kaffeeumsatz.



Ihr

Starline-Brass-Dispenser

Fruchtsaft-Grundstoff (Cafiso-Starline) geeignet für sämtliche Apparate, Orange, Citron und Grapefruit. Prompter Reparaturservice.

Generalvertretung für die ganze Schweiz

ARAP AG
640 Brunnen
Tel. (043) 31 14 41

A vendre

calandre

électrique CLEIS. Longueur cylindre 140 cm et 23 cm diamètre. — Très belle occasion.

Mme Ida GERBER
4, chemin sur Rang - Pinchat
1227 CAROUGE
Tél. (022) 42 37 60

P 18-308306

Zu verkaufen

1 Aufschnittmaschine mit 300-mm-Messer
1 Brotschneider, neuwertig
1 automatische 10-kg-Waage
1 automatische 3-kg-Waage
Tel. (063) 2 19 37

OFA 59478040

Reparaturbedürftige Grossraum-Bestuhlung



Wenn Ihre Bestuhlung nicht mehr ganz so ist, wie sie eigentlich sein sollte, haben Sie jetzt die Gelegenheit, diese wieder in Ordnung zu bringen. Wir stellen Ihnen gratis eine Reserve-Bestuhlung zur Verfügung, während dem wir Ihre Bestuhlung wieder in Stand stellen. Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne eine genaue Offerte.

Inauen-Geräte Herisau Stuhl- und Tischfabrik 071 51 33 63

Machine pour nettoyage à sec 5 kg

avec produit trichlorethane, fabrication suisse.

Prix officiel fr. 13 900.-

Prix exceptionnel de lancement fr. 10 000.-



Avenue du Léman 1 / Les Mousquines
1005 Lausanne / Tél. (021) 23 45 23-21

P 22-1195

Junger Gastwirt mit eigenem neuem Gasthof sucht zwecks Heirat

Bekanntschaft

mit freundlicher Tochter oder Frau zwischen 27-37 Jahren. Wenn auch Sie alleine einen Betrieb führen, könnte ich gut meinen Gasthof verpachten und würde gerne in Ihrem Geschäft mithelfen.

Schreiben Sie vertrauensvoll mit Bild unter Chiffre 2204 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Günstige Occasionen zu verkaufen:

1 Universal-Kutter «Stephan» 380 Volt, neuwertiger Zustand. Verhandlungsbasis Fr. 4200.-

1 Schaigrill «Ember Glo» (4517) Gas, Standmodell, betriebsbereit. Verhandlungsbasis Fr. 3200.-

Anfragen an:

RESTAURANT **MÖVENPICK FELDLSCHLÖSCHEN**
Marktplatz 30, Basel, Tel. 25 31 00
Herrn Hofmann verlangen.

P 44-61

Zu verkaufen:

1 Registrierkasse

tadelloser Zustand. Sehr günstig.

Anfragen an:

GRÜE FARM

Zürichstrasse 69, 8134 Adliswil
Telefon (01) 91 63 19
Herr Sikrabal.

P 44-61

Massage-Kurse

Rasche und seriöse Ausbildung in allgemeiner Körpermassage (Klass. Zirkulationsmassage).

Theorie und Praxis, Diplom-Abschluss.

Leitung: P. Härtsch

Masseur der Schweiz. Skinationalmannschaft, Fitness-Center Flair, Torstrasse 17, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 25 37 60.

Ergreifen Sie jetzt diesen krisenunabhängigen Beruf mit vielen Weiterbildungsmöglichkeiten.

P 33-47171



Druck-sachen

die Sie benötigen

können wir Ihnen in kürzester Zeit liefern.

Ein Anruf, Telefon (031) 25 66 55, genügt.

Druckerei des «Bund»
F. Pochon-Jent AG
Efferingerstrasse 1,
3001 Bern

DAS ECHE GEBRAUT IN PILSEN

Pilsner Urquell
PILSEN



Tuborg Beer
KOPENHAGEN



LÖWENBRÄU
MÜNCHEN

Generalvertretung für die Schweiz

Bier-Import AG
8910 Affoltern am Albis
Tel. 01 998093

17e Salon international du tourisme et des vacances

Une belle animation à Lausanne du 1er au 9 mars 1975

«Le carrefour international de l'évasion, des vacances et du plein air», c'est ainsi que ses organisateurs définissent le Salon du tourisme et des vacances qui se déroulera au Palais de Beaulieu, à Lausanne, du 1er au 9 mars prochain. Fidèle à sa tradition (un peu trop peut-être), le seul salon touristique suisse présentera à nouveau ses grands secteurs de pointe: le tourisme (stands des régions et des pays, agences de voyages), le camping-caravanning et le nautisme. Avec, cette année, un effort concentré sur l'animation. Un certain avant-goût des vacances!



Pour sa 17e édition, le Salon du tourisme - qui avait accueilli en 1974 plus de 140 000 visiteurs - présentera les produits, les nouveautés et les créations de plus de 200 exposants qui se partageront une superficie d'exposition de 26 000 m². Et l'on peut d'ores et déjà affirmer qu'à l'image de l'année touristique le Salon 1975 de Lausanne sera aussi un salon-charnière, qui reflétera certainement les tendances en matière de vacances.

Industrie et marchés touristiques

Le secteur «tourisme» permettra à une cinquantaine d'offices régionaux et nationaux, étrangers, de «tour operators» et d'agences de voyages de présenter leurs offres, avec un sens plus ou moins marqué de la commercialisation et de l'information. L'industrie suisse du voyage y sera bien représentée, ce qui prouve son intérêt bien compréhensible pour le marché romand (qui a, par exemple, assu-

L'animation sur le podium central: jeux, concours, folklore et information.

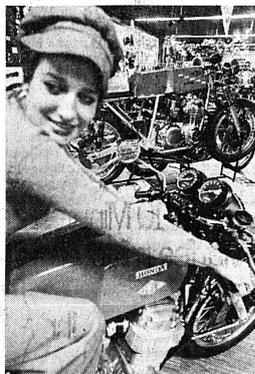
La Belle et la Moto ou le clin d'œil du Salon à une folle jeunesse. (Photo M. In-sand)

touristiques. Quant au Club Méditerranée, il fera œuvre très utile en organisant et en animant un mini-club où les enfants seront accueillis et-distracts, notamment grâce à un vaste concert de dessins, pendant que leurs parents terribles visiteront le Salon! Il faut reconnaître que l'idée de prendre ses «gentils membres» au berceau est loin d'être enfantine et que certains hôteliers pourraient en prendre de la graine...

Pleins feux sur le Palais de Beaulieu, un décor de rêve pour un salon du tourisme! (Photo M. In-sand)

taire que le citadin préfère satisfaire dans un camp de vacances plutôt que sur le palier de son immeuble, qu'il s'agisse d'un HLM ou d'une résidence de luxe. Le secteur du nautisme, lui, est devenu, à Beaulieu, une somptueuse armada, qui semble prête à appareiller et qui réunit, une fois de plus, une gamme diversifiée de bateaux. Des spécialistes de la navigation de plaisance sont en permanence à la disposition des intéressés pour leur fournir tous les renseignements qu'ils désirent et pour leur faire voir aussi bien les chevaliers lacustres que sont les voiliers que les pur-sang que sont les bateaux de course. Hélas, si chaque année voit des milliers de nouveaux bateaux prendre le large des rives de nos lacs suisses, l'on sait aussi que l'infrastructure pour les recevoir (ports de petite batellerie et autres installations portuaires) ne parvient pas à suivre le mouvement. Mais ça, c'est un autre problème...

Enfin, citons encore la place réservée aux sédentaires amoureux du plein air. Plusieurs exposants seront présents à Lausanne avec des piscines privées, des jardins, des pièces d'eau, des meubles et des outils de jardin. Et pour ceux qui veulent être dans le vent, signalons le secteur des sports où régneront plus particulièrement cette année l'aile delta et le surf. D'autres stands sont encore consacrés à l'audiovisuel, à la photographie et à l'édition spécialisée.



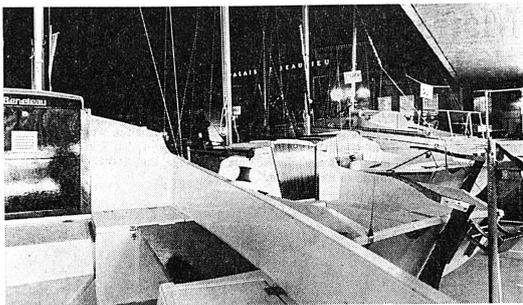
Animation tous azimuts!

«Nous voulons distraire et informer et faire en sorte que les gens se sentent déjà en vacances lorsqu'ils sont à Beaulieu», expliquent les organisateurs du Salon. L'animation, en tout cas, est entrée en force, il y a quelques années déjà, dans l'enceinte du Salon du tourisme, pour souligner cet aspect important des vacances certes, mais aussi, à notre avis, pour simuler une certaine carence dans la définition de la conception même de cette exposition.

Nul doute pourtant que cette animation est heureuse et qu'elle exerce une réelle fascination sur un public qui, à juste titre, doit être sensibilisé immédiatement au phénomène et à l'esprit des vacances. Cette année, l'animation sera mobile et permanente, c'est-à-dire qu'elle se déroulera non seulement sur le podium central, mais également dans les stands. C'est ainsi qu'on renouvellera, d'une certaine manière, l'animation, présentée par le fantasiste G. Aubert, qui a été introduite l'été dernier sur certains terrains de camping en Suisse et qui constituait l'une des premières expériences de ce genre dans notre pays.

Sur le podium central, se produiront plusieurs groupes folkloriques, d'émotionnés cette année, parmi lesquels ceux de l'Union générale des Rhodaniens et des ensembles de grande valeur en provenance de la Sicile, de l'Italie, du Portugal et de l'Espagne. Des concours divers, dotés de prix en voyages bien sûr, seront lancés tant auprès des jeunes que des moins jeunes. Enfin, on mettra à nouveau sur pied des «Face au public», ces dialogues avec le public qui permettront à plusieurs personnalités fort différentes d'affronter sportivement les questions qui leur seront posées. Signalons, notamment, le 5 mars, la présence du grand accordéoniste André Verchuren, et, le 7 mars, celle de M. Jean-Pascal Delamaraz, syndic de Lausanne, sur le thème «Lausanne et le tourisme».

Spectaculaire sera encore le stand de la Police lausannoise, laquelle s'adonnera à une éblouissante démonstration de plongée à l'intérieur d'une immense piscine vitrée, spécialement aménagée, qui per-



mettra aux amateurs de s'initier au sauvetage par plongée sous-marine, sous la surveillance des hommes-grenouilles de la Brigade du lac. Une visite utile à conseiller à ceux qui, auparavant, auront jeté leur dévolu sur une embarcation ou caresé d'un bateau de course!

Pour le professionnel du tourisme

L'intérêt du Salon international du tourisme et des vacances pour le professionnel reste évident, malgré ses lacunes. Certes, ce Salon a 17 ans, c'est le temps de l'adolescence, il en présente certains symptômes et chacun espère qu'il deviendra très vite un adulte. Ces lacunes, nous les avons relevées, ici même, chaque année, du moins depuis que le Salon de Lausanne en eût terminé avec ses maladies d'enfance. Et nous sommes en droit de le faire, parce que nous présentons cette manifestation à des professionnels du tourisme et à des gens dont l'activité est étroitement liée à ce domaine. Nous ne nous adressons pas au grand public comme les journaux quotidiens, directement en prise sur les milieux touristiques à l'étranger. Ceci nous permet de dire ce que nous pensons de ce salon spécialisé et ce que nous souhaitons qu'il devienne à l'avenir: un véritable Salon du tourisme. Toutefois, aujourd'hui déjà, sa visite s'impose (il est d'ailleurs ouvert du lundi au vendredi de 13 h.30 à 22 heures, le samedi et le dimanche de 10 heures à 18 h.30). Ce salon spécialisé s'avère une excellente source de renseignements sur les motivations du marché romand, sur l'offre des agences de voyages et sur celle de régions touristiques concurrentes, ainsi que sur certains aspects de la para-hôtellerie, à défaut d'une hôtellerie pratiquement pas représentée en tant que telle.

Les exposants du Salon de Lausanne ont réalisé, ces dernières années, de bonnes affaires: une marque probante d'intérêt de la part du marché, une preuve aussi qu'il répond à un besoin. On peut évaluer cette affirmation en relevant qu'en 1973, le nombre des inscriptions, prises au Salon de Lausanne, pour la dernière croisière du «France» autour du monde, s'est avéré, en proportion du nombre de visiteurs, supérieur à celui qui a été enregistré dans les autres salons européens du tourisme. Un démenti aussi aux affirmations selon lesquelles le Salon de Lausanne ne touche qu'une clientèle économiquement modeste!

On peut enfin souligner la bonne presse dont jouit, comme nulle autre initiative de promotion touristique en Suisse, le Salon de Lausanne, qui donne lieu à de nombreux articles de presse, ainsi qu'à plusieurs émissions de radio et de télévision. Le Salon international du tourisme et des vacances demeure donc une manifestation à succès et, pour le professionnel, un outil de travail qui est à disposition et qui ne demande qu'à mieux être utilisé. La Suisse, pays traditionnel de tourisme, le mérite.

Le Salon idéal Ce véritable Salon du tourisme, nous le résumons en deux mots: représentatif et informatif. Laissons-lui son qualificatif «international», plus applicable à son offre qu'à son marché potentiel et réel, et mettons-lui comme point de mire deux chiffres: 34,3 millions, le nombre de ni-

tées suisses dans les différents systèmes d'hébergement de notre pays en 1973, et 15 millions, celui des nuitées suisses à l'étranger. Il y a, tout en tenant compte de l'excursionnisme, des sports et de l'ensemble du vaste domaine des loisirs en vacances, une dimension nouvelle à donner à un véritable salon du tourisme.

Selon nous, en effet, celui-ci devrait être capable, par des initiatives nouvelles sur le plan de sa prospection, de sa promotion et de sa commercialisation, de devenir représentatif des éléments désignés ci-après et d'assurer une parfaite information du public à leur sujet:

- **L'offre touristique:** constituée principalement des moyens de transport, de l'hébergement (restauration et des distractions (divertissements, loisirs, animation). Il s'agit, en d'autres termes, d'expliquer clairement aux visiteurs toutes les possibilités qu'offre le tourisme, à travers ses composantes. L'hôtellerie est insuffisamment représentée à Lausanne et pourtant l'hôtellerie suisse aurait besoin d'un tel salon spécialisé pour se présenter au grand public qui ne la connaît souvent qu'à travers une image d'Épinal qui ne constitue pas nécessairement un argument de vente. Pour ne prendre que ce seul exemple, on aurait ainsi, dans une même enceinte, une présentation objective des différents modes de logement qui s'offrent au marché, avec leurs avantages, leurs inconvénients et leurs propres caractéristiques. Cet exercice de style ne serait préjudiciable ni aux uns, ni aux autres.

- **Les différentes formes de tourisme:** il incomberait au Salon de présenter explicitement les nombreuses possibilités de passer des vacances: tourisme de détente (balnéaire, montagnard, etc.), tourisme culturel, tourisme thermal et autres formes de vacances à intérêt spécifique (hobbys, etc.). On en profiterait pour expliquer à la clientèle les différentes façons d'organiser ses vacances: individuellement, en groupe, en charter, etc. Cette information serait judicieusement complétée par la présence des agences de voyages, dont le rôle ne se borne pas à vendre, mais aussi à informer et à conseiller.

- **Les vertus et les devoirs du tourisme:** une exposition thématique offrirait un panorama du rôle du tourisme (et pourquoi pas de ses professions?), en tant que facteur santé, élément social, apport économique, ainsi que différentes informations essentielles sur la participation de la population aux activités touristiques, la coexistence impérative et harmonieuse avec l'environnement, la protection de la nature.

Il nous apparaît ainsi qu'un tel Salon du tourisme, idéal mais nullement irréalisable, revêtirait sa véritable signification. Son information complète, neutre et objective ne ferait que valoriser son activité commerciale, en la stimulant et en lui donnant une meilleure assise. Mieux étoffer l'offre et la demande constituent certainement l'une des grandes tâches des responsables du Salon du tourisme de Lausanne. Nous espérons qu'ils y participeront un jour, conférant ainsi au tourisme la place qui lui revient dans le secteur très particulier et très exposé du salon spécialisé en tant que moyen d'information, outil de travail et instrument de marketing.

Il n'en reste pas moins que, du 1er au 9 mars 1975, le Palais de Beaulieu sentira bon les vacances...

José Seydoux



Une vue partielle de l'important secteur du camping-caravanning, le moins touché par la situation conjoncturelle présente.

De l'eau et du plein air

Si la définition du Salon, telle que l'énoncent ses organisateurs au début de cet article, peut paraître présomptueuse en ce qui concerne le tourisme, on ne peut en dire autant, en revanche, dans les secteurs du camping-caravanning et du plein air où l'offre est nettement plus homogène et complète. Il y a 600 places de camping et de caravanning en Suisse, d'ailleurs représentées au Salon de Lausanne par le Groupement des associations des propriétaires de campings, et plus de la moitié de la superficie totale de l'exposition qui est réservée aux tentes, aux caravanes, aux accessoires et autres gadgets. Incontestablement, pour des raisons à la fois conjoncturelles, économiques et sociales, le camping-caravanning connaît une heureuse évolution, car il répond, de multiples façons, à certains goûts et à certains besoins qui se manifestent actuellement et qui se concrétisent par la recherche du contact avec la nature, de la réoxygénation en plein air et de la fuite de la vie urbaine, sinon de la foule. A ce sujet, il n'est d'ailleurs pas paradoxal de constater que le camping-caravanning répond aussi au besoin de contact et de vie communau-

ré la grande majorité des nuitées helvétiques au Portugal (l'an dernier). On ne peut malheureusement en dire autant des régions et des stations suisses, qui brillent par leur absence, même à l'heure où elles doivent redoubler d'efforts pour s'assurer une part croissante du marché indigène. Et l'on peut raisonnablement se demander pourquoi les offices de tourisme suisses germaniques ne sont pas mieux représentés au Salon de Lausanne. Est-ce un désintérêt volontaire de leur part ou une lacune au niveau de la prospection dont ferait montre les organisateurs de l'exposition?

Toujours est-il que les visiteurs du prochain Salon auront tout loisir d'effectuer un voyage express en passant de la Bulgarie à la Grèce, de la Roumanie à la Tunisie, de l'URSS à l'Irlande, du Maroc à l'Espagne, de l'Égypte à l'Éthiopie, du Liban à la Tchétchouloquie, de la Tanzanie à la Pologne, de la Yougoslavie au Portugal, sans oublier l'Italie, Israël, la Martinique et certaines provinces françaises.

Aux côtés des pays de destination de vacances, des agences de voyages et des transporteurs seront là pour informer et conseiller la clientèle, ainsi que pour lui présenter des offres concrètes. Précisons notamment que, pour la première fois, un stand commun CFF-SNCF sera à sa disposition pour lui proposer des itinéraires

Images orientales au secteur des offices de tourisme et des agences de voyages.



Matratzen sind keine Nebensache

Dem geflügelten Wort, wie man sich bettet, so liegt man, kann jeder zu Hause, aber nicht im Hotel nachleben, denn dort sieht ein Bett, das vor mehr oder weniger langer Zeit vom Hotelier ausgewählt und von vielen Gästen eingeschlafen wurde. Wohlfühlen - und damit Zufriedenheit der Gäste - kann es ohne gesunden Schlaf nicht geben. Für gesunden Schlaf braucht es aber die richtige Unterlage, und deshalb wollen wir uns wieder einmal über Matratzen unterhalten.



Kein grosses Vertrauen scheint dieser Mann in fremde Betten zu haben. Hat er wohl so schlechte Erfahrungen mit Hotelbetten gemacht, dass er sogar sein «altes Nest» auf die Reise mitnimmt? - Oder hat er vielleicht noch nie in einem Hotelbett geschlafen?

Das Bett im Sprechzimmer

Rückenschmerzen sind heute eines der am weitesten verbreiteten Übel. Sie wären in zahlreichen Fällen zu vermeiden, wenn die Wirbelsäule des Nachts sich richtig entspannen könnte. Die Wirbelsäule ist sozusagen die Säule der Gesundheit. Die gute Matratze ist ein wichtiges Fundament dieser Säule. Ins Bett «sinken», kann also nur im ersten Moment eine Wohltat bedeuten. Welche Anforderungen an das richtige Bett gestellt werden müssen, erläutert nachstehend Dr. med. H. Baumgartner, leitender Arzt der Rheumatologischen Abteilung der Klinik Wilhelm Schulthess, Zürich. Es handelt sich um ein gekürztes Referat, das er anlässlich des Jubiläums einer Matratzenfabrik gehalten hat.

Heute weiss man, dass unzweckmässige Betten, falsche Unterfederungen und ungeeignete Matratzenauflagen zu schweren Störungen im Wirbelsäulenbereich führen können. Leider trifft man in Hotels, Sanatorien, Kliniken und Privathäusern noch Betten aus Methusalemzeiten, die in keiner Weise die Erkenntnisse der neueren Schlafforschung berücksichtigen. Wie weit verbreitet ist doch die Ansicht, dass man am Morgen so erwache, wie man abends eingeschlafen sei. Die moderne Schlafforschung stellt allerdings fest, dass Phasen von Tiefschlaf wechseln mit Phasen, in denen sich jeder Mensch unbewusst in seinem Bett dreht und wälzt, sich auf die Seite legt, auf den Rücken und auf den Bauch, das Kopfkössen zurechtschiebt und sich reckt und streckt.

Weichheit am falschen Ort

Es wird heute geradezu als ungünstig erachtet, wenn ein Schläfer über Stunden mit seiner Wirbelsäule gekrümmt in einer Längsmulde seines weichen Bettes fixiert bleibt, wenn möglich noch durch einen sogenannten Kopfkeil in eine falsche Haltung gezwungen. In dieser konstanten Haltung wird nicht etwa die Muskulatur besonders gut entspannt, sondern vergleichbar einer konstanten Haltung im Stehen oder Sitzen in einer einseitigen Dehnkonstanz gehalten, einseitig ernährt und einseitig belastet. Dass diese Einseitigkeit das Gleichgewicht der Muskulatur, Entspannung und Erholung stört, darf nicht erstranen. Dies alles, weil die Bettunterlage nicht dem Körper entspricht.

Was erwartet also die Wirbelsäule von ihrer Unterlage,

damit sie wohlverdiente Entspannung und Erholung zur neuen Leistungsbereitschaft finden kann? Zu allem Anfang sei hier mit einem Volksmärchen aufgerufen: Metallteile am gesamten Bett haben nicht den geringsten Einfluss auf irgendwelche muskuläre Beschwerden. Die tägliche Erfahrung millionen Menschen bestätigt dies. Von einem gesunden Bett erwarten wir 3 Leistungsgruppen: weich und genügend Stütze in den verschiedenen Lagen garantiert ein guter Liegekomfort. Da der ruhende Muskel wenig Wärme produziert und mit der Gefahr einer Erkältung eine schmerzhafteste Versteifung besteht, verlangt die Wirbelsäule eine gute Warmhaltung. Wärme führt jedoch gern zum

fen Winter dieses Ziel mit zahlreichen, den Körper am Tag bedeckenden und mit Luft isolierenden Schichten erreichen, verlangen wir von unserem Bett die gleiche Leistung beim leicht bekleideten Schläfer. Die eingeschlossene Luft im Polstermaterial, Luftkammern in Federkernmatratzen, Luftbläschen im Latex oder Polyäther müssen uns den Pelzmantel oder die Daunendecke ersetzen.

... Feuchtigkeit durchlassen

Jeder Mensch weiss, wie unangenehm es ist, auf durchschwitzter, nasser, kalt empfundener Bettwäsche zu liegen. Es ist die Aufgabe der Polsterung, Wasserdampf oder sogar Schweiß aufzunehmen und durchzulassen. Viele der leichten, formbeständigen und sich gut anpassenden, ja sogar harten und erst noch billigen Schlafunterlagen verhindern einen Feuchtigkeitsdurchlass und geben das Gefühl des Feuchtigens.

Jetzt 3 Bemerkungen zu weiteren Volksmärchen:

bei Rückenschmerzen ein Brett ins Bett? Wer liegt schon gern auf einem Brett, deshalb muss das Brett unter die weiche Matratze. Dort kann es aber höchstens eine schlechte Unterfederung ausgleichen und auch dies nur dann, wenn es auf dem Bettrahmen und nicht auf einer schräg abfallenden Unterfederung aufliegt. Eine ungeeignete Auflage kann es nicht befriedigend korrigieren. Rheumamatratzen und Auflagen sind modern! Diese Verkaufsschlager können in erster Linie folgendes: je grösser das Wort «Rheuma» geschrieben ist, um so mehr kosten sie. Daneben können sie nur wenig: entweder helfen sie zur Wärmeisolation und Feuchtigkeitsaufnahme, dann können sie durch eine geeignete Matratze ersetzt werden, die alle unsere drei Forderungen erfüllt, also auch die Anpassungsfähigkeit und Formbeständigkeit oder dann wirken sie nur als drückende und belastende Decken. Die Kunstfaser lässt sich elektrostatisch aufladen! Auch wenn die heutige Medizin die Bedeutung der elektrostatischen Aufladung der Luft, z. B. bei Föhn, als mitverantwortlich für das Wohlbefinden des Menschen in Betracht zieht, lässt sich bei aufmerksamer Verfolgung der Weltliteratur in den letzten zehn Jahren nicht der geringste Hinweis finden, dass eine unseren Anforderungen entsprechende Matratze eine im geringsten wirksame elektrostatische Belastung darstellt.

Ein gutes Bett, auch für jene, die Betten machen

Denken wir doch auch beim Thema des Schlafgestelles nicht nur an uns, sondern auch an jene, die vielleicht mit erkrankten Händen oder geschwächtem Rücken unser Bett bereiten. Die gute alte Rosshaarmatratze muss täglich mit grossem Kraftaufwand gewendet werden. Schwere Federkernmatratzen sind steif zum Einbetten, bilden eine grosse Gefahr für Hausfrauen und Zimmermädchen. Auch das Ausweichen auf 3teilige Betauflagen führte zu Misserfolg, die Anpassungsfähigkeit geht verloren.

Ein modernes Bett

Sollte in jeder Beziehung leicht sein: leicht von Gewicht, leicht auseinandernehmbar, leicht zu säubern und zu beziehen. Die Auflage muss flach und atmungsaktiv sein, sowohl Wärme als auch feuchte Abdunstung durchlassen. Die Unterlage muss statt beschaffen sein und sich doch den einzelnen Körperzonen automatisch anmodellieren. Statt des ungesunden Kopfkösses sollte eine weiche Kopfrolle verwendet werden, möglichst nicht aus elastischem Stoff. Man gewöhnt sich sehr schnell an den Gebrauch einer weichen Kopfrolle, auch im Tiefschlaf wird sie immer wieder automatisch in den Hohlraum zwischen Kopf und Hals geschoben. Die Decke muss leicht, atmungsaktiv und für überflüssige Wärme und sich bildende Feuchtigkeit durchlässig sein.

Vergleichen wir zum Schluss die vier Grundformen einer Matratze:

Die Rosshaarmatratze verliert an Elastizität und neigt zur Muldenbildung, sie muss nach 10 bis 15 Jahren aufgearbeitet werden. Sie ist schwer zum täglichen Kehren, jedoch gut zum Einbetten, dank ihrer Weichheit. Trotz guter Warmhaltung bedeutet die mangelnde Formbeständigkeit eine schlechte Voraussetzung bei Wirbelsäulenleiden. Formbeständig mit guter Anpassung und guter Isolation erweist sich die Federkernmatratze, die nur selten gewendet werden muss, steif zum Einbetten, ist, sofern nicht ein vollflexibler Federkern eingebaut ist. Die Polyäther- oder Schaumstoffmatratze variiert in Abhängigkeit von der Festigkeit der Schäumung die Anpassungs- und Formbeständigkeit, ermöglicht dank der Luftbläschen auch eine gute Isolation. Wie die teurere Latexmatratze ermöglicht sie jedoch keinen Feuchtigkeitsdurchlass und kann nur in Kombination mit anderen Polstermaterialien das Gefühl, feucht zu liegen, verhindern.

Wir fragen den Fachmann

Heute A. Fröhlich, Happy Bettwaren-fabrik, Gossau

Beim technischen Beratungsdienst SHV taucht in bezug auf Matratzen am häufigsten die Frage auf, Federkern oder Schaumstoff? Welche Antwort geben Sie darauf?

In der Regel empfehlen wir gut gepolsterte Federkern-Obermatratzen, mit der Begründung, dass in Hotels die Betten sehr oft auch als Sitzgelegenheit benutzt werden. Unsere Erfahrung lehrt, dass Federkernmatratzen dieser zusätzlichen Beanspruchung eher gewachsen sind.

Empfehlen Sie für Hotels in Bergkurorten, wo andere Klimaverhältnisse und tiefere Temperaturen herrschen, die gleichen Matratzen wie für Betriebe im Unterland?

Wir empfehlen für Hotels in Bergkurorten oder im Unterland die gleichen Matratzen. Begründung: Obermatratzen haben zwei Hauptaufgaben, erstens eine tragfähige Liegefläche zu vermitteln und zweitens den notwendigen Wärmestau und die Fähigkeit, Feuchtigkeit vom Körper während der Nacht aufzunehmen und am Tag beim Lüften wieder abzugeben. Diese Erfordernisse sind überall zu erfüllen.

In der Hotellerie geht man mehr und mehr dazu über, anstelle von Oberleintuch, Wolldecke und Duvet nur noch das grosse Flachduvet zu verwenden, also nordisch einzubetten. Ist nach Ihrer Ansicht diese Umstellung völlig unabhängig von der Matratze oder sollte sie für dieses Bettensystem anders beschaffen sein? (Wärmer, leichter oder schwerer?)

Die aus Gründen der Betriebsvereinfachung (Wäscheersparnis und Hygieneerfordernisse in Kollektivhaushalten) einerseits und der Schlafgewohnheiten ausländischer Gäste andererseits mehr und mehr Eingang findende nordische Einbettmethode (groses Flachduvet) hat auf die Wahl der Matratze keinen Einfluss.

Werden Etagen erneuert, ist ganz bestimmt immer auch das Bett Gegenstand eingehender Ueberlegungen. Was kann vom alten Bett allenfalls noch verwendet werden? Unter welchen Voraussetzungen lohnt es sich, gebrauchte Matratzen in neue Zimmer und moderne Bettgestelle einzufügen? Was raten Sie in solchen Fällen?

Es muss in jedem Fall untersucht werden, ob die Untermatratze nicht zu stark verbraucht ist. Ist diese durchgelegen und deshalb für heutige Begriffe überall oder stellenweise zu weich? Ist sie geräuscharm? Der heutige Schläfer ist in dieser Beziehung sehr empfindlich. Entspricht sie den modernen Ansprüchen (verstellbarer Kopfteil)? Die gleichen Fragen müssen auch bei der Obermatratze gestellt werden. Diese können dann weiterverwendet werden, wenn sie die oben genannten Anforderungen noch erfüllen. Eine Reparatur oder Anpassung an eventuelle neue Masse lohnt sich in der Regel nicht.

Was macht man mit alten Rosshaarmatratzen?

Alte Rosshaarmatratzen können bei der Herstellung neuer Obermatratzen als Polstermaterial weiterverwendet werden, sofern es sich um erstklassiges Rohmaterial handelt. Die Vergütung kann deshalb nicht sehr hoch sein, weil das Haar neu gezipft, gereinigt und zu Matten verarbeitet werden muss. Geringe Qualitäten, alte Wolle und der Stoff sind nicht weiterverwendbar.

Wie beliebig sind Matratzen eigentlich austauschbar? Ist es egal, ob eine Obermatratze einmal auf Metallfedern, einer gepolsterten Untermatratze oder einem Latexrost liegt? Was hat das allenfalls für Folgen für den Schläfer?

Eine Obermatratze kann ohne weiteres auf einer modernen flachgepolsterten Untermatratze oder einem guten Latexrost Verwendung finden. Reine Rosshaarmatratzen eignen sich für diese neuerartigen Untermatratzen wenig. Wechselt man von

Hochfeder-Untermatratzen auf die erstgenannte Gruppe, wird die Liegefläche entsprechend fester. Bei guten Qualitäten wird sich der Schläfer nach einiger Zeit daran gewöhnen.

Die Forderung nach gesunden, d. h. wirbelsäulefreundlichen Betten erhebt sich immer kategorischer. Welche Möglichkeit hat ein älteres Hotel mit strapazierten, zu weilen etwa durchgelegenen oder zu weichen Matratzen, das Bedürfnis nach gesunden Schlaf zu befriedigen? Nur diejenige neue Betten zu kaufen?

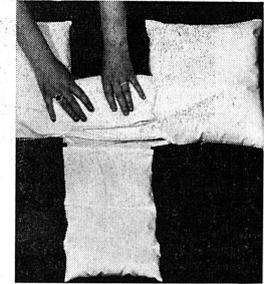
Die Frage nach gesunden, «wirbelsäulefreundlichen» Betten muss bei älteren Hotels mit verbrauchten Matratzen in jedem Fall mit der Empfehlung, neue Betten zu kaufen, beantwortet werden.

Sind für Zweitbetten, die bei nicht Gebrauchs als Sofa verwendet werden, andere Matratzen empfehlenswert oder sollte die Matratze öfters gewendet werden, damit sie nicht einseitig «abgegrissen» wird?

Zweitbetten, die auch als Sofa verwendet werden, sollten immer mit Obermatratzen mit verstärkter Federkerneinlage versehen werden. Sie sollen regelmäßig, das heisst zwei- bis viermal pro Saison gewendet beziehungsweise gedreht werden.

Zu welchem Urteil gelangen Sie auf Grund Ihrer langjährigen Erfahrung, wird in den Hotels den Matratzen jene Aufmerksamkeit geschenkt, die sie auf Grund ihrer Wichtigkeit für die Gesundheit und den Komfort des Gastes haben sollten, und wie gut werden die Matratzen gepflegt?

Die Erfahrung lehrt, dass Hotels oft auf Grund der Qualität ihres Kaffees und der Güte der Betten beurteilt werden. Viele Hoteliers wissen dies und handeln entsprechend. Noch mehr haben dies bis jetzt versäumt. Der Grund liegt vermutlich darin, dass man im Rahmen des Budgets scheinbar wichtigere Aufgaben finanzieren will. Dabei wird auch sehr oft vergessen, dass moderne Betten wesentlich weniger Zeit und damit Kosten in der Pflege verursachen als alte. Wir empfehlen deshalb, auch dann, wenn eine Erneuerung nicht sofort möglich ist, den Fachmann beizuziehen und Vorschläge zu erarbeiten, damit später nichts Falsches eingekauft, sondern nach einer Gesamtkonzeption, allenfalls auch in Etappen, richtig disponiert wird. Fachleute stehen hierzu jederzeit gerne zur Verfügung.



In Zusammenarbeit mit führenden Fachärzten hat die internationale Latexflex-Bettenforschung ein neues Kissen entwickelt. Dieses besteht aus drei Teilen; der Mittelteil ist in Form und Festigkeit auf die individuellen Bedürfnisse des Schlafers einstellbar. Das Lako-Kissen erfüllt dadurch alle Anforderungen, die an ein gutes Schlafkissen gestellt werden müssen. Selbst die Hygiene ist berücksichtigt, das Kissen kann samt Inhalt gewaschen werden. Diesen neuen Kissen wird eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung beigegeben, denn es verspricht eine weitgehende Behebung der vorgenannten Schmerz- und Krankheitszustände. Damit befreit es auch von der Abhängigkeit von Schmerztabletten.

Auf dem Bild wird das Mittelpolster als Nackenkissen eingelegt und mit dem Rostverschluss fixiert. Das nach unten liegende Füllkissen (für andere Varianten ebenfalls einrollbar oder gänzlich abnehmbar) dient als Schulterkissen. Foto: Lako-Kissen/FLP.

Beim SHV-Dokumentationsdienst sind als Lieferantenadressen eingetragen:

HOWEG - Interieur

Dammstrasse 91
2540 Grenchen
065/9 92 21

Lattoflex - Degen

Kanalstrasse 11
4415 Lausen
061/91 03 11

Roth & Cie. AG

Matratzen- und Polstermaterialfabrik
4705 Wangen a. d. A.
065/9 62 22

Superba S.A.

6233 Büron
045/74 22 22

Wibrusa AG

Bettwarenfabrik
5745 Safenwil
062/67 12 22

Matratzen wollen gepflegt sein

Was gibt es eigentlich für Matratzenarten und wie soll jede gepflegt werden, damit sie möglichst lange ihren Dienst so tut, wie ihn die Mediziner heutzutage einer Schlafunterlage vorschreiben? Wir drucken mit der freundlichen Genehmigung des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft SIH einen Auszug aus ihrem Merkblatt «Matratzen» nach.

Rosshaar-Matratzen galten einst als Inbegriff eines optimalen Bettinhaltes. Seit jeher gab es dabei viel Schwindel; Verwendung von nicht neuem Rosshaar und kurzfasrigem Abfall oder Beimischung von anderen tierischen Haaren. Gute Rosshaar-Matratzen haben immer eine Wollauflage. Pferde-Schweifhaar, die beste und dauerhafteste Qualität ist ein Luxusartikel geworden, der aber auch viel Pflege benötigt. Die Rosshaar-Matratze ist warm, gut isolierend und hat sehr gute Stützkraft. Die Härte ist je nach Verarbeitung unterschiedlich.

Pflege:

zirka dreimal wöchentlich wenden (zwecks gleichmässiger Abnutzung), öfters allseitig absaugen und gut auslüften. Beim «Sonnen»: nicht zu starker Sonnenbestrahlung aussetzen, evtl. mit Bettuch abdecken; leicht klopfen, allseitig abbürsten.

Aufarbeiten:

Nach zirka 12- bis 15jährigem Gebrauch vollständig aufarbeiten. Je nach Zustand des Materials muss mit neuem Rosshaar ergänzt und die Wollauflage meistens ersetzt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, alles noch gutes Rosshaar auf einen Polyäther- oder Federnkern aufzuarbeiten. Dadurch erhöht sich in der Regel, neues, teures Rosshaar dazu zu kaufen.

Diese Kombinationen ergeben mit zusätzlicher Wollauflage eine Matratze, die auch hohen Ansprüchen genügt.

Federnkern-Matratzen

Abgesehen von den allerbilligsten Ausführungen haben alle einen gleichartigen Kern mit eng verschlungenen Vertikal-Federn. Es stehen mindestens drei Härten zur Auswahl. Sehr gute Stützkraft. Die Polsterung zwischen Federnkern und Drilch bestimmt die Weichheit und Wärmeisolation. Bei guten Federnkern-Matratzen besteht die Polsterung aus reinem Rosshaar und reiner Schafschurwolle in dicken, durch Gewebe getrennten Lagen. Zwecks besserer Isolation wird eventuell zusätzlich Schaumstoff als Zwischenlage verwendet. Bei mittleren und billigen Arten wird minderwertiges Rosshaar, gemischtes Haar oder Steppmatte (pflanzliche Faser) verarbeitet; unter dem Drilch liegt Reisswolle oder gemischte Wattierung.

Pflege:

Anfänglich jede Woche, später seltener wenden; gründlich auslüften, von Zeit zu Zeit allseitig absaugen.

Gründliche Reinigung

Beim «Sonnen»: keine direkte Sonnenbestrahlung, ganz leicht klopfen und allseitig abbürsten.

Aufarbeiten: lohnt sich nicht.

Schaumstoffmatratzen

a) Schaumgummi (Latex) ist ein Naturprodukt und in verschiedenen Dicken und Härten erhältlich. Gute Stützkraft. Empfindlich gegen Chemikalien und Hitze. Vorsicht mit Urin, Fleckenreinigungsmitteln sowie Sonnenbestrahlung und Heizkörpern über 60 Grad Celsius zerstören Latex. Sollte nur mit Wollauflage verwendet werden, da sehr schlechte Feuchtigkeitsaufnahme.

Pflege:

Von Zeit zu Zeit mit starker Saugkraft absaugen, auslüften, nie sonnen. Achtung bei Bezügen mit eingearbeitetem Reissverschluss! Wiederbeziehen ist bei einigen Modellen sehr umständlich. Unbezogenen Latex vor Licht schützen, bröckelt sonst ab.

Aufarbeiten: nicht möglich.

b) Kunststoffschaum (Polyäther) weist annähernd dieselben Eigenschaften auf wie Latex, ist aber leichter und weniger empfindlich auf Chemikalien und Hitze. Relativ schwere Qualitäten (über 35 kg/m³), besitzen gute Stützkraft. In verschiedenen Dicken und Härten (mit und ohne Mittelzonenverstärkungen) erhältlich. Kunststoffschaum-Matratzen haben, wie Schaumgummi-Matratzen, fast keine Feuchtigkeitsaufnahme und sollten darum stets mit einer guten Wollpolsterung versehen sein.

Pflege:

Von Zeit zu Zeit absaugen, gut auslüften. Beim «Sonnen»: nicht direkter Bestrahlung aussetzen. Wiederbeziehen bei abnehmbaren Bezügen bei einigen Modellen sehr umständlich.

Aufarbeiten: nicht möglich.

Wie hygienisch sind Matratzen?

Matratzen gehören zu den Einrichtungsgegenständen, mit denen unser Körper allnächtlich engen Kontakt hat. Sie nehmen deshalb regelmässig Schweiß auf und mit Kleinkindern auch Urin. Die meisten Matratzen und ihre Bezugstoffe lassen sich nicht waschen und werden auch selten gereinigt - höchstens nach Grossmutter-Art geklopft und gesonnen. Beides sorgt für Sauberkeit, hat aber mit Hygiene wenig zu tun, denn Bakterien und Pilze kommt man mit Klopfer und Bürste nicht bei. Im Hotel, wo oft jede Nacht ein anderer Schläfer auf der gleichen Matratze liegt, sollte der Hygiene weit mehr Beachtung

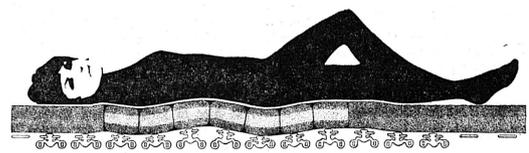
geschenkt werden als im Privathaushalt. Das gilt auch für Heime, Anstalten und andere kollektive Schlafstätten.

Dabei geht es ja nicht um eine Desinfektion, sondern um die Aufrechterhaltung hygienisch einwandfreier Verhältnisse.

Dafür taugt nur eine antimikrobielle Behandlung der Matratze und ihres Bezugsstoffes mit einem dauerhaft wirksamen Ausrüstungsverfahren.

Fortschrittliche Bettwaren-Hersteller im In- und Ausland bieten denn auch bereits Federnkern- und Schaumstoffmatratzen an, die dauerhygienisch behandelt sind.

Solche Matratzen sind meistens gekennzeichnet - in der Schweiz und in Deutschland etwa mit den Markenzeichen «Sanitized» oder «Actifresh».



Die Gliederzellenmatratze des Lattoflex-Bettsystems ist so beschaffen, dass sie bei jeder Lagewechsel kurzzeitig nachgibt, beanspruchte und milde Gelenke von der Schwerkraft des Körpers entlastet und den Liegenden von Kopf bis Fuss stützt.

Unfallverhütungspflichten des Arbeitgebers

Bundesgerichtsentscheid - Übliches Fehlen von Sicherheitsvorrichtungen entlastet nicht

Eine - insbesondere geheizte - Wäschemange muss mit einer Sicherheitsvorrichtung versehen sein, welche dafür sorgt, dass im Falle einer Fehlmanipulation der die Mänge bedienenden Person - die in Gefahr steht, beim Nachschieben der Wäschestücke mit den Fingern in den Rollenmechanismus zu geraten - das Gerät sofort stillsteht und die erfassten Körperglieder freigibt. Andernfalls wird der Arbeitgeber, der einen Arbeitnehmer an einer solchen Maschine beschäftigt, haftbar. Daran ändert sich nichts, wenn die Mehrzahl der im Gebrauch stehenden Mangen in diesem Sinne mangelhaft sein sollten. Der bei der Bedienung eines solchen Apparats verunfallende Arbeitnehmer muss allerdings seinerseits für den Anteil am Geschehen aufkommen, der auf eine ihm zur Last fallende Fehlbehandlung zurückzuführen ist.

Verantwortlich für Leben und Gesundheit

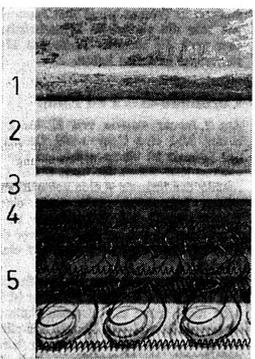
In diesem Sinne entschied die I. Zivilabteilung des Bundesgerichts in einem Fall, da ein spanisches Zimmermädchen, das in einem Waadländer Institut angestellt war, beim Mangen von Leintüchern mit der rechten Hand so unter die Rolle geriet, dass ihm die im dritten Grade verbrannten drei äusseren Finger dieser Hand amputiert werden mussten. Der Fall musste nach altem Dienstvertragsrecht beurteilt werden. Zum alten Artikel 339 des Obligationenrechts (OR), der dem Dienstherrn die ihm mit Rücksicht auf das einzelne Dienstverhältnis und die Natur der Dienstleistung billigerweise zumutbaren Schutzmassregeln auferlegte, bekräftigte das Bundesgericht seine Praxis. (Artikel 339 des alten Dienstvertragsrechts ist nunmehr durch Artikel 328, Absatz 2 OR, einen Teil des neuen Arbeitsvertragsrechts, ersetzt worden; dieser verlangt - etwas einlässlicher - vom Arbeitgeber, dass er zum Schutze von Leben und Gesundheit des Arbeitnehmers die Massnahmen trifft, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stande der Technik anwendbar und den Verhältnissen des Betriebes oder

Haushaltes angemessen sind, so weit es mit Rücksicht auf das einzelne Arbeitsverhältnis und die Natur der Arbeitsleistung ihm billigerweise zugemutet werden kann.)

Strenge Beurteilung der Sorgfaltspflicht

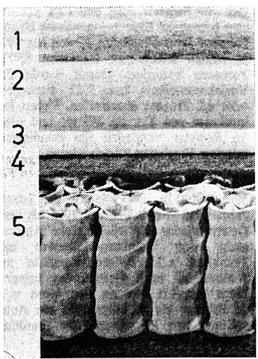
Nach dieser Praxis obliegt es dem Arbeitgeber, gefährliche Einrichtungen und Maschinen mit Sicherheitsvorrichtungen zu versehen, die dem Stande der Technik entsprechen. Ausserdem hat er das Personal über die Gefahren zu unterrichten und ein geeignetes Verhalten vorzuschreiben, um die Verwirklichung dieser Gefahren zu vermeiden. Das Ausmass dieser Vorsichtsmassregeln wird in erheblichem Umfange durch die Ausbildung und die Fähigkeiten dieses Personals bestimmt. Das Bundesgericht verlangt eine strenge Beurteilung der Sorgfaltspflichten des Arbeitgebers, welche die Verhütung jedes Unfalls umfasst, der nicht auf ein unvorhersehbares und von seiten des Opfers schwer schuldhaftes Verhalten zurückzuführen ist.

In diesem Lichte besehen, war die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber nicht bestreitbar. Die Mänge besass lediglich eine von Hand oder mit dem Knie zu betätigende Bedienungsvorrichtung, sowie ein Pedal zum Befreien föhlich in den Mechanismus gereiteter Stoff- oder Körperteile. Eine rechtzeitige Inanspruchnahme dieser Vorrichtungen war nur bei raschem, reflexartigem Reagieren möglich. Das ist ungenügend. Eine Sicherheitsstange, die bei zu weitem Nachschieben der bedienenden Hand berührt werden müsste und die Maschinerie sofort abstellen würde, wäre nach fachmännischer Auskunft montierbar, wobei es nicht darauf ankommt, dass dies nach der Expertise kaum üblich ist. Hinzu kam, dass die Verunfallte lediglich durch ihre Schwester in die Handhabung des Geräts eingeführt worden war. Das genügt nicht; die Sorgfaltspflicht des Arbeitgebers hätte eine besondere Instruktion und Warnung erfordert. R. B.



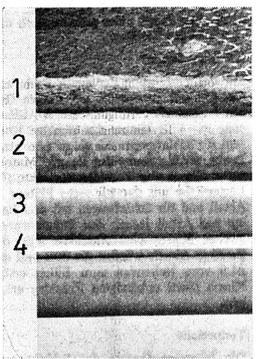
Matratze mit Spezialfedernkern

- 1 Feinste Natureide
- 2 Reine weisse Schafschurwolle
- 3 Zwischenpolster aus erstklassigem Polyäther. Isoliert und schützt das feine Oberpolster
- 4 Unterpolster aus festem Jutefilz. Solide Abdeckung des Federnkerns
- 5 Superba-Offset-Spezial-Federnkern gewährt vorzügliche Stützkraft und ein gesundes Liegen, voll flexibel, geräuschlos, rostfrei



Matratze mit Taschenfedernkern

- 1 Feinste Natureide
- 2 Reine weisse Schafschurwolle
- 3 Zwischenpolster aus erstklassigem Polyäther. Isoliert und schützt das feine Oberpolster
- 4 Unterpolster aus festem Jutefilz. Solide Abdeckung des Federnkerns
- 5 Taschenfedernkern, hoch elastisch, gewährt vorzügliche Stützkraft und vermittelt höchsten Schlafkomfort, voll flexibel, geräuschlos, rostfrei



Matratze mit Polyätherkern und spez. Superba-Patent

- 1 Feinste Natureide
- 2 Reine weisse Schafschurwolle
- 3 Polyätherkern, erstklassiges Material
- 4 Superba-Patent (Nr. 477 847) mit spezieller Mittelzonenverstärkung und erhöhter Tragkraft

Fotos: Firma Superba AG, Büren

Praktiker haben das Wort

Vincent Winiker, Direktor, Hotel International, Oerlikon

Nach welchen Kriterien haben Sie die Betten, bzw. die Matratzen für Ihr 700-Betten-Hotel ausgewählt? Welche Rolle spielte der Faktor «Gesundheit»? Dem Faktor «Gesundheit» wollte man Genüge tun, indem man eine Federnkern-Matratze ausgesucht hat, welche eine relativ harte und trotzdem elastische Unterlage bildet. Ausserdem soll das Zwischenpolster aus Schaumstoff sowie das Oberpolster aus Schafschurwolle und Naturseide eine gute Isolation bilden.

Liegen heute alle Gäste auf denselben Matratzen?

Alle 700 Betten sind mit dem gleichen Modell, d.h. einer Federnkernmatratze ausgestattet.

Ist das Etagepersonal mit den Betten zufrieden? Haben sich Mängel, evtl. arbeitsmässige, gezeigt, die Sie heute veranlassen würden, eine andere Qualität oder ein anderes Bettensystem zu kaufen?

Unsere Gouvernanten sind mit den verwendeten Modellen zufrieden.

Haben Sie schon Gäste beklagt, die Betten seien zu kurz, zu hart oder zu weich?

Seit der Eröffnung des Hotels vor fast 3 Jahren haben wir nur sehr wenige negative Kommentare in bezug auf die Betten erhalten, d.h. die Gäste fanden die Matratzen zu weich.

und Peter Goetzinger, Direktor Hotel Schweizerhof, Basel

Der Schweizerhof steht in einer Betten-Erneuerungsphase. Von welchen Ueberlegungen sind Sie ausgegangen, um das am besten geeignete Bettenmodell für Ihren Betrieb zu bestimmen?

Der Gast sollte möglichst das gleiche Bett vorfinden, an das er von zu Hause aus gewohnt ist. Ich habe auch darauf geachtet, dass die Arbeit der Zimmermädchen erleichtert wird.

Hatten sie den Eindruck, von den Lieferfirmen gut beraten zu werden oder wollten man Ihnen etwas aufschwätzen?

Ja, die Lieferfirmen haben uns gut beraten.

Werden die Betten im Schweizerhof vollständig ersetzt? Lassen Sie eventuell zum Teil Matratzen aufarbeiten und statien Sie bestehende Betten nur mit einem neuen Einlegerahmen aus?

Teilweise neue Betten, teilweise nur neue Einlegerahmen. Alte Matratzen werden nicht mehr aufgearbeitet.

Sie haben einige Zimmer mit dem hochgerühmten Lattoflex-Gesundheitsbett ausgerüstet. Wie beurteilen Sie und Ihre Gäste dieses Bett?

Vom Betrieb aus werden die neuen Betten als gut beurteilt. Die Gäste sind grossenteils zufrieden. Es kommt vor, dass Gäste reklamieren, die Matratzen seien zu hart, weil ungewohnt.

Welches Bett, beziehungsweise welche Matratze ist bei Ihrem Zimmerdienst am beliebtesten?

Unser Personal ist für Lattoflex, weil sie am leichtesten zum Einbetten sind.

Glauben Sie, es werde der Qualität des Bettes und seiner Bedienung für gesunden Schlaf von seiten der Hotellerie wirklich genügend Aufmerksamkeit geschenkt?

Ja.

Können Sie Ihren Kollegen, nachdem Sie sich nun gründlich mit der Bettenerneuerung auseinandergesetzt haben, ein paar nützliche Tipps geben?

Nicht in allen Zimmern die gleichen Betten. Teilweise Lattoflex mit Luxus-Matratzen (medium u. n.d. weich), teilweise Federnkernmatratzen. Alte Rosshaar-Matratzen nicht mehr aufarbeiten, wenn mangelhaft.



Polstermöbel zum An- und Ausziehen

sind ein Traum für viele und kommen aus Frankreich. Die Polster sind gänzlich aus Schaumstoff und also beinahe federleicht. Auf jeden Fall lassen sie sich spielend herumbugeln und mit neuen Ueberzügen in wenigen Minuten verwandeln. Ein französisches Textilunternehmen macht's möglich. Derzeit sind jertige Ueberzüge in einer ganzen Menge Farben zu haben, mit Streifen oder Karos.

Gefährdeter Alpenbahnausbau

Der Abschluss der Arbeiten der vom Bundesrat im Jahre 1963 eingesetzten Expertenkommission «Eisenbahntunnel durch die Alpen» liegt bereits nahezu ein halbes Jahrzehnt zurück. Die Kommission empfahl als vordringlich den Bau eines Gotthard-Basistunnels Amsteg-Giornico mit neuen Zufahrtsstrecken Erstfeld-Amsteg und Biasca-Giornico. An zweiter Stelle wurde der durchgehende Doppelspurusbau der Lötschberg-Linie Spiez-Brig genannt. Der Bau einer Ostalpenbahn dagegen wurde von der weiteren Verkehrsentwicklung auf lange Sicht abhing gemacht, wobei das Projekt Tüdi-Greina zugunsten einer Splügen-Basiline Chur-Thusis-Chiavenna ausschied. Wo stehen wir heute?

In der Folge wurde der Kommissionsbericht vor allem in den Ostschweizer Kantonen kritisiert und angefochten und es erfolgte eine ganze Reihe parlamentarischer Vorstösse, die unter anderem eine Kosten/Nutzen-Rechnung im Vergleich zwischen Gotthard und Splügen forderten. Dies war indessen nur einer der vielen Gründe, die dafür verantwortlich waren und sind, dass es mit der Inangriffnahme des Alpenbahnausbau bei uns - im Gegensatz zur Schweiz umfahrenden und stark konkurrierenden Brennerlinie im Osten und zum Mont-Cenis im Westen - nicht vorwärts ging.

Priorität hat der Lötschberg

Bekanntlich liegt aber die Hauptsache dieser verkehrspolitisch und volkswirtschaftlich für unser Land höchst abträglichen Verschleppung in den kaum zu bewältigenden Finanzierungsschwierigkeiten. Die rund einhalb Milliarden, die der Bau eines Gotthard-Basistunnels nebst Zufahrten auf heutiger Kostengrundlage erfordern würde, können weder vom Bund noch von den SBB, weder gesamt- noch auf der Annuitätengrundlage, aufgebracht werden. Angesichts dieser Lage war es durchaus richtig, dass sich der Bundesrat entschloss, die Priorität der Bauausführung vom Gotthard nach dem Lötschberg zu verlegen. Hier wird der durchgehende Doppelspurusbau zwischen Spiez und Brig rund 500 Millionen Franken erfordern. Er umfasst die Teilstrecken Spiez-Höndrichnühl Südportal, Frutigen-Kandersteg und Goppenstein-Brig. Die Arbeiten sollen etappenweise ausgeführt werden, wobei zuerst die Teilstrecken Brig-Lalden und Frutigen-Blausee-Mitholz zu erstellen sind werden. Die Botschaft an das Parlament ist mittlerweile bereinigt.

Lächer allenthalben

Doch selbst wenn man die sich hier stellenden Kosten, wie dies geschehen ist, mit «nur» rund 500 Millionen Franken beziffert (wir haben auf Grund neuester Informationen Grund zur Annahme, dass dieser Betrag sich eher an der untersten Grenze des Aufwandes bewegt und dass bereits heute mit 50 bis 70 Millionen mehr zu rechnen wäre), ergibt sich leider, dass auch hier das nötige Geld derzeit nicht aufzubringen ist. Der Zustand der Baurechnung und aus Abschreibungen verfügbare Anteil der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn ist zu gering, als dass er eine Inangriffnahme weiterer Bauten erlauben würde. Während Jahren und Jahrzehnten hat die BLS dank einer klugen Geschäfts- und Investitionspolitik aus eigener Kraft wesentliche bauliche Verbesserungen zu realisieren vermocht, die zu einem guten Teil einen integrierenden Bestandteil der geplanten durchgehenden Doppelspur bilden. Die nahezu ganze Last des weiteren Doppelspurbaus am Lötschberg aber wird der Bund zu tragen haben, - es sei denn, dass der BLS gelingt, durch eine massive Erhöhung des Aktienkapitals und durch eine weitgehende Übernahme derselben durch die Kantonalbank von Bern einen grösseren Beitrag selbst zu erbringen.

Man wird also alles daran setzen müssen, auf dem hier bereits genannten Weg einer Kapitalerhöhung - wo nötig unter Beziehung eines Konsortiums von Grossbanken - einen ansehnlichen Teil der nötigen Mittel festverzinslich zu beschaffen. Allerdings müsste ein solches Vorgehen eine Zinsverpflichtung von Bund und Kanton Bern enthalten, denn es könnte der BLS aus naheliegenden Gründen nicht zugemutet werden, ihre Finanzrechnung mit Festszinslasten dieses Ausmasses zu belasten.

Alarmierende Situation

Im hier in groben Zügen geschilderten Verfahren ist tatsächlich der einzige Weg zu sehen, der aus der unhaltbar gewordenen heutigen Situation herauszuführen vermag. Man weiss auch, dass die Geschäftsleitung der BLS regie tätig ist, um eine weitere Verschleppung (und damit notwendigerweise auch Teuerung) des durchgehenden Doppelspurbaus zu verhindern. Sollten diese Bemühungen nicht die Erwarten ohne Erfolg bleiben, so wird unsere verkehrspolitische Situation sich rasch und erheblich verschlechtern. Diese Gefahr kann mit dem Hinweis auf den zeitweise stagnierenden oder gar leicht rückläufigen Gütertransportverkehr

am Gotthard und Lötschberg nicht bagatellisiert werden. Tatsache ist nämlich auch, dass im Jahre 1974 das Güter- und das Gesamtverkehrsvolumen der Brennerlinie und vor allem des Mont-Cenis erheblich stärker anstieg als dasjenige am Gotthard und Lötschberg. Oesterreich, die Bundesrepublik und Italien haben im Rahmen der EG-Verkehrspolitik vertraglich den technischen Ausbau der Brenner-Südrampe innerhalb der nächsten acht Jahre beschlossen. Auch unter günstigsten Voraussetzungen aber wird der durchgehende Doppelspurusbau am Lötschberg ein Jahrzehnt erfordern. Auf Grund dieser Tatsachen wird die alarmierende Situation, in welcher wir uns heute befinden, einmal mehr mit aller Deutlichkeit klar.

Handeln!

Weiterer Zeitverlust kann somit nicht verantwortet werden. Wir haben auch heute im Zeitpunkt rigoroser Sparmassnahmen noch immer für sehr vieles zu viel Geld, währenddem man dort nichts mehr aufzuwenden vermag, wo es mit grosser Wahrscheinlichkeit am alternotwendigsten und am allerdinglichsten wäre. Dieser Umstand beruht nicht zuletzt auf der Unkenntnis oder Fehleinschätzung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Ausbaus unserer Transitwege. Einem in absehbarer Zeit (östlich unserer Landesgrenzen gar schon heute) bestausgebauten, alpen-durchquerenden Autobahnssystem, das im Transit zudem von ausländischen Transportern gratis benützt und abgenützt wird, muss zumindest ein leistungsfähiger, dem Landesinteresse dienender Schienenweg gegenüberstehen. Es ist höchste Zeit geworden, dies zu erkennen und unter Ausschöpfung aller sich bietender Möglichkeiten endlich zu handeln. W.H.M.

Euro-Schlafwagen verbessern Angebot

Die Schweizerischen Bundesbahnen wollen bis 1980 200 Wagen für den internationalen Reiseverkehr beschaffen. Ob und inwieweit die Bestellungen auch Liegewagen enthalten sollen, ist zurzeit in Prüfung. Für den Entscheid fallen unter anderem auch die Erfahrungen mit den neuen Schlafwagen des Typs T 2 S ins Gewicht.

Dieser neue Schlafwagentyp ermöglicht 34 Reisende in Zweitbett-Abteilen oder 17 Reisende in Einbett-Abteilen zu befördern gegenüber 24, beziehungsweise 12 Reisenden in den meisten herkömmlichen Schlafwagen.

Beschaffung durch Eurofima

Mit den neuen Schlafwagen, die auf kleinstem Platz den höchstmöglichen Komfort, einschliesslich Klimatisierung, bieten, soll das Angebot übersichtlicher gestaltet werden. Zur Erzielung eines günstigen Preises haben die im Schlafwagenpool zusammengeschlossenen Bahnen ihren Wagenbedarf zusammengefasst und die Beschaffung von insgesamt 63 Wagen der Eurofima übertragen, wovon 30 im Pool. Diese hat den Bau der Wagen der Firmen-gesellschaft Schweizerische Wagons- und Aufzugfabrik AG, Schlieren/Zürich, übertragen. Diese Gruppierung umfasst drei schweizerische, eine österreichische und eine italienische Firma. Die neuen Schlafwagen tragen das neue Signet TEN (Trans-Euro-Nacht), das wie das Signet TEE eines Qualitätsleistung und ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Bahnen zum Ausdruck bringt.

Tarife angleichen

Mit der Einführung der neuen Schlafwagen soll die Tarifpolitik auf diesem Gebiet harmonisiert werden. Gemäss Auffassung der SBB könnte das künftige Konzept für Schlafwagen mit einem oder zwei Betten die Erhebung des Bahnfahrpreises erster Klasse plus Zuschlag vorsehen, für Liegewagen mit vier bis sechs Plätzen je Abteil und für Schlafwagen mit drei Betten pro Abteil jedoch den Bahnfahrpreis zweiter Klasse plus Zuschlag. Für die Zweitbett-Abteile würden die SBB und die BLS vom Reisenden zum Billett erster Klasse einen ermässigten Zuschlag erheben.

Testperiode

Die leitenden Organe des Schlafwagenpools wollen verschiedene Tarife während einer rund zwei Jahre dauernden Versuchszeit auf den Verbindungen Basel-Wien, Schaffhausen-Napoli und Ostende-Milano praktisch ausprobieren, um so die bestehende Nachfrage nach Schlafwagenplätzen in Erfahrung zu bringen.

AMTRAK auf dem richtigen Weg

Seit drei Jahren bereits verfolgt die Regierung der USA mit Aufmerksamkeit die Bemühungen und die Fortschritte von AMTRAK, einer Gesellschaft, der die schwierige Aufgabe übertragen wurde, den Eisenbahn-Personenverkehr neu zu beleben und zu intensivieren.

Diese Aufgabe ist in der Tat sehr schwierig. Es mussten vorgefasste Meinungen, Vertrauensmangel und Gewohnheiten bekämpft werden.

Sehr schnell jedoch hat AMTRAK Erfolg erlebt. Der ihr anvertraute Verkehr ging nicht mehr zurück, sondern nahm merklich zu. Die Energiekrise und der Treibstoffmangel haben auf spektakuläre Weise diese Entwicklung beschleunigt. In den ersten Monaten der Krise nahm der Verkehr der AMTRAK auf den «Metroliner»-Strecken um 30%, zwischen New York und Boston um 37% und auf dem «San Francisco Zephyr» zwischen Denver und der Westküste sogar um 59% zu. Um über diese neue Lage Herr zu werden, die der Eisenbahn im Kampf gegen übermässigen Energieverbrauch die füh-

rende Rolle zuweist, hat AMTRAK eine Reihe von Massnahmen ergriffen:

- Es wurden
- 110 neue 3000-PS-Lokomotiven in Auftrag gegeben; sie werden im kommenden Monat ausgeliefert. In vielen Fällen werden sie ältere Maschinen ersetzen, die schwächer sind und mehr verbrauchen;
- das elektronische Platzreservierungssystem erweitert, damit täglich bis zu 120 000 Aufträge erledigt werden können;
- die Zahl der angebotenen Plätze durch den Kauf neuer Personenwagen vergrössert. Schliesslich wurden auf längere Sicht 57 zusätzliche Wagen des «Metroliner»-Typs bestellt, die im Juli 1975 geliefert werden. pd.

TWA - Swissair: Letztes Wort steht aus

Swissair-Direktionspräsident Armin Baltenweiler erklärte in einem Vortrag vor der Amerikanischen Handelskammer in Zürich, die Luftverkehrsbeziehungen zwischen den USA und der Schweiz hätten sich in letzter Zeit deshalb getrübt, weil die früher von den USA stets hochgehaltene Freiheit der Wahl für die Luftverkehrsgesellschaften und Passagiere heute offensichtlich in Frage gestellt werde. Jüngste Versuche, die Freiheit der Wahl zu beeinflussen, etwa mit der «Fly America»-Mahnung, könnte zu einem neuen Chauvinismus und damit zu Gegenmass-

nahmen anderer Länder führen. Eine solche sei nur durch die Mittel einer vernünftigen Verständigung in einer Atmosphäre der Freiheit zu erreichen. In diesem Sinne habe die Swissair mit der TWA bezüglich des Verkehrsangebotes zwischen der Schweiz und den USA für den Sommer 1975 ein Abkommen getroffen, zu dem das amerikanische Luftamt noch Stellung beziehen müsse. Ein Entscheid liege noch nicht vor, und die in Aussicht genommenen Gespräche zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten seien einstweilen aufgeschoben. pd

In Kürze

Die Schilthornbahn hat 1974 erstmals über 1,5 Millionen Sektionsfahrten verzeichnet, was neuen Rekord bedeutet.

Auf der von Dan-Air betriebenen Fluglinie London-Bern-London sind letzten Sommer fast 80 Prozent mehr Passagiere befördert worden als in der Vorjahresperiode. Auf 130 (128) Flügen wurden vom Mai bis September 2153 (2077) Leute transportiert.

Das Bundesgericht hat eine Verfügung des Luftamtes aufgehoben, wonach die schweizerischen Chartergesellschaften für die Durchführung von Städteflügen zahlenmässige Beschränkungen zu beachten hatten. Auf die Verfügung des Luftamtes hatte die Genfer Chartergesellschaft Sata eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht.

Die Bergbahnen Bad Ragaz-Pizol haben als erste Gondelbahn der Schweiz eine neuartige Unfalltransportkabine in Betrieb genommen. Mit ihr können verletzte Personen, auf dem Rettungsschlitzen liegend, transportiert werden.

Mit der Freigabe der 83 Kilometer langen Autobahn Würzburg-Heilbronn ist die direkte Autobahnverbindung zwischen Hamburg und Stuttgart geschaffen worden. Es wird erwartet, dass die neue Strecke das Frankfurter Kreuz und die Autobahnen Frankfurt-Karlsruhe und Würzburg-Nürnberg wesentlich entlastet. An einer weiterführenden Autobahn von Stuttgart über Singen und Konstanz zur Schweiz wird bereits gebaut.

Der von Swissair, SBB und PTT gemeinsam betriebene Buszubringerdienst Hauptbahnhof Bern-Flughafen Kloten hat 1974 in beiden Richtungen insgesamt 85 752 Personen befördert. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 5021 Passagiere oder 6,2 Prozent übertraffen. Sieben Reittourkurse pro Tag im Winter und neun im Sommer verbinden die Bundesstadt mit dem Flughafen Zürich-Kloten.

Wie schon in den Wintern der letzten Jahre wird vom 8. Februar 1975 bis nach Ostern wieder der wöchentliche Autoreisezug von Hamburg-Hannover und Frankfurt a.M. Winterferiengäste aus Deutschland nach Graubünden bringen. Dazu kehrt neu an Sonntagen vom 16. Februar bis 23. März 1975 ein Autoreisezug von Düsseldorf-Köln-Frankfurt nach Chur/Samedan und zurück.

Erstmals in der Alten Welt verbindet eine Luftfähre (Shuttle) zwei Städte. Das neue am Service der British Airways auf der Strecke London-Glasgow-London; keine Buchung, garantierter Sitzplatz, alltags stündliche Abflugzeiten und - falls die Schwierigkeiten mit den Gewerkschaften gelöst werden - Kauf des Billetts an Bord. Der Flugtag muss lediglich zur vollen Stunde an der Flugstation sein. Kommt der Passagier rechtzeitig und der Jet ist besetzt, dann startet zehn Minuten später eine Reservemaschine - notfalls auch mit einem einzigen Flugtag.

Die Zahl der Passagiere auf dem Flughafen Basel-Mülhausen hat 1974 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent auf 818 283 Personen abgenommen. Diese ungünstige Entwicklung ist auf den wesent-

lich schwächeren Charterverkehr zurückzuführen, der um 28,9 Prozent abgenommen hat, während im Linienverkehr nochmals eine Zunahme um 2,8 Prozent zu verzeichnen war.

Die Rätische Bahn (RhB) muss nach den approximativen Betriebsergebnissen für das Jahr 1974 mit einem Betriebsdefizit von 6,24 Mio Fr. rechnen. Es ist damit um 6,02 Mio grösser als jenes des Vorjahres, jedoch um 1,86 Mio Fr. geringer als mit 7,88 Mio Fr. budgetierte Betriebsdefizit.

Am 1. November 1975 wird auf dem Flughafen Zürich-Kloten das neue Abfertigungsgebäude «Terminal B» die ersten Passagiere aufnehmen. Dieses bildet die organische Fortsetzung des seit 1955 bestehenden, inzwischen erheblich erweiterten «Flughofes», der ab 1. November die Bezeichnung «Terminal A» trägt. Die Eröffnung fällt mit der Umstellung vom Sommer auf den Winterflugplan zusammen. Zum gleichen Zeitpunkt steht das neue Parkhaus B mit 2100 Plätzen bereit.

Bedingt zuversichtlich

Nach einem keineswegs überzeugenden Jahr 1974 für die Zivilluftfahrt - die meisten Luftverkehrsgesellschaften werden für 1974 ein Defizit ausweisen müssen - lässt der Internationale Luftverkehrsverband IATA für 1975 in seinen Prognosen einen vorsichtigen Optimismus erkennen. Einerseits glaubt der Verband, das Schlimmste - etwa in bezug auf die Brennstoffpreise - hinter sich zu haben; andererseits hofft man, dass die verschiedenen Rationalisierungsmassnahmen 1975 besser zum Tragen kommen und mithelfen, Kosten einzusparen.

Im vergangenen Jahr erzielte der Linienverkehr lediglich einen Zuwachs um 3 Prozent, die geringste Wachstumsrate seit Bestehen der IATA. Einen Rückgang dagegen erlebte der Charterverkehr; das Minus von 13 Prozent bringt zum Ausdruck, wie sehr die veränderte Wirtschaftslage, aber auch die teureren Tarife den Massenverkehr getroffen haben. wl.

Coronado-Aera zu Ende

Am 7. Januar startete von Kloten zum letzten Mal eine Convaire-990 Coronado der Swissair zu einem offiziellen Linien-einsatz; jetzt stehen die noch sieben Coronado der Swissair - eine achte Einheit stürzte bekanntlich 1970 nach einem Bombenattentat bei Würenlingen ab - feil sauberlich aneinandergereiht vor den Klotener Hangars und warten auf einen Käufer.

Die Nachfrage nach dem bei Besatzungen und Passagieren beliebten Flugzeug ist jedoch nicht gross; sein Brennstoffkonsum ist berichtigt und sein Einsatz vor allem auf Kurz- und Mittelstrecken zu teuer. Sollten sich die Verhandlungen mit den wenigen Interessenten zerschlagen, so würde McDonnell-Douglas, das Herstellerwerk der neuen DC-9-50, die noch in diesem Jahr in den Europa-Einsatz der Swissair gelangen, die Coronado in Zahlung nehmen. Auch trägt man sich bei der Swissair mit dem Gedanken, einen Coronado dem Luzerner Verkehrshaus zu schenken, sofern dort das Platzproblem gelöst werden kann.

Während ihrer Einsatzzeit 1962 bis 1975 haben die Swissair-Coronado, ursprünglich nur im Langstreckenverkehr, in den letzten Jahren fast nur noch in Europa sowie auf einigen Strecken nach Afrika eingesetzt, insgesamt rund 9 Millionen Passagiere befördert. In total 236 000 Flugstunden hat die Coronado-Flotte rund 175 Millionen Kilometer zurückgelegt, das heisst annähernd 227 mal die Strecke Erde-Mond und zurück. wl.

WIR PRÜFEN, BERATEN UND BERECHNEN

Berichten Sie uns - wir sind im Gastgewerbe spezialisiert!

Kontrollstellmandate, Betriebsanalysen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Buchhaltungen, Steuerfragen, Verträge und Beratungen aller Art.

TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSS

1820 Montreux: 18, rue de la Gare (021) 61 45 45
 3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64
 8037 Zürich: Habsburgstrasse 9 (Kreis 5) (01) 44 06 77



Stellenangebote Offres d'emploi



Davos Hotel Albana-Pizzeria Bruno

Wir suchen auf Frühling 1975

- Koch**
- Restaurations Tochter
oder Restaurationskellner**
- Saaltöchter**
(auch Anfängerin)
- Zimmer- und Lingeriemädchen**

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

1820

Gesucht für

Hotel Krone-Schweizerhof

in Heiden über dem Bodensee
für Sommersaison (Anfang Mai bis Ende Oktober)

- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Saalkellner oder -tochter**
- Lingère**
- Office-/Lingeriemädchen**
- Ragazze per office o lingerie**
- Ragazzo per cucina e giardino**

Offerten erbeten an H. Kühne, Hotel Eden, 7050 Arosa.

2206



Wir suchen für lange Sommersaison, zirka 15. April bis Ende Oktober:

- Direktions-Assistentin**
- oder
- Allgemein-Gouvernante**
- Saucier**
- Entremetier**
- Serviertochter**
- Portier**
(deutschsprachig).

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Familie Hans O. Bieri, Hotel Tamina,
7310 Bad Ragaz.

2138



BÜRGENSTOCK HOTELS

Wir suchen für lange Sommersaison (Ende April bis Mitte Oktober) noch folgendes qualifiziertes Personal:

Etagengouvernante

(GRAND HOTEL)

Réceptionist/Kontrollleur Logentournant

Chef de partie Commis de partie

Commis de rang Commis de bar

Parkwart(in)

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto zu adressieren an:
Anton J. Good, Bürgenstock Hotels, Hirschatstrasse 32, 6000 Luzern.

2087

Hotel Hirschen, Grindelwald

sucht

Entremetier, Commis de cuisine

(oder Jungkoch)

Geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:

Familie P. Bleuer-Peter, 3818 Grindelwald.

2218

Hotel-Restaurant Krebs 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison

- Saucier**
- Garde-manger**
- Entremetier**
- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**

Offerten erbeten an
Ed. Krebs, Hotel Krebs,
3800 Interlaken.

1881

Saison- oder Jahresstelle im neuen Ferienort
SAN BERNARDINO
In ein neues, gemütliches Hotel gehört fröhliches, freundliches
und aufmerksames Personal:

- Kellner**
- Serviertöchter**
- Zimmermädchen**
- Küchenburschen**

welche trotz Arbeit fröhlich, freundlich und aufmerksam sein
können oder wollen, wenden sich bitte mit den üblichen Unter-
lagen an Frl. E. Rosa oder Herrn J. Meierhans.

Eintritt ab 12. Mai 1975 möglich im Alberg

2200

Brocco e Posta

Alberg Brocco e Posta
6549 San Bernardino
Tel. 092 9411 05

Apertura 30 novembre 1974



Keine Aufregung bei Windstärke 10.

Wir sinken nicht so schnell.

Wir suchen für die Sommersaison auf den Bodenseeschiffen und im Bahnhofbuffet

Buffetdamen Serviertöchter jüngere Köche

Abwechslungsreiche Tätigkeit auf See und Land.

Telefonieren Sie (071) 63 11 63, Herrn P. Knup,

Bahnhofbuffet Romanshorn

Ein Betrieb der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft.

2096

Anmeldeformular für Stellensuchende

(Gebührenfreie Vermittlung)

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut lesbar und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Stellenvermittlung
Postfach 2657
3001 Bern

Formule d'inscription pour employés cherchant une place

(Le placement est exempt de taxes)

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement
Case postale 2657
3001 Berne

hier abtrennen	Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
	Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address		
	Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
	Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
	Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
	Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniera Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
	Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

Unser Auftraggeber bietet einem ausgewiesenen, dynamischen, selbständigen und gut präsentierenden

Hotelfachmann

die Chance einer überdurchschnittlichen Stellung. Sind Sie ein Unternehmertyp mit einer guten Portion Selbstbewusstsein, dem nötigen Vertrauen in Ihr fachliches Können und bringen Sie Erfahrung mit im Umgang mit internationaler Hotel- und Restaurationskundschaft, vornehmlich Geschäftsleuten, bietet sich Ihnen die Gelegenheit, als

Hoteldirektor

die Leitung eines Hotels mit 70 Betten, einer Bar mit 40 Plätzen, eines Snacks mit 160 Plätzen und eines Grill-rooms mit 40 Plätzen zu übernehmen.

Tätigkeitsort wäre eine mittlere Schweizer Stadt, mit Industrie, Handel und Durchreiseverkehr.

Alter: zwischen 30 und 50.

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch (zusätzlich Italienisch/Spagnolisch von Vorteil).

Eintritt: so bald als möglich.

Geboten wird ein überdurchschnittlicher Lohn. Bei Eignung, nach 3-monatiger Einführungszeit (Kriterium: Betriebsergebnis I), erhalten Sie eine interessante, leistungsgerechte Beteiligung am Geschäftsergebnis. Interessenten bitten wir um Zuschrift mit eventuellem Sperrvermerk und den branchenüblichen Unterlagen an



ALLGEMEINE TREUHAND AG ATOR-UNTERNEHMENSBERATUNG

Personalberatung, zuhnden von Herrn H. G. Herzberg,
Postfach 87, 4002 Basel, Tel. (061) 22 16 16.

Wir bürgen mit unserem Namen für absolute Diskretion.

P 03-552



Hotel Bären
2513 Twann
am Bielersee
032 85 11 82

sucht qualifizierte, einsatzfreudige

Commis de cuisine Serviertöchter (Garçons) Buffettochter

Offerten erbeten an

Hotel-Restaurant Bären, 2513 Twann, das führende Haus am Bielersee

2041



L'office du tourisme de Leysin
cherche une **personnalité**
pour occuper le poste de

directeur de station

Afin de mettre en valeur l'extension de notre infrastructure.

Nous demandons un patron:

- dynamique, capable de donner à la station un nouvel essor,
- de formation universitaire ou avec expérience pratique équivalente,
- possédant à fond le français, l'anglais, l'allemand,
- très qualifié dans le secteur administratif,
- ayant aptitudes et relations pour assumer de manière indépendante la promotion de la station,
- d'esprit ouvert, bon coordinateur, imaginatif et créateur.

Nous offrons traitement et prestations sociales en rapport avec les responsabilités et la personnalité du candidat.

Entrée en fonction: à convenir.

Adresser offres manuscrites complètes avec curriculum vitae, photographie, copies de certificats et conditions désirées au Comité de Direction de l'Office du Tourisme de Leysin, p. a. M. A. Ryhen, Hôtel Mont-Riant, 1854 Leysin.

1864

Gesucht per 1. Mai 1975 in Jahresstelle:

Aide du patron
mit Fähigkeitsausweis

Küchenchef
mit Grillierfahrung

Koch

Kochlehrling

Kellner

flambier- und tranchierkundig

Serviertöchter

Hilfspersonal

evtl. auch Ehepaar

Auf anfangs Mai 1975 wird das Hotel Hirschen in Kehrsatz/Bern durch uns neu eröffnet.

Wir stellen uns Mitarbeiter vor, die Interesse haben, kreativ und mit gutem Teamgeist an der Aufbauarbeit eines Betriebes mitzuarbeiten.

Offerten an P. Wiedmer,

Restaurant Bachmühle
3087 Niedermuhlern

Telefon (031) 81 17 02.

1948

Deutlich geschriebene Inserattexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler.

Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

HOTEL BEATUS MERLIGEN THUNERSEE



Für unser Haus allerersten Ranges, direkt am See, mit grossem Restaurationsbetrieb, suchen wir auf zirka 15. April oder ein zu vereinbarendes Datum noch folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Sommersaison:

Grösstes Air Catering in Far East Hongkong sucht

Sous-chef Saucier Sous-chef Garde-manger

Persönliche Vorstellung am 14. 3. 1975 ab 14 Uhr im

Hotel Holiday Inn, Zürich-Airport

(Opfikon), mit Lebenslauf und Referenzen.

Alfons Traub
Manager Production
Swire Air Caterers Ltd.

2115

Chef garde-manger Commis patissier Commis de rang Buffetdame/Buffettochter

Telefonieren oder schreiben Sie uns.

Ihre Anfrage oder Zuschrift mit Zeugniskopien und Foto erwartet unser Personalbüro, Hotel Beatus, Herr P. Konrad, 3658 Merligen (Thunersee), Telefon (033) 51 21 21.

2102

Stellenangebote Offres d'emploi



TESSIN

Lange Sommersaison, April-Oktober

CARINA in MORCOTE

Luganersee
sucht

Sekretärin

versiert, Deutsch, Englisch, Französisch

2 Restaurationstöchter
service- und sprachenkundig

2 Buffettöchter
Schichtbetrieb

1 Saaltöchter
für Hotelgäste

Unser bestbekanntes Haus kann nur mit interessierten Mitarbeiterinnen weiterhin Erfolg haben.

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten.

Offerten erbeten an:

J. H. Geissler,
Palace-Hotel
St. Moritz.

1958

Für unser modernes Kurhotel im Schwarzwald mit 240 Betten suchen wir in Jahres- oder Saisonstelle folgende qualifizierte Mitarbeiter:

2. Empfangschef(in)
(NCR 42, Sprachen usw.)

Empfangsekretärin

Nachtportier

Hallenportier

Chef de partie

Chef pâtissier

Commis de cuisine

Chef de rang

Commis de rang

Commis de bar

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Park-Hostellerie Hotel & Kurklinik

D-7290 Freudenstadt
Karl-von-Hahn-Strasse

2004

Hotel-Restaurant Belvoir 8803 Rüschlikon/Zürich

Ein Haus mit Tradition sucht:

Chef de partie Serviertochter Buffettöchter Officebursche

Sehr lange Saisonbewilligungen können besorgt werden.

Direkte Busverbindung zur Stadt.
Einzelzimmer im Hause.

Offerten an:

E. Schriber-Rust
Hotel Belvoir,
8803 Rüschlikon
Telefon (01) 724 18 08.

1798

Warum nicht nach der Wintersaison eine Jahresstelle in Basel?

Je ein tüchtiger und gut ausgewiesener

Chef de partie und Commis de cuisine

finden bei uns auf Mitte März oder Mitte April 1975 eine vielseitige und interessante Aufgabe.

Ihre kurze Offerte mit den üblichen Unterlagen oder auch ganz einfach Ihr Anruf erreicht uns unter

Bahnhofbuffet SBB

Inh. E. Wartmann
Centralbahnstrasse 10, 4051 Basel
Tel. 061/22 53 33, Herrn Burgard verlangen.

1969

Für unseren neuen Grossbetrieb in Neuenburg suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft ein dynamisches, qualifiziertes

Direktions- ehepaar

35- bis 45jährig, Französisch, Deutsch und Italienisch sprechend, das bereits einem ähnlichen Betrieb vorgestanden hat.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre 2137 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Nous cherchons

chef de cuisine

avec capacité professionnelle de première ordre.

Nous offrons un excellent salaire et des congés réguliers durant le weekend.

Les Grillades

Restaurant-Steakhouse
37, rue Vermont
1202 Genève

2129



Das Restaurant Le Chablais im Sport- und Reitzentrum Muntelier-Murten sucht zum Eintritt nach Uebereinkunft:

Commis de cuisine

dem es Spass macht, in einer modernen Küche mit einem jungen Team gut zu kochen

Kellner, Serviertöchter

denen ein gepflegter Service ebenso gut liegt wie hin und wieder die Bewältigung eines grösseren «Gestürms»

Buffetdame

die auch gerne einmal über ihr Buffet hinausschaut und dafür noch einigen andern interessanten Aufgaben ins Gesicht. Haben Sie so etwas noch nie gemacht, so führen wir Sie gerne ein.

Interessiert Sie eine interessante Aufgabe in einem interessanten Betrieb und sind Sie jung und begeisterungsfähig, begeisterungsfähig nicht nur für den Sport im eigenen Haus, sondern auch für Ihren Job, so schreiben oder telefonieren Sie uns.

Restaurant Le Chablais, im Sport- und Reitzentrum Muntelier-Murten
Kurt Meier, Telefon (037) 71 59 32

2009



Hôtel des Alpes
Restaurant Le Pertems
1260 Nyon, Lac Léman
Tél. (022) 61 49 31

Hôtel restaurant réputé

Nous cherchons pour le 1er mars 1975 (réouverture après fermeture annuelle)

commis de cuisine

pour restauration variée dans établissement moderne. Bon salaire; nourri et logé

serveur ou serveuse

(bon gain)

Offre avec références à la direction ou téléphonez dès le 26 février 1975.

2015

Grand Hotel Regina 3818 Grindelwald

sucht für lange Sommersaison 1975

Chef saucier

Chef de partie

Commis de cuisine

Commis pâtissier

Personalkoch oder -köchin

Eintritt 1. Mai oder nach Vereinbarung; bei Zufriedenheit und Interesse für Wintersaisonengagement bevorzugt. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbittet Küchenchef W. Lässer oder die Direktion.

Schlosshotel Brestenberg am Halwilersee

5707 Seengen AG

sucht in ein junges Team für seinen erstklassigen Hotel- und Restaurationsbetrieb auf 1. März oder nach Uebereinkunft

Büropraktikantin

Chef de partie

Commis de cuisine

Restaurationskellner/Tochter

Commis de rang

Beste Bezahlung bei geregelter Arbeitszeit, angenehmes Betriebsklima.

Offerten sind zu richten an die Direktion,
Tel. 064/54 11 31.

2002

Flims

DIE WEISSE ARENA

Hotel Crap Ner 7017 Flims Dorf

(eröffnet Dezember 1974)

sucht für die kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Saucier

Garde-manger

Commis de cuisine

Kochlehrling

Küchen- und Officebursche

oder Mädchen

Praktikantin für Réception

Serviertöchter

Portier

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Urs Trauffer, Hotel Crap Ner, 7017 Flims Dorf, Tel. 081/39 26 26.

1977

Strandhotel du Lac 8872 Weesen am Walensee

Tel. 058/43 16 04

sucht für die Sommersaison noch

Koch/Köchin

Serviertöchter

Küchen-/Officemädchen

Küchen-/Hausbursche

Mädchen für Zimmer und Service

1957

Kursaal

Casino AG Luzern

sucht für lange Sommersaison (1. April bis Ende November 1975)

Chef de service für Dancing

(ab 1. Mai)

Restaurationstöchter

Kellner

für Restauration und Dancing

Chef de partie

Koch-Commis

Praktikantin

für Büro und Kassenablösung
(Englischkenntnisse erwünscht)

Offerten mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sind erbeten an die Kursaal-Direktion, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041/23 07 33.

1942

Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr



**GRAND HOTEL
VICTORIA-JUNGFRAU
INTERLAKEN**

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch:

<p>Serviceleiter der Jungfrau-Stube 3. Oberkellner Chef d'étage Chef de rang Demi-chef de rang Commis de rang</p>	<p>Serviertochter Chef garde-manger Chef entremetier Chef rôtiisseur Commis de cuisine Etagengouvernante Hilfzimmermädchen</p>
--	---

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Unterlagen an B. Rupflin, Vizedirektor, Telefon (036) 21 21 71.

2188

**HOTEL DE LA FORET
PISCINE - SAUNA
3982 MONTANA
sucht**

**Küchenchef
Küchencommis
Barbursche
Saalburtsche oder -tochter**

Eintritt 13. Mai.
Jahresstelle.
Guter Lohn.

Schriftliche Offerten sind an die Direktion zu richten.

P 36-22155



**TESSIN
GARTEN-HOTEL
VILLA MARGHERITA**

6935 BOSCO LUGANESE
Tel. 091 59 14 31

Erstklassiges Gartenhotel, 50 Betten, sucht ab Anfang April bis Ende Oktober

Jungkoch

Sehr guter Verdienst, moderne Einrichtungen, Personalhaus, Aufenthaltsraum mit TV

Offerten an:
Hotel Villa Margherita, 6935 Bosco Luganese

2172



**Hotel Schweizerhof
7500 St. Moritz**

St. Moritz bietet auch im Sommer viel!

Für unseren Erstklassbetrieb mitten im Zentrum suchen wir für die Sommersaison 1975:

**Küche
Chef de partie
Commis de cuisine
Service
Chef de service**
(A-la-carte- und Bankettservice, sprachenkundig)

**Restaurationsstochter
Restaurationskellner**
(sprachenkundig)

Hilfskellner

**Administration
Sekretärin**
(Korrespondenz, Empfang, Kassa, NCR 42)

Nachtportier
(evtl. auch Student)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnisunterlagen.

Direktion
HOTEL SCHWEIZERHOF
7500 St. Moritz

1972

England
Für die Sommersaison, English Riviera

Serviertochter

gesucht.
Auch Serviertöchter ohne Erfahrung werden berücksichtigt.
Hoher Lohn.
Bezahlte Reisekosten.
Englische Sprachstunden möglich.

Bewerbungen an die Direktion Sussex Grill Restaurant, Newquay, Cornwall, England.

2084

**Zunftaus
Restaurant Werdgüet**
Morgartenstrasse 30, Zürich
sucht auf 1. April 1975

**Köche
Serviertöchter
Buffetdamen
Office-/Küchenburschen**

Offerten sind zu richten an
Fam. Kellner-Eggimann
beim Bären, 3454 Sumiswald i. E.
Telefon (034) 71 17 68

2060

**Hotel Waldheim
6366 Bürgenstock**

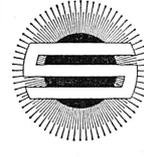
sucht für kommende Sommersaison mit Eintritt nach Uebereinkunft

**Kellner
Saalstochter
Sekretärin**

eventuell Anfängerin

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Bild erbeten an
Familie H. Amstutz
Telefon (041) 64 13 06

2175



Im SUNSTAR-PARK-HOTEL Davos soll ab Frühjahr 1975 der wichtige Posten einer

**Sekretärin
für Planung und Verkauf**

ganzjährig von einer kompetenten Mitarbeiterin besetzt sein.

Aufgaben:

- Lang- und kurzfristige Reservationsplanung,
- schriftlicher und telefonischer Verkauf der 350 Betten (ab Dezember 1976 550 Betten),
- Zusammenarbeit mit Reisebüros und Tour Operatoren,
- Vertretung des Chefs de Réception.

Es handelt sich um eine interessante Vertrauensstellung mit viel Spiel zur persönlichen Entfaltung in einem Team junger, moderner Mitmenschen.

H. Geiger, Direktor, gibt Ihnen gerne telefonisch Auskunft oder zeigt Ihnen an Ort und Stelle Ihren zukünftigen Arbeitsplatz.

Telefon (083) 3 67 41.

2152

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____

Mitglied Abonnent

Neue Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____

Mitglied Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____

Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____

Membre Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 31, 3001 Berne

**Hôtel du Rhône
Sion**

cherche

commis de cuisine

Place à l'année ou pour la saison.
Nourri, logement sur demande.
Bon salaire et congés réguliers.

Faire offre à la direction
téléphone (027) 22 82 91

Entrée immédiate ou à convenir.

2174

**Hôtel Eden au Lac
1820 Montreux**

Etablissement de premier rang, complètement renouvelé, cherche pour la réouverture de l'hôtel, c'est-à-dire pour le 15 avril 1975, le personnel suivant pour la saison ou à l'année:

administration:
économiste/contrôleur
restaurant-snack:
**maître d'hôtel
sommeliers/sommelières**
bar:
barman ou barmaid
étages:
femmes de chambre
lingerie:
filles de lingerie

Faire offres manuscrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

2141

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

Unser Haus hat ein gepflegtes Restaurant Français.

Wir bieten unserem neuen Mitarbeiter ein gutes Salär sowie eine interessante und vielseitige Stelle in jungem Team.

**Strandhotel Schössli
8598 Bottighofen**

am Bodensee
Telefon (072) 8 20 48

2143

Hotel Rigi-Kulm

sucht für lange Sommersaison

Sekretärin
(sprachenkundig)

Serviertöchter
(Restaurant und Saal)

**Kioskverkäuferin
Kochlehrling oder
Lehrtochter
Praktikantin**

Eintritt nach Uebereinkunft.

Auf Ihre Offerte mit Unterlagen freut sich:

B. Käppeli, Hotel Rigi-Kulm, 6411 Rigi-Kulm, Telefon (041) 83 13 12.

2154

Nous cherchons

secrétaire de direction

Appréciant les contacts avec une clientèle internationale. Pour un salaire très au-dessus de la moyenne, nous demandons d'excellentes connaissances en français, anglais, allemand et si possible italien, avec correspondance dans ces langues.

Nous souhaterons également une expérience pratique dans la branche hôtelière. Horaire régulier. Nourrie et logé sur demande (Suisse romande).

Nous attendons votre offre détaillée sous chiffre 2207 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Dringend gesucht ab sofort

Saaltochter oder Kellner

Ferienhaus Silvana, 3920 Zermatt,
Tel. (028) 7 70 12.

P 36-12378

Wir suchen für unseren Betrieb in Lausanne:

Küche:

Commis pâtissier-(Bäcker)

Commis de cuisine

Hors d'œuvres

(auch Teilzeit)

Kaltmamsel

für Traiteurabteilung

Service:

Chef de service

(auch weiblich)

Chef de bars à manger

(auch weiblich)

Sommeliers/Sommelières

Commis de rang

Commis de bars

Rückwärtiges:

Betriebsassistenten

(Stagiaires)

Telefonistin

Wir bieten:

- zeitgemäßes Salär,
- gute Arbeitsambiance,
- modernen Arbeitsplatz,
- Logiermöglichkeiten.

Schreiben oder telefonieren Sie an:
H. Schmoell, Restaurant Mövenpick Riponne,
Place de la Riponne, 1001 Lausanne,
Tel. (021) 20 70 51.

P 44-61

Zentralverwaltung einer Hotel-Kette im Raume Graubünden/Tessin, mit Sitz in Chur, sucht für sofort oder nach Uebereinkunft einen

Buchhalter

Erfordernisse:

bilanzischer, Befähigung zur Ueberwachung von Hotelbuchhaltungen, versiert in Steuer- und Versicherungsfragen, Fremdsprachenkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Geboten wird:

ausbaufähige, guthonorierte Dauerstelle mit guten Sozialleistungen, Pensionskasse, Fünftagewoche.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 13-5591 an Publicitas, 7002 Chur.

Demandé pour Tel Aviv

chef de cuisine

qualifié.

Pour restaurant type drugstore.

Pour juin 1975. Contrat l'an.

Veillez envoyer vos offres sous chiffre G-60298-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

CASINO-KURSAAL Interlaken

sucht für lange Sommersaison

Chef de service
(sprachkundig)

Koch

Buffetdame

Serviertöchter

Kellner

Lingère

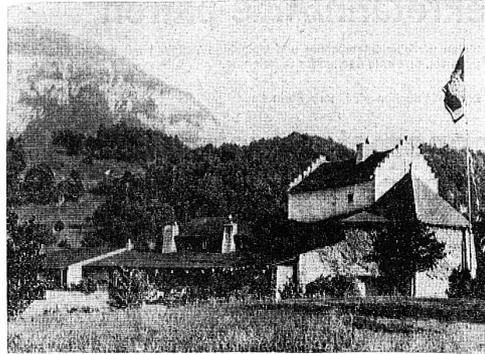
Officeburschen

und Küchenmädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Casino Kursaal, 3800 Interlaken.

2097



Für die kommende Sommersaison suchen wir per 1. oder 15. April in Saison- oder Jahresstelle noch folgende Mitarbeiter:

Chef de service Réceptionssekretärin

mit guten Französischkenntnissen

Chef de rang Restaurationskellner/ -töchter

Wir bieten:

Leistungslohn,
geregelter Arbeits- und Freizeit,
Kost und Logis,
Möglichkeit, die französische Sprache zu erlernen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an:
Direktion

Rôtisserie-Motel St-Christophe

1880 Bex (VD)
Telefon (025) 3 67 77.

Infolge Abwesenheit, können wir telefonische Anfragen erst ab 2. März beantworten.

2122



Castello del Sole (Hotel Sonnenhof) 6612 Ascona

sucht mit Eintritt auf Mitte/Ende März 1975 für lange Sommersaison (Ende Oktober) folgendes bestqualifiziertes Personal:

Buffetochter Commis de rang Office- und Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten (Tel. 093/35 11 65).

2125

Gesucht

Mitarbeiter im Aussendienst

der die Betreuung unserer Grossverbraucherkunden und Metzgereien im Raume Stadt Bern und Seetal übernehmen kann.

Wir sind ein bekanntes Unternehmen mit überdurchschnittlicher Wachstumsrate, nicht zuletzt dank einem begeisterungsfähigen Vertreterteam.

Unsere Mitarbeiterinnen gefällt vor allem die vielseitige, selbständige und anspruchsvolle Arbeit, die viel Raum für eigene Initiative lässt.

Erfahrung im Aussendienst ist nicht unbedingt nötig, sofern Sie einen ausgesprochenen Willen zum Erfolg und Fachkenntnisse als Koch oder Metzger mitbringen.

Wenn Sie gut präsentieren, kontaktfreudig sind und gute Umgangsformen haben, dann können Sie unser Mitarbeiter sein.

Wir bieten Ihnen den Leistungen entsprechenden Lohn, Vertrauenspesen und zeitgemässe Sozialeinrichtungen.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit Foto, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Chiffre C 33-904546 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Hôtel de Famille, 1800 Vevey

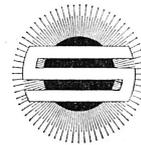
cherche pour début mars ou à convenir

un (une) réceptionniste

(français, allemand, anglais)

Veillez faire parvenir vos offres avec prétention de salaire à la direction.

2164



Sunstar- und Parkhotel 7270 Davos Platz

Die SUNSTAR-HOTELS DAVOS suchen für lange Sommersaison (Ende Mai bis Ende Oktober)

Generalgouvernante Lagerchef/Steward Réceptionssekretärinnen

(werden auf der neuesten NCR 299 angelern)

Korrespondentin Telefonistin (CH)

Commis de cuisine Saalkellner/-töchter Buffetochter/-bursche Barcommis

Der Eintritt kann gestaffelt ab 20. Mai bis Ende Juni erfolgen. Verlangen Sie telefonische Auskunft über diese interessanten Stellen in den neuesten Hotels von Davos.

Hans Geiger, Direktor, oder S. Rezzonico, Vize-direktor, verlangen über Telefon (083) 3 67 41.

2153

Hotel Sternen Rôtisserie Laguipière 6454 Flüelen/Vierwaldstättersee

Wir suchen per 1. März oder nach Uebereinkunft

Restaurationstochter Buffetochter Zimmermädchen

für Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten mit den üblichen Unterlagen an Familie H. Sigrist.

2155

Hotel Urnerhof 6454 Flüelen/Vierwaldstättersee

Wir suchen

Hotel-Sekretärin

sprachkundig, Eintritt 20. März.

Barmaid

Eintritt 1. April.

Offerten erbeten mit den üblichen Unterlagen an Familie Sigrist.

2156

Hotel Niesen-Kulm Berner Oberland

Wir suchen in lange Saison anfangs Mai bis Ende Oktober zuverlässige Mitarbeiter.

Küchenchef

evtl. selbständiger Koch

Aide du patron

Buffetochter

Serviertöchter

Hilfspersonal

Anfragen bitte an

Familie W. Zimmermann, Buffet BLS, 3714 Frutigen,
Telefon (033) 71 16 61.

2176



Hotel Roter Turm
4500 Solothurn

Telefon (065) 2 96 21

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung:

Barmaid

Persönliche Anmeldung erwünscht.
L. und E. Takacs.

2110

Hotel Beau-Rivage
6442 Gersau

sucht für die Sommersaison:

1 Küchenchef
(Alleinkoch)

Commis de cuisine
Saal-Kellner
Serviertochter
Service-Anfängerin
Zimmermädchen
Küchenbursche

Eintritt: 18. April 1975 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an:

Familie Robert Wiget,
Telefon (041) 84 12 23.

2111



Hotel Quellenhof
7310 Bad Ragaz

Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober) sind bei uns folgende Stellen neu zu besetzen:

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang
Kaffeeköchin
Hotelpraktikantin

Bitte schreiben Sie an die Direktion.

2105

Dieses Stellenangebot ist etwas für Kenner der Materie «Gemeinschaftsverpflegung».

Als eine in Fachkreisen bekannte Spezialfirma befassten wir uns mit der Lösung von Problemen der Gemeinschaftsverpflegung (Personalrestaurants, Spitäler, Heime, Gastronomie). Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen auf diesem Gebiet bereits erfahrenen und erfolgreichen

Aussendienst-Mitarbeiter

Idealalter 30- bis 40jährig. Sie hätten bei uns einen interessanten Aufgabenkreis selbständig und zu ausgezeichneten Bedingungen zu betreiben. Senden Sie uns darum möglichst sofort eine Kurzofterte. Wir werden diese diskret behandeln und in jedem Fall umgehend mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Bei einer ersten unverbindlichen Besprechung werden wir Ihnen gerne mehr sagen.

Offerten unter Chiffre 533 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen in Jahresstelle ab sofort oder nach Uebereinkunft sprachen- und NCR-kundige

Hotelsekretärin

für die Réception.

Bewerbungen sind zu richten an



Hotel Limmathaus
Zürich

R. Hausammann-Voney
8031 Zürich,
Telefon (01) 42 52 40.

2217

Sekretärin/Aide-patron

bieten wir eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit weitgehenden Kompetenzen und entsprechender Salarierung.

Ebenfalls suchen wir Mitarbeiterin als

Economatgouvernante/Annonceuse

Abwechslungsreicher und gut honorierter Posten. Geregelte Freizeit mit angenehmem Arbeitsklima.

Lange Sommersaison.

Telefonieren oder schreiben Sie uns, damit wir Sie über weitere Vorteile direkt informieren können.

P. Loosli-Kambly,

Hotel-Restaurant Blausee
3717 Blausee B. O.

Telefon (033) 71 16 42

2063



Kurhaus Bad Tarasp

In einer einzig schönen Bergwelt des Unterengadins gelegen; viele Möglichkeiten für Sport und Wanderungen.

sucht für Sommersaison (Mai bis September)

Oberkellner

fach- und sprachenkundig, mit der Begabung, eine grössere Kellnerbrigade zu führen und ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen, der lebenswürdig und aufmerksam unsere langjährigen Kurhausgäste betreut.

Aerzlich überwachte Diät.

Erste Kontaktnahme:

Direktion: Max Peter, Tel. (084) 9 12 21, Privat: (084) 9 08 46,

Kurhaus Bad Tarasp, 7551 Bad Tarasp.

- 2034

CALANDA BRAU

Wissen Sie, wie ein Restaurant funktioniert, oder was die Gäste wirklich wollen?

Wir suchen einen Mann mit Rasse und Klasse und eine Frau mit viel Charme zur fachkundigen

Leitung eines Restaurants

Machen Sie sich keine Sorgen um Einzelheiten, denn auch in Kleinigkeiten sind wir grosszügig.

Für Ihre ausführliche Bewerbung mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Fotos, Referenzen und Handschriftproben interessiert sich brennend die von uns beauftragte Gesellschaft:

Gasstätten-Betriebs AG, Hr. Kurt O. Winkler, Geschäftsführer, Bahnhofplatz 8, Postfach 19, 7001 Chur.

P 13-316

Directeur

Hôtel 5 étoiles au Maroc (Tanger).

Le candidat doit posséder une expérience approfondie dans l'hôtellerie. Langues demandées: français/anglais. Diplôme école hôtelière souhaitée. Date d'entrée en fonction: fin mars 1975 ou date rapprochée à convenir.

Le dossier de candidature complet comprenant:

- curriculum vitae manuscrit,
- photographie,
- photocopies des diplômes et certificats de travail

Doit être adressé à:

Société Africa Palace
2, rue Abou Abbas Sebti
MA - Casablanca (Maroc)

en indiquant les prétentions de salaire.

2136

Welches nette, aufgeschlossene

Mädchen

wenn möglich mit Sprachkenntnissen, möchte für 6 Monate oder auch länger in einem gut geführten, im Stadtzentrum gelegenen Hotel garni in verschiedenen Sparten der Hotellerie eingeführt werden? Gelegenheit italienische Sprachkurse zu besuchen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Für weitere detaillierte Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Direktion

Hotel Everest garni
6900 Lugano

Telefon (091) 2 95 55.

2086

L'école hôtelière de Lausanne

cherche

cuisinier

Entrée immédiate ou à convenir.

Elle offre:

- installations à la pointe du progrès,
- ambiance de travail agréable au sein d'une équipe jeune et dynamique,
- salaire compétitif,
- avantages sociaux d'une entreprise moderne.

Elle demande:

- certificat fédéral de capacité de cuisinier,
- quelques années d'expérience,
- faculté d'adaptation et mobilité d'esprit.

Veuillez adresser vos offres à
Monsieur P. Barakat, sous-directeur,

Ecole hôtelière de la SSH
119, avenue de Cour
1000 Lausanne 3
Téléphone (021) 26 59 23.

2085

Bekannte Fischküche am Sarnersee sucht in Jahresstelle

Alleinkoch oder -köchin

Stellenantritt nach Vereinbarung. Kost und Logis im Haus, geregelte Freizeit, Lohn nach Vereinbarung.

Offerten bitte an
Landgasthof Zollhaus, 6072 Sachseln,
Familie R. Durrer-Hermann,
Telefon (041) 68 11 72.

P 25-160271



Hotel Des Alpes in Davos Dorf, sucht auf 1. Juni 1975 in Saison- oder Jahresstelle folgendes Personal:

- Büropraktikantin**
- Restaurantserviertochter**
- Tournant(e)**
für Service und Buffet
- Barlehrtochter**
- Jungköche**
- Etagen-Portier**
(gute Sprachkenntnisse Bedingung)
- Lingeriemädchen**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Offerte.

Telefon (083) 3 78 55.

Hotel des Alpes
7260 Davos Dorf

2081

Hôtel Le Relais, 1854 Leysin

ouvert tout l'année

cherche pour avril 1975:

chef de cuisine ou
cuisinier responsable
commis de cuisine
sommeliers

Faire offre à la direction avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire.
Téléphone (025) 6 29 71.

2135



Hotel Roter Turm
4500 Solothurn

Telefon (065) 2 96 21

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung:

**Küchenchef
Kellner oder Serviertochter
Buffetdame
Hotel-Gouvernantin**

Persönliche Anmeldungen sind erwünscht.
Ausländer nur mit Jahresbewilligung.

L. und E. Takacs.

2109

Park-Hotel, 6353 Weggis

sucht für die Sommersaison (1. Mai bis 1. Oktober)

Saucier

Offerten an:

H. Günther, Park-Hotel, 6353 Weggis,
Tel. (041) 93 13 13.

2161

Hotel Zentrum Töss
Restaurant Zentrum · Restaurant Chrugeler
Festsaal · Sitzungszimmer · 4 Kegelbahnen

Küchenchef

Unser Küchenchef verlässt uns nach erfolgreicher, 4jähriger Tätigkeit seit Neueröffnung unseres Betriebes.

Wir suchen mit Eintritt ab 15. April 1975 einen jüngeren, tüchtigen Fachmann mit Interesse, eigener Initiative und Erfahrung in
- Bedarfs-, Spezialitäten- und Bankettküche (Multimesssystem),
- Organisation und wirtschaftlicher Küchenführung,
- Mitarbeiterführung und Lehrlingsausbildung,
- betriebsinterner Zusammenarbeit.

Wir bieten eine der Erfahrung und Verantwortung entsprechende Salarierung. Auf Wunsch können wir verheirateten Bewerbern eine Wohnung vermitteln.

Richten Sie Ihre ausführliche Offerte bitte an G. Meier, Direktor.

8406 Winterthur
Tel. 052 22 53 21

2160

**Le Grand Hôtel
des Diablerets**

(Alpes vaudoises)

cherche pour entrée début avril:

- loge: **1 chasseur tournant**
(parlant français)
- cuisine: **1 chef de partie**
1 commis de cuisine
- restaurant: **1 commis de rang**

Faire offre par écrit:

Direction, Grand Hôtel, 1865 Les Diablerets.

2108

**Hotel-Restaurant-Rôtisserie
« Nollen »**

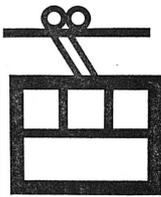
Wir suchen auf Mitte März oder nach Uebereinkunft

Serviertochter

mit Kenntnissen im Speiseservice. A la carte und Bankette.

Interessentinnen, die es schätzen, in einem jungen, dynamischen Team mitzuarbeiten, senden ihre Offerte an:
P. Schättli-Meyer, Hotel Nollen, 9501 Hosenruck bei Wil/SG, Telefon (073) 28 15 15.

2196



**Bergrestaurant
Jakobshorn
Davos**

sucht in Jahresstelle erfahrenen, dynamischen

Küchenchef

an verantwortungsvollen Posten.

Eintritt: 1. April 1975 oder nach Uebereinkunft.

Wir bieten: Gute Entlohnung bei angenehmem Arbeitsklima.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion der Bergbahnen Brämabül & Jakobshorn AG, 7270 Davos Platz.

OFA 56200001

GESUCHT

für lange

Sommersaison

Ende März bis Mitte Oktober

**Grand-Hotel
Territet
Montreux**

500 Betten, moderne Einrichtung
4 Monate voll besetzt

Garantielöhne für Servicepersonal

GRATIS:

Gelegenheit zum Besuch von

- Sprachkurse
- Fachkurse
- Freizeitgestaltung

* evtl. Jahresstelle

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case postale 62, Territet.

1846

Empfangssekretärin

Deutsch/Englisch

Telefonistin

Englisch sprechend

Concierge de nuit

(4-5 Nächte pro Woche), Englisch und Französisch sprechend. Sehr zuverlässig, da grosse Verantwortung, selbständig.

Aide-maincourante

eventuell Anfängerin

* **Chef de partie/Saucier**

repl. chef

* **Entremetier**

mit Berufslehre

* **Patissier**

selbständig

* **Commis de cuisine**

mit Berufslehre

Officegouvernante

Italienisch sprechend

* **Officemädchen**

Buffetochter

* **Kaffeeköchin**

automatische Maschine

Winebutler/Chef de rang

Verkauf ab Stock

Commis de rang

Saaltochter

Stagiaires für Saal und

Etage

Anfängerinnen zur Einarbeit

Barmaid

freundlich, flink, zuverlässig

Aide-Barmaid

auch Anfängerin

* **Etagegouvernanten**

eventuell Hausgehilfin

Etageportiers

Zimmermädchen

Hausmädchen

Wäscher(in)

auf Waschautomaten

Sanitärmonteur

selbständig

Hilfsschreiner



**Hotel La Palma au Lac
Locarno**

sucht ab 15. März 1975 für lange Sommersaison oder in Jahresstelle folgende bestempfohlene Mitarbeiter

- Réception: **Night-Auditor**
Loge: **Night-Portier**
Restaurant: **Commis de rang**
Hilfspersonal: **Argentier**
Lingerie: **Gouvernante Lingerie**
Etage: **Zimmermädchen**
Hausbursche

Angestellte, welche sich erneut für einen Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

2214



**Hotel Schweizerhof
7270 Davos Platz**

SCHWEIZERHOF Sils-Maria/Engadin

sucht für lange Sommersaison

Maincourantier/Sekretär

wenn möglich SWEDA-kundig

**Telefonistin/
Aide-Réception**

wenn möglich Schweizerin

Barmaid

auch Anfängerin, für Hotelbar.

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an Fam. Th. Rusch, Waldhotel-Bellevue, 7270 Davos Platz.

2199

**Restaurant Gentiana
Davos Platz**

Wir suchen auf zirka Ende Juni in Jahresstelle eine(n) gut ausgewiesene(n) und initiative(n)

Alleinköchin/Koch

die (der) Freude hat, in einem Familienbetrieb mitzuarbeiten. Neueröffnung unseres Spezialitätenrestaurants 28. Juni 1975!

Offerten erbeten an:
Frau Margrit Mettler-Högger, Luzern,
Telefon (041) 44 20 77.

2091



**Hotel Monte Verità
6612 Ascona**

Telefon (093) 35 12 81

sucht für die kommende Sommersaison ab 20. März bis Oktober

- Küche: **Saucier**
Commis de cuisine
- Restaurant: **Chef de rang**
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisschriften, Foto und Lohnansprüchen an die Direktion des Hotels MONTE VERITÀ, 6612 Ascona.

2219

**Hotel-Restaurant-Rôtisserie
« Nollen »**

Wir suchen auf Mitte März oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

Nebst einer gutbezahlten Saisonstelle bieten wir einem Jungkoch eine gute Weiterbildungsmöglichkeit in unserer Spezialitäten- und Bankettküche.

Offerten sind zu richten an:
P. Schättli-Meyer, Hotel Nollen, 9501 Hosenruck bei Wil/SG, Telefon (073) 28 15 15.

2195

Wir suchen per sofort oder Uebereinkunft

1 Commis de cuisine
1 Restaurationstochter
(Frühling 1975)

Ihr Arbeitsort:
modernes Kongresszentrum in unmittelbarer Nähe von Basel.

Ihr Verdienst: überdurchschnittlich.
Ihre Mitarbeiter: aufgeschlossen und freundlich.

Ihr Chef:
Kurt Jenni freut sich auf Ihren Anruf und erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft (Tel. 061/61 06 06).

1941

Kongress-Zentrum
Hotel Mittenza
4132 Muttenz
bei Basel

Telefon (061) 61 06 06
Direktion: Kurt Jenni

7457

Hotel Eichholtern
6403 Küssnacht am Rigi
suchen ab sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertöchter
auch Anfängerinnen,
Köchin oder Koch
in Saison- oder Jahresstelle. Schichtbetrieb.

H. Strebel, Küchenchef,
Telefon (041) 81 11 32.

2083



Hotel Jungfrau, Grindelwald

Wir suchen auf kommende Sommersaison oder in Jahresstelle eine einsatztreuende

Sekretärin/ Aide du patron

mit guter Ausbildung in allen Sparten der Hotellerie. Sprachenkundig.
Sowie eine selbständige

Serviertochter

für unser Restaurant-Gaststube.
Eintritt zirka April/Mai.

Offerten erbeten an Familie H. Märkle-Dietler,
Telefon (036) 53 13 41.

2127

Wir suchen für unseren Betrieb im Zentrum der Stadt Zürich in kleinere Brigade

tüchtigen Küchenchef

Wir verlangen, dass Sie selbständig sind und sich an einen neuzeitlichen Betrieb anpassen können. An der Ausbildung unserer Lehrlinge ist uns viel gelegen.
Ihren persönlichen Einsatz werden wir zu schätzen wissen.

Offerten unter Chiffre 2126 an Hotel-Revue,
3001 Bern.



Le Parc Hôtel des Salines
1880 Bex-les-Bains

cherche pour la prochaine saison d'été 1975 (ouverture le 28 avril)

femme de chambre
portier d'étage
aide-lingère
aide-jardinier
(également débutant)

(entrée immédiate ou à convenir).

Faire offre avec copies de certificats et prétention de salaire à
M. Riiba, directeur, 1880 Bex-les-Bains.

2128

Junges Team am Neuenburgersee sucht für lange Sommersaison

Serviertöchter

(Deutsch und Französisch).
Offerten erbeten an

Auberge de la Saugé

Familie E. Wurmser,
1588 Cudrefin,
Telefon (037) 77 14 20.

2130

Wir suchen für den Einsatz als Sous-chef im Swissair-Restaurant in

Madrid

einen gut qualifizierten

Chef de partie

Bewerber spanischer Nationalität erhalten den Vorzug.

Verlangen Sie ein Bewerbungsfomular bei der

Swissair, Personaldienste Bodenpersonal/PBI,
8058 Zürich
Telefon (01) 8 12 12 12, Intern 4071.

009.07
P 44-1312

Savoy Hotel Baur en ville
8022 Zürich

Savoy-Bar - Café Baur - Orsini
Telefon (01) 23 36 80

Chef de partie

Wir suchen einen fachkundigen Mitarbeiter für baldmöglichsten Eintritt für ungefähr fünf Monate.

Ihren Bericht erwarten Herr Lichtenberg, Chef de cuisine, oder die Direktion.

2168



6815 MELIDE

sucht noch folgendes Personal in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Restaurationsdirektor
Chef de service
mit Fähigkeitszeugnis Typ 1
Chef garde-manger
Hotelmetzger
Chef saucier
Commis de cuisine
Buffetdame
Dancing-Kellner
Barlehrtöchter
Serviertöchter für Grotino-Bar
Chasseur/Garderobier

Offerten sind zu richten an H. Märkli, Telefon (091) 68 75 21.

2194



Park Hotel Vitznau



CH-6354 Vitznau

Wir suchen für die Sommersaison:

Nachtportier
Chauffeur
Telefonistin

Offerten an die Direktion des Park Hotel Vitznau, Telefon (041) 83 13 22.

2202

Hotel Spannort
6390 Engelberg

Wir suchen in Jahresstelle jüngeren, dynamischen

Küchenchef

Eintritt Mai 1975.
Wir sind ein mittlerer Betrieb mit grosser Restauration und stellen folgende Ansprüche an Sie:

- Verantwortung,
 - Organisationsstalent,
 - Menü- und Verkaufsplanung,
 - Fähigkeit zur Führung einer kleinen Brigade und Ausbildung eines Lehrlings.
- Wir bieten:
- interessanten, selbständigen Aufgabenbereich.

Offerten bitte an
R. Amstutz, Telefon (041) 94 26 26.

1908

Hotel Kronenhof Schaffhausen
sucht für sofort versierten

Kellner oder Serviertochter

auf 1. April

Chef de partie oder Saucier

(Nur Schweizer oder Angestellte mit Jahresbewilligung.)

1906



7500 St. Moritz
Kulm Hotel

Haus allerersten Ranges

Da der jetzige Stelleninhaber altershalber zurücktritt, ist die Position des

Chef-Concierge

in unserem Hause auf die kommende Sommersaison neu zu besetzen.

Es handelt sich um eine 2-Saison-Stelle - Sommer: Ende Juni bis Anfang September - Winter: Ende November bis Anfang April. Wir wünschen uns als künftigen neuen Mitarbeiter einen Schweizer, der die nötigen beruflichen Voraussetzungen mitbringt, einen angenehmen Charakter und Persönlichkeit besitzt.

Offerten sind zu richten an

Heinz Hunkeler, Direktor, Kulm Hotel,
7500 St. Moritz.

1745

Hotel «Alte Post»
3764 Weissenburg i. S.

sucht auf 15. März, eventuell 1. April 1975 qualifizierten

Alleinkoch

für Jahresstelle oder lange Sommersaison.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit

Familie O. Matter
Hotel «Alte Post»
3764 Weissenburg i. S.
Telefon (033) 83 15 15

1984

Sind Sie kontaktfreudig, sprachgewandt und haben gute Umgangsformen? Hätten Sie Lust, unseren Nachtconcierge an 2 Tagen in der Woche abzulösen? Wenn ja, dann haben wir Ihnen eine Stelle anzubieten.

Wir suchen per 1. April 1975 einen

Mitarbeiter der Réception

mit einigen Vorkenntnissen.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung an die Direktion des

Hotel Europe
Dufourstrasse 4,
Zürich

zu schicken.

1970

Hôtel California, Genève

cherche:

un secrétaire de réception

connaissances NCR 42, français/anglais parlé et écrit.

Faire offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction.

2159



Grand-Restaurant

Tea-room / Confiserie

«Schuh»

3800 Interlaken

am Höheweg

sucht für die kommende Sommersaison (bis Oktober) folgende Mitarbeiter:

per Ende Februar, Anfang März:

Commis de cuisine

per zirka 20./25. März:

Buffetochter od. -bursche
Serviertöchter od. Kellner

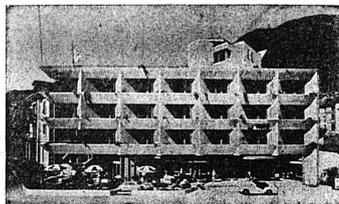
per Mitte/Ende Mai:

Commis de cuisine
Buffetochter od. -bursche
Serviertöchter od. Kellner

Garegelle Arbeitszeiten, auf Wunsch Kost und Logis im Hause. Hohe Verdienstmöglichkeiten. Moderne, grosse Arbeitsräume.

Offerten sind an F. Beutler jun. zu richten,
Telefon (036) 22 94 41.

2156



Hotel Bernerhof 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison (eventuell Jahresstelle) auf anfangs März oder nach Uebereinkunft:

- Küchenchef**
(kleine Bridage, neuzeitliches Kochen und rationelle Küchenführung)
- Koch oder Köchin**
- Küchenpraktikant(in)**
- Restaurationskellner**
(flambierkundig)
- Kellner oder Serviertöchter**
- Servicepraktikant(in)**
- Barhostess**
für Snack und Getränkebar
- Buffetochter**
- Hausbursche/Portier**
- Anfangszimmermädchen**
- Officebursche und -mädchen**

Offerten an Familie H. P. Anderegg, Tel. (036) 22 31 31.
2155

Hotels Waldhaus u. Schweizerhof Vulpera, Engadin

suchen für die kommende Sommersaison folgende Mitarbeiter:

- Hotelsekretärin**
- Allgemeingouvernante**
- Etagengouvernante**
- Economatgouvernante**
- Chef saucier**
- Chef garde-manger**
- Chef entremetier**
- Commis pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Communard**
- Masseur**
- Masseuse**
- Fango-Frau**
- Chauffeur**
mit Bewilligung B

Offerten sind mit den üblichen Unterlagen an Waldhaus Vulpera AG, 7552 Vulpera, erbeten.
2151

Waldhotel National 7050 Arosa

sucht für lange Sommersaison

- Réception:** **Sekretär/Sekretärin**
NCR-kundig
Schweizer in Jahresstelle,
Eintritt baldmöglichst
- kaufm. Lehrling**
- Chasseur/Telefonist**
- Etage:** **Portier/Conducteur**
Zimmermädchen
- Küche:** **Chef de partie**
Commis de cuisine
Kochlehrling
(3 Jahre Sekundarschule)

Offerten mit Passbild, Zeugniskopien oder Referenzen an die Direktion erbeten.
2172



sucht

Chefmonteur

in Jahresstelle.

Offerten sind zu richten an die Direktion
Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.
2033



SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF

CH-6440 BRUNNEN • AM VIERWALDSTÄTTERSEE • SCHWEIZ
DIRECTION: F.G.&J.EDER • TELEFON 043/331133 • TELEX 78 978

Wir suchen noch folgende qualifizierte Mitarbeiter für die kommende Sommersaison, zum Teil in Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Ehemalige Angestellte erhalten den Vorzug.

- Sekretariat/
Réception:** **Sekretär**
Sekretärin
Stagiaire
- Loge:** **Concierge**
Nachtconcierge
Tournant
(alle mit Führerausweis Kat. A)
- Küche:** **Garde-manger**
Entremetier
Commis de cuisine
- Grill-room:** **Rôtisseur**
- Service:
Saal/
Grill-room**
- Rest. Sust/
Seeterrasse:** **2. Oberkellner**
Commis de rang
Serviertöchter
- Bar:** **Barmaid**
- Buffet:** **Buffetochter**
Buffetbursche
- Allgemein:** **Betriebsassistentin**
- Etage:** **Zimmermädchen**
Portier
- Gärtnerei:** **Hilfsgärtner**
- Divers:** **Haushandwerker**
(möglichst mit einer Handwerkerlehre)

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.



Ambassador
Service Hotels
Switzerland
Mitglied

2223



Hotel Wildstrubel 3775 Lenk

Erstklasshotel, 80 Betten, Privat-Hallenbad

sucht auf Mitte April in Jahresstelle

Direktionsassistentin Gouvernante Hausbeamtin

Zwischensaison Schule SHV.

Schreiben oder telefonieren Sie uns unverbindlich für weitere Auskunft.
Hotel Wildstrubel, Lenk, Tel. (030) 3 15 06 (Frau Schürch).
2149

Hotel Krone, 3600 Thun

sucht

Koch

Telefon (033) 22 82 82
2178

Fürstentum Liechtenstein Park-Hotel Sonnenhof Vaduz

sucht für 15./30. März 1975

Empfangs-Sekretärin

oder

Empfangs-Volontärin

Englische und französische Sprachkenntnisse Bedingung.

Erfahrenes Zimmermädchen

Serviertochter

Saalservice, Anlernen möglich.

Jahreskontingent vorhanden.

Angebote mit vollständigen Unterlagen erbeten an
Familie Emil Real.
2132

The Peninsula Group Hong Kong

Unsere Gesellschaft steht unter Schweizerleitung und führt in Hong Kong

- The Peninsula Hotel**
- The Hong Kong Hotel**
- The Empress Hotel**
- The Repulse Bay Hotel**
- The Peak Tower Restaurants**
- The Marco Polo Hotel (Singapore)**

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für sofort oder nach Uebereinkunft folgende Mitarbeiter für unsere Betriebe im Fernen Osten

Assistant Manager Restaurant Manager Maitre d'hôtel Executive Housekeeper Sous-chef

Wir bieten der Position entsprechende Entlohnung, Sozialleistungen sowie freie Unterkunft und Verpflegung.

Hin- und Rückflug und 2 Monate bezahlte Ferien nach einer zweijährigen Vertragsdauer.

Bewerber richten ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die

Generaldirektion
The Peninsula Group
c/o The Peninsula Hotel
Hong Kong BCC.
2134

Village de vacances Côte d'Azur (saison 6 mois) cherche

commis de cuisine plongeur serveuses

(jeunes).

Ecrire Prexotel-Boulouris, 83700 St-Raphaël, France.
2139



Wir suchen

Hallentournant

(Nichtconcierge-Ablös)

Hotelsekretärin Chef entremetier

Lohn nach Uebereinkunft, 5-Tage-Woche, Kost und Logis.

Hotel Stoller, 8003 Zürich

Badenerstrasse 357,
Telefon 52 65 00.
2178



Schweizer Mustermesse

Wir suchen für die

vom 12. April bis inkl. 21. April 1975

- Büro:** **Bürohilfe-Volontär**
(ab 1. April bis 26. April)
- Küche:** **Chefs de partie**
Commis de cuisine
Annonceur/
Kontrollleur
- Service:** **Chefs de service**
(Deutsch, Französisch, Italienisch
sprechend)
Kellner
(Deutsch/Französisch sprechend)
Serviertöchter
Chasseure und
Chasseurs
- Buffet:** **Buffetdamen**
Buffetköcher,
-burschen
- Keller:** **Warenkontrollleur**
Kellerbursche
- Office:** **Economat-**
gouvernante
Officefrauen,
-mädchen
Casseroliers
Küchenburschen

Angestellte, die schon bei uns während der MUBA tätig waren und auf ihren alten Posten tendieren, sind gebeten, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen. Ausländischen Arbeitskräften werden während der Mustermesse Arbeitsbewilligungen zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Personalbüro Mustermesse Restaurants,
4000 Basel 21,
Tel. (061) 32 76 50.

1876



Wir suchen

freundliche Hotelsekretärin

(eventuell auch Anfängerin, mit guter kaufmännischer Ausbildung)

welche Freude hat, in einem lebhaften Betrieb die vielfältigen und interessanten Arbeiten wie: Réception, Kassa, Korrespondenz, Gäste- und Lieferantenrechnungswesen und andere Büroarbeiten selbständig zu erledigen.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Senden Sie bitte Ihre Offerte an:

Turmhotel
M. Jordan-Kunz, Hoteldirektion
8437 Zurzach
Telefon (056) 49 24 40.

1812

Hotel-Restaurant Krone Lenzburg Hallenschwimmbad

sucht in Dauerstelle

Restaurationskellner oder Tochter

in lebhaften Restaurationsbetrieb, Fach- und Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Wir bieten Garantielöhne mit Umsatzbeteiligung, Sozialleistungen nach GAV.

Offerten oder Anfragen richte man an:

Fam. Gruber, Hotel Krone, 5600 Lenzburg,
Tel. (064) 51 42 60 oder 51 26 12.

1046

For Toronto, Canada
chef de partie
chef pâtissier
for first class restaurant.
Please send your application with curriculum vitae and salary demand by return mail.
Transatlantic General Development Co. Ltd.
6 Sultan Street, Toronto M5S 2 C1 Ontario, Canada. 2121

Hotel Ilge, 6442 Gersau

sucht per 1. April 1975

Barmaid

für unsere Discothek Hit-Pit.

Offerten bitte an
A. Binnerts, Telefon (041) 81 11 55.

2106

Hôtel Rôtisserie de la Tour 1635 Tour-de-Trême FR

cherche pour de suite

commis de restaurant

Téléphone (029) 2 74 70 (Mr. Crisoni).

2092

Hotel Sternen Schaffhausen

Wir suchen für unsere neu renovierte Bar versierte

Barmaid

die in der Lage ist, auch anspruchsvolle Gäste zu verwöhnen. Hoher Verdienst, Unterkunftsöglichkeit im Haus.

Anfragen sind zu richten an P. Blank
Telefon (053) 6 58 14 oder (053) 5 45 83.
OFA 64.859.007

1673

Le Relais de Gruyères 1661 Pringy/Gruyères demande

une sommielière

Gros gain, nourrie, logée.
Entrée de suite.

Téléphone (029) 6 21 28.

P 712657

Versierte

Serviertochter

nach Vereinbarung gesucht (guter Verdienst, eventuell Zimmer zur Verfügung).

Wimpy Snack-Bar

Rathgasse 4
4058 Basel
Telefon 25 16 10.

P 03-4016

Wer hat Freude am Kontakt mit Jugendlichen aus aller Welt und interessiert sich für einen verantwortungsvollen und selbständigen Posten? Wir suchen Fräulein als rechte Hand und

Stellvertreterin der Leitung

ins Jugendhaus (Jugendherberge) Bern.
Wir wünschen: Sprachkenntnisse Englisch/Französisch, Erfahrung in Büro-, Reception- und hauswirtschaftlichen Arbeiten.
Wir bieten: zeitgemässe Entlohnung, Kost und Logis.
Eintritt: 1. April 1975 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Foto und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre T 306200 an Publicitas, 3001 Bern.
P 05-306200

Gesucht, ausgewiesenen, dynamischen

Hotelfachmann

zur Eröffnung eines neuen Apartment-Hotels im Tessin.

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft unter Chiffre 13-5583 an Publicitas, 7002 Chur.
P 13-905

Hôtel de l'Ancre, Genève

34, rue de Lausanne, 1211 Genève 2, case 155, téléphone (022) 32 18 31
engage pour entrée immédiate ou date à convenir.

secrétaire d'hôtel

pour réception et administration, ayant formation hôtelière, éventuellement

secrétaire débutant(e)

Faire offre manuscrite avec photo et prétention de salaire à la direction.

2076

Hotel-Restaurant Belvédère, 3800 Interlaken

(Erstklasshaus mit 100 Betten am Höheweg)
sucht für lange Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Küche:

- Chef garde-manger**
- Chef entremetier**
- Commis de cuisine**
- Commis pâtissier**

Service:

- Saalkellner**
- Saaltöchter**
- Restaurationsstochter**
- Servicepraktikant(in)**
- Bar-Hallentochter**
(eventuell Anfängerin)

Etage/Loge:

- 1. Sekretärin**
(NCR 42)
- Büropraktikant**
(dreisprachig)

Ehemalige Angestellte, welche sich wieder für einen Posten interessieren, möchten sich bitte sofort melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind erbeten an Fam. E. Fink-Uetz, Hotel Belvédère 3800 Interlaken, Tel. (036) 22 32 21.

Hotel Quisiana 6600 Locarno

Tel. 093/33 61 41

sucht in Jahresstelle

Hotelsekretär/-sekretärin

für Empfang, Korrespondenz, Kasse NCR sowie allgemeine Büroarbeiten. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an

R. Schällibaum, Hotel Quisiana, 6600 Locarno.

2018

Hotel Taverne zur Krone 8953 Dietikon

Die schönste historische Landgaststätte des Limmatales sucht zum sofortigen Eintritt oder nach Uebereinkunft für seine kleine Küchenbrigade einen

Entremetier und Commis

Daneben benötigen wir zur Komplettierung unserer Restaurantbrigade einen

Restaurationskellner oder Serviertochter

Wir haben viele interessante Arbeitsbedingungen zu bieten.

Ihren Anruf richten Sie bitte unter Tel. 01/88 60 11 und verlangen Sie die Direktion.

2017

Hotel Burgener 3906 Saas Fee

sucht für sofort

Saaltochter

(Anfängerin wird angelernt)

Tel. 028/4 82 22.

2008

Hotel Glärnischhof 8022 Zürich 2

Modernes Erstklasshotel im Zentrum von Zürich sucht in Jahresstelle:

Empfangssekretärin

mit guten Sprachkenntnissen, fundierter fachlicher Ausbildung und Verantwortungsbewusstsein.

Sie finden bei uns eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit, angenehme Zusammenarbeit in einem kleinen Team und viel Selbstständigkeit, geregelte Arbeitszeit und gute Bedingungen.

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an die Direktion, Hotel Glärnischhof, Claridenstrasse 30, 8022 Zürich; Anfragen: Tel. 01/25 48 33.

1968

Als Leiterin unserer Snack-Bar «Ländli» suchen wir mit Eintritt ca. Mitte März 1975

nettes, junges Fräulein

(auch junges Ehepaar könnte in Frage kommen wobei er Koch sein müsste).

Es handelt sich um einen modernen, interessanten und vielseitigen Betrieb. Ebenfalls benötigen wir junge Serviertochter oder Kellner (auch Anfänger) Buffettochter (kann angelernt werden).

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an

Rheinhotel Fischerzunft 8200 Schaffhausen

1966



Wir suchen ins gut gehende Restaurant Cristal in Biel-Madretsch gut ausgewiesenen

Koch/Pâtissier

Wir bieten guten Lohn (13mal), Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit.

Gerne sehen wir Ihrer Bewerbung entgegen:

SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, 8032 Zürich, Tel. 01/32 84 24, intern 23.

P 44-855

Hotel Cristina Lugano-Paradiso

Gesucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt 20. März 1975

Etagenportier
Nachtportier
Zimmermädchen
Wäscher

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an:

Hotel Cristina
Casella postale 53
6902 Lugano-Paradiso

2169

Gastwirtschaftskette bietet

Jungkoch

für sofort oder nach Uebereinkunft Dauerstelle in modern geführten Betrieben.
Wir verlangen gute fachliche Ausbildung, integrativen Charakter, Sinn für Zusammenarbeit.
Arbeitsort Bern, Biel oder Schönbühl.
Wir bieten zeitgemässe Entlohnung und die nach L-GAV üblichen Leistungen.
Ernsthaft Interessenten melden sich telefonisch bei Herrn R. Boillat, Food-Manager, Bern.
Telefon (031) 22 70 51

ASSA 79-901/63

Gesucht nach Mürren und auf Piz Gloria in Saison- oder Jahresstelle

Serviertochter oder Kellner
Commis de cuisine

(nur Schweizer)

W. Feuz

Hotel Alpenruhe, Mürren

Telefon (036) 55 27 38

OFA 54816004

Unsere bestbekannte Küche braucht einen ebenso gepflegten Service!

Salmen, Wohlen

sucht nach Uebereinkunft

Restaurationsstochter

Sie haben die Chance, die Nachfolgerin unserer langjährigen Mitarbeiterin zu werden.

Möchten Sie mehr wissen, dann schreiben oder telefonieren Sie uns!
Telefon (057) 6 41 33
Wenn keine Antwort Tel. (057) 6 67 68 (Fam. Arnold).
OFA 51776200

Gesucht jüngere

Barmaid

in nette, kleine Bar mit guter Kundschaft.
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Restaurant Camino
Freischützgasse 4, Zürich
Telefon (01) 23 94 36

Mosse 9900050

Der **Wirtverein des Kantons Bern** sucht auf den 17. März 1975 oder nach Vereinbarung einen

Kursleiter

für den Unterricht im Fach **Service und Hauswirtschaft** in den Vorbereitungskursen, die im Hinblick auf die staatliche Prüfung zum Erwerb des Fähigkeitsausweises durchgeführt werden.

Anforderungen
Mehrfache praktische Tätigkeit und Erfahrung als Betriebs- oder Serviceleiter; wenn möglich mit abgeschlossener Berufsausbildung als Kellner, Befähigung, einen interessanten Unterricht zu erteilen und die Fachkenntnisse den Kursteilnehmern, die aus den verschiedensten Berufen stammen, zu vermitteln.

Kursdauer und Entlohnung
In Bern werden jährlich 9 fünfwöchige Vorbereitungskurse durchgeführt. Für den Unterricht im Fach Service und Hauswirtschaft stehen pro Kurs 9 Tage zur Verfügung, die im Einvernehmen mit der Kursleitung individuell festgelegt werden können. An Samstagen sowie im Monat Juli und über Weihachten und Neujahr finden keine Kurse statt. Die Entschädigung richtet sich nach den zurzeit geltenden Ansätzen für Kursleiter.

Anmeldung
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an:
Sekretariat des Wirtvereins des Kantons Bern, Münzgraben 2, 3011 Bern.

2186

Gesucht für die Sommersaison, Eintritt Mai bis Juni

Jungkoch oder Köchin

Buffettochter

(evtl. Anfängerin)

Serviertochter

Haus- und Küchenbursche

Offerten sind erbeten mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Klarer-Garni, Kaffee-Restaurant 7524 Zuoz-Oberengadin

Telefon (082) 7 13 21.

2185



Restaurationsbetriebe im Kunst- und Kongresshaus 6002 Luzern

Fortschrittliches und vielseitiges gastronomisches Unternehmen in der Zentralschweiz sucht per sofort oder nach Uebereinkunft qualifizierten, bankett-erfahrenen

Commis saucier

und

Chef Restaurateur

(in Satellitenküche)

Chef Garde-manger

Wenn Sie Freude haben, in einem jungen dynamischen Team mitzuwirken, schicken Sie uns die üblichen Unterlagen oder telefonieren Sie uns (Herr Joly verlangen).

Telefon (041) 22 40 23.

1695

Wir suchen für lange Sommersaison oder Jahresstelle am Bodensee verantwortungsbewusste Mitarbeiter als **Kassierin-Buffetdame Chef de partie Restaurationstochter Commis de restaurant**

Bewerbungen erbeten an die Direktion.
Tel. (071) 46 35 35.

2067

HOTEL METROPOL ARBON

Hotel Adler, 8640 Hurden am Seedamm (ZH)

Gesucht

2 Serviertöchter

für Speiseservice, Hoher Lohn, Kost und Logis im Haus.

Telefon R. Ochsner, (055) 48 34 15 oder (055) 27 17 92.

2142

Hotel Hirschen, 5400 Baden (100 Betten) sucht in Jahresstelle

Aide patronne/ Gouvernante sprachenkundig

Sekretärin/Praktikantin Zimmermädchen Buffetanfängerin Kochlehrling

mit guter Schulbildung (auf Frühjahr)

Saalanlehrtöchter Saaltochter

Offerten sind gefälligst erbeten an Frau R. Fritz-Wüger Tel. (056) 22 69 66

2145

Restaurant Rendez-vous 3818 Grindelwald

sucht für Sommersaison April-Oktober

Serviertöchter Kellner

Buffettochter oder -bursche

Wir bieten geregelte Arbeits- und Freizeit, bei zeitgemässer Entlohnung.

Offerten erbeten an E. Borel, Restaurant Rendez-vous, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 11 81.

2146

Hôtel de l'Ancre, Genève

34, rue de Lausanne, 1211 Genève 2, case 155, téléphone (022) 32 18 31

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Hilfsgouvernante

für verschiedene Abteilungen. Hotel-fachschülerin angenehm.

Buffetdame oder -tochter Zimmermädchen Portier/Hausbursche

Gelegenheit, sich sprachlich zu verbessern.

Offerten mit Foto und Zeugnissen sind zu richten an die Direktion.

2147

Hôtel de Lausanne Lausanne

cherche pour ter mars ou à convenir

réceptionniste gouvernante générale

Veillez contacter Monsieur Michel, directeur, téléphone (021) 20 78 41.

2148



Gesucht auf Mitte März

1. Portier

(sprachenkundig)

Bewerbungen mit Foto an Familie Engel-Maurer, Tel. (036) 22 26 31.

2157

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Koch oder Köchin

(Hilfsköchin)

Geregelte Freizeit, Hoher Verdienst, Skimöglichkeit 08.00-17.00 Uhr.

Offerten sind zu richten an Hotel Mascol, Emil Supersaxo, Küchenchef 3906 Saas-Fee, Telefon (028) 4 87 24.

2093



6002 Luzern

sucht für Sommer-Saison oder Eintritt nach Uebereinkunft

Saaltöchter Saalkellner Saalpraktikantin Etage-Hallenportier Zimmermädchen (Kein Ehepaar)

Chef de partie Patissier Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an das Personalbüro Hotel Schiller, 6002 Luzern, Telefon (041) 22 48 21.

2124

Restaurant Ma Pomme

Wir suchen ab sofort eine tüchtige Person für

Lingerie und Etage

Serviertöchter

sowie

Küchenbursche

Geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima, guter Verdienst.

Telefonieren Sie sofort

Telefon (054) 7 20 51 Herrn Hillbrunner verlangen.

Hotel Bahnhof 8500 Frauenfeld

2098



Gesucht freundliche

Restaurationstochter

Ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten.

Offerten an die Direktion Telefon (041) 22 58 25.

2100

Gesucht nach **Zermatt**

1 erste Saaltöchter oder Kellner

1 Saaltöchter

Eintritt: nach Absprache

und

1 Zimmermädchen

mit Hotelierfahrung.

Eintritt: sofort, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind zu richten an: Hotel Julien Europe Garni 3920 Zermatt.

2140

In neues Kleinhotel mit gediegenem Restaurant (Grill-Room), Taverne, Bar und komfortablen Zimmern, suchen wir für lange Sommersaison

Alleinkoch oder Köchin Kellner oder Serviertöchter Service-Anfängerin Zimmermädchen

in Saison- oder Jahresstelle.

Offerten erbeten an: Hotel Rütliblick 8443 Morachach/Bruppen Telefon (043) 31 28 31.

2131



Erstklasshotel in Zürich

Wir sind ein junges, einsatzfreudiges Team und suchen auf den 1. April 1975, evtl. früher oder später, folgende Mitarbeiter:

Loge/Réception: Telefonistin (erfahren und sprachenkundig) **Tournante**

Rôtisserie: Chef de rang (versiert und sprachenkundig)

Küche: Chef de partie (als Voiturier in der Rôtisserie) **Chef tournant Commis de cuisine**

Buvette: Kellner (selbständige Arbeitsweise) 2 Lehrstellen für **Hotelfachassistentin**

Suchen Sie eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, so schreiben Sie uns oder telefonieren Sie einfach. Wir bieten eine geregelte Arbeitszeit sowie zeitgemässe Entlohnung.

Hotel zum Storchen, Weinplatz 2, 8001 Zürich Personalbüro, Telefon (01) 27 55 10

1926



SPORT-UND FERIEZENTRUM STE Klosters

Hotel 100 Betten Hallenbad - Sauna - Tennisplätze

Möchten Sie Ihre Arbeit mit Tennisspielen, Schwimmen und anderen Sportarten verbinden, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Für Sommersaison (22. Mai bis 20. Oktober 1975) suchen wir sympathische Angestellte.

Réceptionnistin Serviertöchter (für Speisesaal und A-la-carte-Restaurant)

Commis saucier Commis entremetier Commis garde-manger Commis tournant

Kurze, geregelte Arbeitszeit, schöne Personalzimmer, Möglichkeit für Privat-Tennisstunden!

Sport- und Ferienzentrum STG Direktor B. Weixler 7250 Klosters Telefon (083) 4 29 21.

1821



Hotel Zurzacherhof

In Jahresstelle

Saucier Restaurationskellner Restaurationstochter Serviertöchter (für Halle und Bar) **Bürovolontärin Kindermädchen**

Telefonieren Sie uns bitte oder senden Sie uns Ihre Unterlagen mit Foto.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Telefon (056) 49 01 21.

2114

Hotel de la Paix, Luzern

sucht in Jahresstelle.

Commis de cuisine

Offerten an: F. Zehnder, Telefon (041) 23 73 73.

2102

Hotel Bellevue-Garden 3800 Interlaken

sucht für kommende Sommersaison mit Eintritt per 1. Mai 1975 oder nach Uebereinkunft:

**Commis pâtissier
Logentournant/Chasseur
Zimmermädchen**

Offerten erbeten an
H. Krebs, Tel. 036/22 44 31.

1993

Hotel Schweizerhof 6353 Weggis

sucht

Küchenchef-Alleinkoch

für Sommersaison, Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit üblichen Unterlagen an die Direktion oder Anfragen Telefon 041/93 11 14.

1962

Hotel Schiff, Murten

sucht für lange Sommersaison

Réceptionssekretärin

mit guten Französisch- und Deutschkenntnissen.

**Chef de partie
Commis de cuisine**

Eintritt März, April oder nach Vereinbarung.

Offerten an die Direktion.
Hotel Schiff, 3280 Murten,
Telefon (037) 71 54 30.

1847

Hotel Grill-room

**Grichting
3954 Leukerbad VS**

sucht mit Eintritt auf Ende März 1975, für Sommersaison oder in Jahresstelle:

**Chef de partie-Rôtisseur
Commis de cuisine**

Hotelsekretärin

(NCR-Maschine kundig)

**Saaltochter
sowie Physiotherapeut**

Wir freuen uns auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Familie G. Grichting,
Hotel Grichting, 3954 Leukerbad,
Telefon (027) 6 42 27.

1901

Hotel Tamaro, 6612 Ascona

sucht auf Anfang März 1975 oder nach Uebereinkunft

**Entremetier
Restaurationstochter
Saaltöchter
Buffetöchter**

Offerten erbeten an die Direktion
Hotel Tamaro, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 39 39

1569

Hotel Monopol 7500 St. Moritz

sucht für lange Sommersaison:

Service: **Chef de rang
Commis de rang**
Bar Grischuna: **Barmaid**
Loge **Nachtportier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (082) 3 44 33.

1916



Für die Sommersaison 1975 suchen wir für alle Departemente

**Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen**

Richten Sie Ihre Offerte an
B. Kipfer, Dir.
Posthotel Valbella
7077 Valbella (GR)
Tel. (081) 34 12 12

2057

Zoo-Restaurant Basel

Wir suchen per 1. März oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Sekretärin/Aide du patron

Wir bieten selbständige, verantwortungsvolle Tätigkeit (Vertrauensposten), bei guter Verdienstmöglichkeit.

Offerten erbeten an:
Familie Bülle, Zoo-Restaurant
Postfach 4011 Basel
Tel. 38 96 52.

1965



Hotel Bären, Brienz

sucht für Sommersaison zuverlässige, gutausgewiesene Mitarbeiter

**Chef de partie
Commis de cuisine
Saaltöchter**

sprachenkundig

Saalpraktikantinnen

Hotelpraktikantin

sprachenkundig

Restaurationstochter

Buffetöchter

Zimmermädchen

Portier

sprachenkundig

Etagenportier

Offerten mit den üblichen Unterlagen gefälligst an Hotel Bären, 3855 Brienz.

2064

Hotel Pischa 7270 Davos Platz

(150 Betten - moderner Betrieb)

sucht auf 1. Juni bis 22. Oktober 1975

Réception: Sekretärin
(erfahren)

**Küche: Saucier/Chef-replaçant
Chef entremetier
Commis entremetier
Commis tournant
Jungkoch**

Saal: Saalkellner
(selbständig)

Offerten an:
W. Altorfer, Direktor
Hotel Pischa, 7270 Davos Platz (GR)

2163



**Schloss
Wolfsberg**
Ob Ermatingen, TG
Ausbildungszentrum der
Schweizerischen Bankgesellschaft
Direktion: E. Mühlemann

Auf dem Lande zu arbeiten ist heute «IN»

Am 8. Mai 1975 wird das neue Ausbildungszentrum Schloss Wolfsberg an hervorragender Lage oberhalb Ermatingen eröffnet.

Für den Restaurationsbetrieb halten wir Ausschau nach tüchtigen

Service-Hostessen

Für den Restaurationsbetrieb halten wir Ausschau nach tüchtigen

Serviertöchtern

(für den rustikalen Clubraum)

Unser Wirtschaftsraum mit Blick ins Grüne und auf den Untersee sind grosszügig konzipiert und die technische Ausstattung entspricht den neuesten und modernsten Erkenntnissen. Das Wohlbefinden aller Mitarbeiter wird durch hochmoderne Ventilationsanlagen gewährleistet. (Feineinstellung vorhanden.) Autoparkplätze stehen allen unseren Angestellten zur Verfügung. Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit. Und was Sie sicher besonders interessiert: Sie verdienen bei uns ganz ausgezeichnet!

Da wir einen guten Teamgeist sehr schätzen, bieten wir Ihnen gerne die Möglichkeit, uns Ihre Freundinnen, die gerne im Service arbeiten möchten, vorzuschlagen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Ja — dann schreiben Sie oder rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

P 44-3877

Direktion Ausbildungszentrum Schloss Wolfsberg
Ernst Mühlemann, Burggrabenstr. 24
8280 Kreuzlingen, Tel. 072 822 66 oder
Culinarium AG Bahnhofstr. 45, 8021 Zürich
A. Conti, Tel. 01 29 44 11 (int. 3064) oder
R. Röck, Tel. 01 29 44 11 (int. 3607)



Gesucht wird in nicht alltäglichen Betrieb

**Saaltöchter und
1 Chef de rang**

(Commis de rang)

Sprachkenntnisse nicht vorausgesetzt.

Weiter suchen wir noch einen

Commis de cuisine

Offerten an die Direktion Kurhaus SONN-MATT oder an die Telefonnummer (041) 31 32 32.

1911

Wir suchen für die Sommersaison in Hotel am Vierwaldstättersee

**1 Koch oder Köchin
1 Serviertochter
1 Zimmermädchen**

Wir bieten:
- zeitgemässe Entlohnung,
- Zimmer im Haus.

Offerte bitte an F. Amstad,

**Hotel Mond
6375 Beckenried**

Telefon (041) 64 12 04.

1913



**GOLDENES KREUZ
GERZENSEE**

In unser bestrenommiertes Erstklasshotel-Restaurant (Jahresbetrieb) suchen wir

Serviertochter

in Saison- oder Jahresstelle,
für Rôtisserie (gepflegter A-la-carte-Service).

Eintritt: sofort oder nach Uebereinkunft.

Ihre Anfrage oder Zuschrift erwartet Herbert Huber, Direktor, Tel. (031) 92 88 36.

2065

Wir suchen einen Gastronomen!

Wenn für Sie der Kochberuf BERUFUNG und nicht einfach ein JOB ist,

wenn Sie in der KOCHKUNST eine KUNST sehen, in der Sie sich verwirklichen können und möchten, wenn Sie KULINARISCHE IDEEN haben und diese verwirklichen möchten,

wenn für Sie der GAST auch heute noch KÖNIG ist, wenn Sie eine erfolgreiche KARRIERE hinter sich haben und diese erfolgreich weiterführen möchten, dann finden Sie Ihren neuen WIRKUNGSKREIS für Ihre ZUKUNFT bei uns!

Wir sind ein kleineres ERSTKLASSHAUS in Zürich. Wir haben ein LUXURRESTAURANT mit 80 Plätzen, eine Bar mit Restauration, im Sommer eine kleine Terrasse mit 40 Plätzen. Gepflegte Bankette für 6 bis 30 Personen runden unser gastronomisches Angebot ab.

SIND SIE INTERESSIERT, UNSER KÜCHENCHEF ZU WERDEN?

Dann senden Sie uns Ihren Lebenslauf mit Bild, Zeugniskopien und Referenzen.

Eintritt 1. Juni oder nach Uebereinkunft. Diskretion zugesichert.

Chiffre 2042 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



cherchent:

assistant de direction
pour le restaurant
hôtesse de restaurant
chef de service
gouvernante
demi-chef de rang

Places stables pour personnes jeunes et dynamiques, qui apprécient des méthodes rationnelles et une ambiance moderne.

Prière d'envoyer les offres écrites à:
Hôtel Alpha-Palmiers, 1001 Lausanne.

2104

Hôtel Tête-de-Ran
2280 Les Hauts-Geneveys

cherche de suite ou à convenir

1 assistant(e) de direction
1 commis de cuisine
(de suite)
1 sommelier(ère) expérimenté(e)
2 garçons de maison
(du 1. 4. 1975)
2 dames de buffet
2 femmes de chambre/lingères

Place à l'année. Bons gains assurés.

Faire offre à la direction.
Téléphone (038) 3 33 23.

2094



Wir sind das führende Erstklasshaus auf dem Platze Winterthur und suchen auf sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertochter oder Kellner

für Spezialitätenrestaurant.

Ausländer bitte nur mit Ausweis B oder C.

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, nettes Betriebsklima.

Offerten bitte an das GARTEN-HOTEL WINTERTHUR, zuhänden Herrn Roethlisberger, 8400 Winterthur, oder Telefon (052) 23 22 31.

2171

Die POP-IN-BAR
im Hotel International
Basel

wünscht sich eine freundliche

Barmaid

in Jahresstelle und mit Eintritt April 1975 oder nach Uebereinkunft.

Wir freuen uns auf eine versierte, sprachenkundige, loyale Mitarbeiterin, die unsere internationale Kundschaft bestens bedienen kann.

Hoher Garantielohn, auf Wunsch 1-Zimmer-Wohnung und beste Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Schreiben Sie Ihre Bewerbung mit Foto oder telefonieren Sie (061) 22 18 70, Herrn Bodo Schöps, unserem Personalchef, oder senden Sie einfach diesen Coupon. 1871

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- Ich möchte gerne als im neuen Hotel International Basel mit von der Partie sein. Sagen Sie mir doch, was Sie mir bieten können.
- Ich möchte zuerst noch detailliertere Informationen. Schicken Sie mir bitte den Personalprospekt.

Ich heisse _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel. Gesch. _____
Tel. priv. _____



Kursaal

Casino AG Luzern

Wir suchen per 1. April oder nach Uebereinkunft einen

Croupier

(Spielsaal-Angestellten)
mit Englisch- und Französischkenntnissen.

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung und viel Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Kursaal-Direktion, Postfach, 6002 Luzern, Telefon (041) 23 07 33.

1943

Tessin, Hotel Bellariva
6900 Lugano

sucht für zirka 20. März oder nach Uebereinkunft für lange Sommersaison

1 Commis de cuisine
1 Serviertochter

Offerten sind zu richten an:

J. Kern
Hotel Bellariva
Riva Caccia 9, 6900 Lugano
Telefon (091) 54 10 41

2031

Gesucht in Hotel mit 50 Betten, für Sommersaison (April/Mai bis Anfang Oktober).

Commis de cuisine
Köchin
Saalpraktikantin/
Lingeriezimmermädchen

Offerten mit Foto an Familie Michel,

Hotel Seeburg
3852 Ringgenberg bei Interlaken
Telefon (036) 22 29 61.



Hotel Euler
4002 Basel

sucht in Jahresstellen:

Büropraktikant(in) oder
Stagiaire

für die Administration

1. Etagegouvernante
(Eintritt ca. April 1975)

Zimmermädchen

Demi-chef de rang

Commis de rang

Commis de bar

Commis de cuisine

(für unser Snack-Restaurant Metro)

Offerten erbeten an die Direktion,
Tel. 061/23 45 00.

1997



Gesucht zu baldigem Eintritt
Service-Praktikant(in)

Hotel Alpenrose,
3718 Kandersteg
Tel. 033/75 11 70.

2029



Bestbekannter Spezialitätenlandgasthof sucht per 1. April 1975, oder nach Uebereinkunft, nette, zuvorkommende

Serviertochter

(evtl. auch Anfängerin). Sehr schöner Verdienst.

Für sofort treuen, fleissigen

Burschen und Tochter

(evtl. Ehepaar) für Haus und Küche. Schöner Lohn, geregelte Arbeitszeit.

Offerten bitte an:

Max Hubler-Bütikofer
Gasthof Krone
3315 Bätterkinden
Telefon 065/4 40 12.

1927

Golf und Country Club,
Zürich

sucht per 1. April oder nach Uebereinkunft bis ca. Mitte Oktober:

Alleinkoch

versiert in allen Sparten der feinen Restaurationsküche, in gut eingerichteter Küche, gutes Salär, Hilfskräfte vorhanden.

Servicelehrtochter
Kellnerlehrling

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind zu richten an:
H. Ott, Golfrestaurant, 8126 Zumikon/ZH
Tel. 01/89 30 51.

2014

Gesucht nach Saas Fee für die Sommersaison

Köchin
Saaltochter
Serviertochter

In kleineres Hotel. Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten sind erbeten an

Sporthotel Saas Fee
3906 Saas Fee
Tel. 028/4 83 44.

2016

Sport Hotel Riffelberg et
Kulm Hotel Gornergrat

cherchent:

chefs de cuisine
chefs de partie
commis de cuisine
sommeliers(ères)
lingère

filles de buffet

vendeuses

caissières

pour self service

pour saison d'été ou à l'année.

Entrée à convenir.

Prière d'envoyer les offres complètes à la direction
Lionel Dupart, Hôtel Riffelberg, 3920 Zermatt.

Grand Hotel Beau Rivage
3800 Interlaken

Telefon (038) 22 46 21

(Saison Ende März bis Ende Oktober)
Wir suchen für die kommende Sommersaison folgende qualifizierte Mitarbeiter:

1. Oberkellner

2. Oberkellner

Caissier(ère)

NCR 42

Chef de rang

Demi-chef de rang

Commis de rang

Barmaid/Bartochter

(sprachenkundig)

Chef saucier

Chef garde-manger

Detaillierte Offerte mit Zeugniskopien und Foto sowie Lohnansprüchen an Jos. L. Gehrer, Dir.

1738

Hotel Des Alpes
7260 Davos Dorf

sucht auf 1. Juni 1975

Kochlehrling

Wir freuen uns auf Ihre Offerte.

Direktion Hotel des Alpes, 7260 Davos Dorf.

2197

TESSIN
Hotel Losone bei Ascona

Hotel 1. Klasse

sucht für die Sommersaison (März bis November)

Chef de service

A-la-carte-Service, sprachenkundig, für Restaurant und Dancing Casa Rustica

Restaurationskellner

Restaurationsstochter

deutsche Sprachkenntnisse erforderlich

Barmaid

für Dancing Casa Rustica

Nachtsekretär

Nachtportier

Tagesportier

Zimmermädchen

Officebursche

Lingeriegouvernante

Patissier

Lingeriemädchen

Offerten an

Familie Glaus-Somaini
Albergo Losone, 6816 Losone
Telefon (093) 35 01 31

2032



Hotel-Restaurant Storchen
Rheinfelden

sucht per sofort

Serviertochter oder Kellner

ebenso

Koch

Vielseitiger Betrieb, Jahresstelle oder lange Sommersaison mit gutem Verdienst.

Offerten an J. Müller, Hotel Storchen, 4310 Rheinfelden, Telefon (061) 87 53 22.

2179



Spezialitätenrestaurant, Dancing, Bar
Wir suchen, mit Eintritt nach Uebereinkunft, folgenden Mitarbeiter:

Chef de partie

(versierter Saucier-Rôtisseur, Chef-Stellvertreter)

Commis de cuisine

(in mittlere Brigade)

Restaurant-Kellner

(flinke, gewandte Chefs de rang, tranchier- und flambierkundig, 13,04 % vom Umsatz)

Buffetochter

(Schichtbetrieb)

Tüchtigen Mitarbeitern bieten wir einen überdurchschnittlichen Verdienst, beste Arbeitsbedingungen sowie gute freie Unterkunft und Verpflegung.

Offerten sind zu richten an Max Looser, Hotel Sternen, 9657 Unterwasser, Tel. (074) 5 24 24.

2150

L'hostellerie St-Georges à Gruyères

cherche pour longue saison d'été ou à convenir

- chef de rang**
- Commis de rang**
- dame de buffet**
- cuisiniers**
- commis de cuisine**
- garçon d'office**
- femme de chambres**
- lingère**

Faire offre avec copies de certificats et photo à Heribert Miedler, directeur.

Tél. 029/6 22 46 ou 030/4 24 51
1663 Gruyères.

1960



Hotel Zentrum Töss
Restaurant Zentrum · Restaurant Chrugeler
Festsaal · Sitzungszimmer · 4 Kegelbahnen

Sekretärin

Wir suchen nach Uebereinkunft eine tüchtige, junge Dame mit Sprachkenntnissen (Französisch, Englisch) zur selbständigen Führung der Réception und zur Unterstützung der Direktion in allen administrativen Belangen eines vielseitigen Restaurationsbetriebes.

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an oder senden Sie Ihre vollständige Offerte direkt an G.Meier, Direktor.

8406 Winterthur
Tel. 052 22 53 21

1810

Hotel-Restaurant Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht noch für kommende Sommersaison mit Eintritt nach Uebereinkunft:

Commis de cuisine Restaurationstochter Saaltochter/Saalkellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

Rudolf Bieri, Telefon (036) 22 59 51

1664



Bei schönem Wetter arbeiten Sie auf dem Schiff, bei schlechtem im Bahnhofbuffet.

Zwei junge Töchter

haben bei uns ab Frühling 1975 Gelegenheit, ein Buffetpraktikum

(Mindestalter 15 Jahre)

oder

Servicepraktikum

zu absolvieren.

Das Praktikum dauert 1 Jahr, ist eine ausgezeichnete Grundbasis im Gastgewerbe und macht den Aufstieg leichter.

Die theoretischen Kenntnisse erwerben Sie im Spezialkurs des Schweizerischen Wirtverbandes. Die Kurskosten werden von uns übernommen.

Telefonieren Sie (071) 63 11 63, Herrn P. Knup, Bahnhofbuffet Romanshorn

Ein Betrieb der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft.

2215

Das Hotel

Brienz-Rothorn-Kulm 3855 Brienz

(Bernar Oberland) sucht für die Sommersaison 1975 3. Juni bis 15. Oktober 1975

- Küchenchef**
- Koch/Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Köchin**
- Küchenburschen und Küchenmädchen**
- Buffet- und Officemädchen**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche/Portier**
- Hotelpraktikantin**
- Kellner und Servicetöchter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an:
Direktion Brienz-Rothorn-Unternehmung AG Brienz, 3855 Brienz oder an Herrn E. Meier, Gerant Leonhardstrasse 5, 8001 Zürich 6

2201

Hotel Stanserhof, Stans

Wir suchen per Anfang April oder nach Uebereinkunft

junge Köchin Tochter

für Zimmer und Lingerie

Anfragen bitte an:
Fam. Max Rogger
Telefon (041) 61 41 22

2198

Hotel Scaletta, 7525 S-chanf

Oberengadin, am Nationalpark, sucht für lange Sommersaison

Serviertochter 2 Jungköche

Wir bieten: Selbständige, verantwortungsvolle Tätigkeit. Bei sehr guter Arbeitsatmosphäre. Auf Wunsch Jahresstelle.

Offerten an
N. B. Schemmekes
Telefon (082) 7 12 71

2216

Hôtel Ermitage et Golf 3778 Schönried, Gstaad

Nous engageons pour saison d'été et d'hiver

bureau:
secrétaire de réception
langue maternelle allemande

secrétaire débutante ou stagiaire aide direction

cuisine:
sous-chef
commis de cuisine
volontaire
garçons de cuisine

service:
maitre d'hôtel
commis de restaurant
dame de buffet
garçon

divers:
femme de chambre
aide femme de chambre
garçon de maison
aide lingère
tournant office/cuisine

Adresser vos offres et copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la direction.
Téléphone (030) 4 27 27

2215

In unser junges Team suchen wir per 1. April

1 Kellner oder Serviertochter

(auch Anfänger)

1 Küchenbursche

Schweizer, oder Ausländer mit Bewilligung, wollen sich melden unter Telefon (061) 47 15 15.

Fam. R. Gischig

Restaurant Schloss 4103 Bottmingen 5 Minuten von Basel

2213



Telefon (036) 22 46 21

Wir suchen per sofort

Sekretärin

In Jahresstelle. Für einen vielseitigen attraktiven Posten. Wir bieten Ihnen: geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Entlohnung. Auf Wunsch Unterkunft im Hause.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir sind gerne bereit, Sie über Ihr neues Arbeitsgebiet zu orientieren. Joe L. Gehrer, Direktor

2226

GESUCHT in ruhiges Familienhotel ohne Nachtbetrieb nach



für die kommende Sommersaison:

1 Obersaaltochter/Barmaid evtl. Oberkellner/Barman

- 3 Saaltöchter/Saalkellner**
- 1 Saalpraktikant(in)**
- 1 Hilfe für Economat und Office**

- 2 Hausmädchen/Lingeriemädchen**
- 1 Zimmermädchen/Hausmädchen**

Anfangspersonal wird angelernt; sowie

- 1 Commis de cuisine**
- 1 Kochpraktikant**
- 1 Kochlehrling**

(sofortiger Eintritt möglich)

1 Sekretärin/Réceptionistin

(NCR-42-kundig (Mithilfe im Betrieb erwünscht))

1 Büro- und Betriebspraktikantin

Wiederengagement für die lange Wintersaison 1975/76 möglich.

Offerten mit den notwendigen Ausweisen und unter Bekanntgabe der Lohnansprüche bei freier Kost und Logis richten man bitte an Familie Moser

Bella-Vista Sporthotel 7270 Davos Platz 2

Telefon (083) 3 51 83

1903

Hotel-Restaurant mit starkem Pessantenbetrieb sucht in Saison- oder Jahresstelle qualifiziertes

Küchen- und Servicepersonal

Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an:

Hotel Albu 7450 Tiefencastel Fam. Schmöller

2217

DERBY-HOTEL, 9500 Wil

Wir suchen ins Pankraz-Spezialitätenrestaurant tüchtigen

Restaurationskellner

eventuell Restaurationstochter, mit guten Fachkenntnissen.

Kochen vor dem Gast werden Sie bei uns noch lernen. Jahresstelle, Garantieohn. Eintritt baldmöglichst.

Rufen Sie uns bitte an und verlangen Sie Hr. Strassle, Derby-Hotel, 9500 Wil, Telefon (073) 22 26 26.

2208

Gesucht

Köchin oder Jungkoch Saal- und Serviertöchter Kioskverkäuferin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Alpina 3818 Grindelwald

2205



Hotel Schützen 4310 Rheinfelden bei Basel

sucht für die kommende Sommersaison ab 10. April bis Ende Oktober folgende Mitarbeiter:

- Hilfsgouvernante**
- Sekretärin/Praktikantin oder Praktikant**
- Saaltöchter oder Saalkellner**
- Commis de rang**
- Masseur/Masseuse** (mit Kenntnissen in Heilgymnastik)
- Portier**

Wir freuen uns auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an

Familie F. Kottmann, Besitzer
Tel. 061/87 50 04 oder 061/85 17 70 (Privat).

1360

Hotel und Garni Christiania Zermatt

Tel. 028/7 77 79

Wir suchen für längere Sommersaison noch folgende Angestellte:

- Commis de cuisine**
- Etagenportier**
- Hilfsskutschner**
- Saaltöchter**
- Restaurationskellner**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche-Küchenbursche**
- Nachtportier**
- Kassiererin** für Hallenbad
- Sekretärin**
- Buffetöchter**
- Barmaid**

Eintritt zirka 10. Juni bis zirka Ende September 1975.

1994

Hôtel Royal S.A., Genève

cherche

aide-gouvernante

Entrée: 1er avril ou à convenir.

Préférence sera donnée à une personne ayant déjà quelques connaissances de l'hôtellerie.

Offres écrites avec curriculum vitae et prétentions de salaire sont à adresser à la direction, 41, rue de Lausanne, 1201 Genève.

commis de cuisine

Entrée: de suite ou à convenir.

Se présenter, le matin, à la réception de l'hôtel.

2203



Atlantis Hotel Zürich
Döltschweg 234
8065 Zürich
Tel. 01 35 00 00

Wir suchen:

für lange Sommersaison bzw. in Jahresstellen:

- Telefonistin** (sprachkundig)
- Night Auditor**
- Chef tournant**
- Commis de cuisine**
- Zimmermädchen**

Serviertochter (Döltschstube)

Nehmen Sie doch bitte unverbindlich telefonisch oder schriftlich Kontakt mit unserem Personalchef, Herrn Wolf, auf.

Wir werden Ihre Bewerbung selbstverständlich vertraulich behandeln.

1806



Wir suchen auf 1. April 1975 in Jahresstelle für Empfang und Büro

Alleinsekretärin
mit Gastgewerbeberufung.

Deutsch-, Französisch-, Englisch-Korrespondenz.

Offerten an:
D. Pinösch-Engler
Hotel Engiadina
7524 Zuoz/GR
Tel. 0627 13 55.

1978



Wir suchen für lange Sommersaison (April bis Oktober)

Küchenchef

- Koch**
- Kochlehrling**
- Restaurationstöchter**
- oder Kellner**
- Saaltöchter**
- Buffetöchter**
- Büropraktikantin**

Unser Hotel ist bekannt durch:
- feine A-la-carte-Küche
- Hochzeiten und Gesellschaften
- idyllischen Ferienort
- Ausflugsziel

Hilfen Sie uns mit, die Tradition weiterzuführen!

Schreiben Sie uns oder telefonieren Sie uns.

Familie Blätter

Hotel Baumgarten
6365 Kehrsiten

Vierwaldstättersee
Telefon (031) 84 17 77

2045

Hotel-Restaurant Ronco
6622 Ronco s/Ascona

Tel. 093/35 52 65.
Gesucht ab 1. oder 15. März für Sommersaison

Alleinkoch
Buffetdame
Serviertöchter

Offerten sind zu richten an
Fam. W. Casparis,
6622 Ronco s/Ascona.

Asa 84-16 105

Barmaid

1-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Wir bieten sehr hohen Garantielohn, geregelte Freizeit.

Bitte melden Sie sich bei

Hotel Im Portner

Fam. Egli
Bankgasse 12
9000 St. Gallen
Tel. 071/22 97 44.

P 33-3601

Koch

Wir erwarten: an selbständiges Arbeiten gewöhnt; Initiative; Ideenreichtum.

Wir sind ein Spezialitätenbetrieb mit gutem Teamwork, welches wir auch von Ihnen erwarten, mit grosser A-la-carte-Karte und sind 12 Minuten vom Zentrum der Stadt Bern entfernt.

Offerten an:
P. Wiedmer
Restaurant Bachmühle
3087 Niedermuhlern
Tel. (031) 81 17 02

1753

Walliserkanne

In Thun sucht

Serviertöchter

Hoher Verdienst, Zimmer im Hause. Eintritt nach Uebereinkunft. Wenn möglich persönliche Vorstellung.

Offerten an Familie Fuster, Markt-gasse 3, 3600 Thun, Tel. (033) 22 51 88.

2184

Hotel Schwarzsee
ob Zermatt

am Fusse des Matterhorns sucht als Aushilfe

Kellner
oder Serviertöchter

für zirka 6 Wochen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Karl Prieth, Dir.
Hotel Schwarzsee
3920 Zermatt
Tel. (028) 7 72 63

2183

Holiday Inn

and MÖVENPICK

Für unser Grosshotel an der Stadtgrenze Zürichs suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de partie

Commis de cuisine

Unser Personalchef Hansruedi Laager wird sich gerne mit Ihnen unterhalten.

Holiday Inn and Mövenpick
Postfach, 8105 Regensdorf
Telefon (01) 840 35 00.
Wir erwarten gerne Ihren geschätzten Anruf.

P 44-61

Spanien

Schweizer Campingplatz direkt am Meer sucht für Sommersaison 1975

jungen Alleinkoch

Offerten an Camping Marjus
Miami-Playa
Tarragona / Spanien.

P 03-351023



sucht nach Uebereinkunft

Barmaid

zur selbständigen Führung einer gepflegten Bar.
Mindestalter 24 Jahre.

Fam. R. Kellerhals-Würsch
4600 Olten, Telefon (052) 32 63 14.

P 29-916



Hotel Alpina

50-Betten-Haus
Spezialitätenrestaurant
Gartenterrasse
sucht auf anfangs Juni

1 Restaurationstochter

1 Buffetöchter

1 Saaltöchter

1 Büroangestellte
(Rezeptionsist)

1 spanisches Ehepaar
für Zimmer/Küche

1 Officemädchen

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne
Frau Güller, Telefon (085) 3 12 32.

P 13-2990

Hôtel Mont-Calmé, 1961 Haute-Nendaz
cherche pour la saison d'été

1 chef de rang
(entrée 1er mai)

2 commis/fille de salle
(entrée 20 juin 1975)

1 barmaid
(entrée 20 juin)

P 36-3487

Hotel Schweizerhof
Ascona

sucht für Saison Mitte März bis Ende Oktober

Entremetier

Commis de cuisine
(Jungkoch)

Offerten erbeten an R. Neesser.

1974

Parkhotel Giessbach
CH-3855 Brienz, Berner
Oberland

sucht für Sommersaison, Mitte Mai bis zirka Ende September,

Saucier, Garde-manger
Entremetier, Tournant
Patissier, Commis

Chefs und
Restaurationskellner
Commis de rang

Barmaid

Economat-Office-Gouvernante

Buffetöchter,
Kaffeeköchin

Chasseur
Etagenportiers
Zimmermädchen

Hausbursche
Hausmädchen
Lingerie-gouvernante
Glätterin
Stopferin
Wäscher
Lingerie-Mädchen

Sekretär(-in) NCR
Sekretärin

für Korrespondenz

Kioskverkäuferin

Bisherige Mitarbeiter wollen sich ebenfalls melden.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an:
Direktion Parkhotel Giessbach
Chalet Beryll, CH-3818 Grindelwald

1219

Gesucht für sofort zuverlässiger
Kellner oder Servicetochter
für gepflegten Speisesevice.
Eventuell Saisonnier.

Hotel Linde, Baden
Telefon (056) 22 53 85

OFA 52696001

Grand Hotel Beau Rivage
3800 Interlaken

Telefon (036) 22 46 21

Das führende Erstklassenhaus mit 170 Betten
Hallenschwimmbad 8x14 m
Sauna mit Kälte
Kaltwasserbassin - Massage - Solarium
Schönheits- und Fitness-Center
Neptun-Bar
Spielzimmer
Kindergarten
Konferenzräume für 15-300 Personen

Wir suchen für sofort in Jahresstelle eine qualifizierte und sprachkundige

Sekretärin

Offerte mit Zeugniskopien und Foto sowie Lohnansprüchen an
Joe L. Gehr, Dir.

1747

Hotel Schwarzsee
ob Zermatt

am Fusse des Matterhorns
sucht noch für die Wintersaison

1 Koch oder
Commis de cuisine
(eventuell auch für Sommersaison)

1 Buffetbursche
oder -mädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Karl Prieth, Dir.
Hotel Schwarzsee
3920 Zermatt
Telefon (028) 7 72 63

1774

Grand Hotel Europe
6000 Luzern

sucht für lange Sommersaison folgendes qualifiziertes Personal:

1. Kassier/
Chef de réception

2. Chef de réception
korrespondenz- und sprachkundig

Journalführer(in)

Chasseurs

Chef saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Office-/Küchenmädchen

Bar-Commis
Englisch sprechend

Chefs/Demi-chefs de rang
Englisch sprechend

Commis de rang

1. + 2. Etagegouvernante

Zimmermädchen

Wäscher

1 Gärtnerbursche

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.
Telefon (041) 39 11 11.
von 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

1071

Hotel Eden, 3800 Interlaken

sucht für die kommende Sommersaison, mit Eintritt Ende April oder nach Uebereinkunft, noch folgendes Personal:

Küche:

Küchenchef

(Alleinkoch)

Koch-Praktikant

Küchenbursche/

Küchenmädchen

Saal:

Obersaaltöchter

Saaltöchter/Saalkellner

Bar:

Barthochter
(nur Abenddienst)

Office:

Officebursche

Officemädchen/Tournante

Etage:

Zimmermädchen/Tour-

nante

Offerten sind zu richten an die Direktion oder Telefon (036) 22 10 31.

1828

Restaurant Le Mazot
2502 Biel

Spitalstrasse 26

sucht per 1. März oder nach Uebereinkunft jüngere gutausgewiesene

Köchin evtl. Koch

Küchenmädchen oder

Bursche

Buffetmädchen
evtl. zum Anlernen.

Offerten erbeten an Bruno Künzle,
Tel. 032/22 46 61, morgens.

Asa 80-15 281

Für unseren lebhaften Betrieb am Hauptbahnhof suchen wir nach Uebereinkunft einen

Chef Saucier
der in der Spezialitätenküche versiert ist, einen

Chef Produktion
(nur Frühdienst)
der unsere Produktionsküche selbständig leiten kann, und einen

Chef de service

Jungen Berufsleute, die sich gerne in einem modernen, aufgeschlossenen Unternehmen eine solide Basis für eine sichere Zukunft erarbeiten möchten, erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft.

Mövenpick Bahnhofplatz
Bahnhofplatz 14, 8001 Zürich
Tel. (01) 27 78 78 (Hr. Bischof)

P 44-61

MÖVENPICK
Ein Unternehmen.
100 Berufe. 100 Wege in die Zukunft.



Schloss Laufen
am Rheinflall

Wir suchen für lange Sommersaison mit Eintritt vor Ostern

2. Oberkellner

Kellnerlehrling

Buffetdame/Tochter

Kioskverkäuferin
auf Mitte April/Anfang Mai

Chef de partie

Commis de cuisine

Commis pâtissier

Offerten erbeten an
W. Bühler
Restaurant Schloss Laufen
8447 Dachsen
Telefon (053) 2 12 21

2193

In Hotel-Restaurant nach Wildhaus gesucht

freundliche Serviertöchter

angenehmes Arbeitsklima, guter Verdienst, Zimmer im Hause. Auch Anfängerin angenehm.
Eventuell aushilfsweise bis Ende Saison. Geregelte Freizeit. Eintritt sofort.

Anfragen sind erbeten an:
H. Wyss-Forrer

Hotel Friedegg
9658 Wildhaus

Tel. 074/5 13 13.
Anfragen anderer Blätter zwecklos!

1991



Wir suchen per sofort oder auf 15. April 1975, in Saison- oder Jahresstelle.

Restaurationstochter
oder
Restaurationskellner

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Anruf.

Hotel Kulm, 7299 Wolfgang

Telefon (083) 3 50 04.

OFA 56.538.001

Hotel Moy
3653 Oberhofen Thunersee

90 Betten, sucht für Sommersaison, Eintritt Anfang/Mitte Mai

Hotelpraktikant(in)
Hallen- und Barkellner(in)
Saaltöchter
(auch Anfänger)

Kindermädchen
Office-/Lingerie Mädchen
Hausbursche

Bewerbungen mit Foto an die Direktion.

1785

cherche, date d'entrée à convenir

pour sa cuisine:
chef de partie
chef de garde
commis de cuisine

pour sa pâtisserie:
chef de rang
commis de rang

pour son snack:
serveurs(SES)

pour la réception:
une téléphoniste

Veillez téléphoner ou faire parvenir votre offre et copies de certificats à
M. Chr. Hossmann
Hôtel Continental
2, place de la Gare
1001 Lausanne

2158

Wir suchen

Anfangssekretärin oder Büropraktikantin

mit Englisch- und Französischkenntnissen.

Hotel Silvahof

Jubiläumstrasse 97

3005 Bern

Tel. 031/43 15 31.

2030



Clinique Montbrillant
La Chaux-de-Fonds

Nous cherchons pour notre Clinique générale de 53 lits une (un)

directrice(teur)

Nous demandons une très bonne formation hôtelière, expérience dans la direction et si possible connaissances des milieux hospitaliers.

Faire offres au Comité d'exploitation par Dr R. de Kalbermann, Président, Clinique Montbrillant, rue de la Montagne 1, 2300 La Chaux-de-Fonds.

1842

Hotel Rigihof in Zürich

sucht per 15. März 1975 oder nach Uebereinkunft in Jahresstelle

Chef de partie/Entremetier

in mittlere Brigade.

Geregelte Arbeits- und Freizeit zugesichert. Zeitgemässe Entlohnung.

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Rigihof, Universitätsstr. 101, 8033 Zürich, Tel. (01) 26 16 85.

2074

Berner Oberland

Gesucht auf Mitte April 1975
freundliche, sprachenkundige

Serviertochter

Offerten an

Tea-Lunch-room Deuschle Interlaken

Tel. 036/22 80 24.

1949



HOTEL DREI KÖNIGE AM RHEIN BASEL

Zur Eröffnung unseres neuen Restaurants RHYDECK am 1. April 1975 suchen wir noch folgende Mitarbeiter in Jahresstelle:

- Service: Restaurationsstöchter
- Chefs de rang
- Commis de rang
- Küche: Chef de partie
- Pâtissier
- Commis de cuisine
- Küchenbursche

Haben Sie Freude an einer guten Zusammenarbeit? Für arbeitsfreudige Personen bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen, Self-Service-Personalrestaurant und nach Wunsch Logis im Hause.

Bitte verlangen Sie Herrn Bachmann. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. (061) 25 52 52.

2162

Hôtel des Platanes 2025 Chez-le-Bart

au bord du lac de Neuchâtel

tél. 038/55 29 23.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou à convenir

1 chef de partie

(pouvant fonctionner comme chef)

1 commis de cuisine

1 secrétaire-réceptionniste

1954

Wir suchen für Sommersaison ab Anfang April bis

Dezember

Koch oder Köchin

Unterlagen bitte an

Hotel Europe Interlaken

2066



Hotel Euler 4002 Basel

Suchen Sie einen neuen Wirkungskreis?

Unsere langjährige Direktionssekretärin will sich ins Privatleben zurückziehen. Als Nachfolgerin haben Sie die Möglichkeit, den vielseitigen Vertrauensposten einer

Sekretärin/Buchhalterin

zu übernehmen. Sie sollten eine gute hotelkaufmännische Ausbildung haben und nicht unter 25 Jahre alt sein.

Wir stellen uns vor, dass Sie auf eine Dauerstelle reflektieren und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Eintritt nach Uebereinkunft.

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion des Hotel Euler, 4002 Basel

1905

Gesucht nach Lugano

Sekretärin

Chef de partie
Commis de cuisine
Bar- und Hallentochter
Saaltochter

(auch Anfängerin)

Zimmermädchen

(auch Anfängerin)

Etagenportier

(nicht Ehepaar)

Ausiliario

Eintritt vor Ostern.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an:

Hotel Continental 6903 Lugano

1299

Hotel International au Lac 6901 Lugano

(Rang II A - 120 Betten)

sucht für kommende Saison, vom 22. März bis Oktober 1975:

1. Sekretärin

für NCR-Gästebuchhaltung und Kasse (vier Hauptsprachen erforderlich)

Praktikant/Kontrollleur

für Kellerverwaltung, Kontrollarbeiten und Büroabläufe
Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen von Bewerbern, die vor Ostern eintreten können, sind erbeten an Familie Schmid Hotel International au Lac 6901 Lugano

1416



sucht auf 1. April versierten

Alleinkoch-Küchenchef

für unser Spezialitätenrestaurant am Forellensee. Jahresstelle. Modern eingerichtete, helle und luftige Küche. Gutes Küchen-Hilfspersonal vorhanden.

Bitte Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche an

Familie E. Glauser
Hostellerie «Forellensee»
3770 Zweisimmen (BO)

1879

Restaurant AKLIN Zug

Wir suchen zu baldigem Eintritt für unser gastronomisch bekanntes Restaurant

Küchenchef

zu kleineren Brigade in Jahresstelle. Wir erwarten von unserem Mitarbeiter viel Phantasie für saisonale A-la-carte- und Bankett-Menügestaltung, zuverlässige Kalkulation sowie korrekte Personalführung.

Wir bieten gut honorierte, stabile Existenz. Tüchtiger, seriöser Saucier könnte sich eventuell als Chef einarbeiten.

Restaurationstochter

Servicegewandter, sprachenkundiger, freundlicher Tochter bietet sich sehr guter Verdienst.

Kurzofferten an

Restaurant Aklín am Zyturm

6300 Zug

Frl. M. Aklín

Telefon (042) 21 18 66

Sonntag geschlossen.

2222

Motel-Bar Restaurant Luna 3812 Wilderswil Interlaken

sucht in vielseitigen Restaurationsbetrieb

Chef de service

Erfahrung im Speiseservice und in der Personalführung.

Es wird weitgehende Selbständigkeit zugesichert in diesem vielseitigen Vertrauensposten.

Offerten an F. Amacher, Telefon (036) 22 84 14.

2053



sucht auf Frühjahr 1975 oder nach Uebereinkunft

Hotelsekretärin

eventuell Anfrägerin

Koch oder Köchin

Serviertochter

Anfangsserviertochter

Buffettochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an:

Jos. Caduff

Hotel Surpunt

7018 Flims Waldhaus

Telefon (081) 39 11 69

2170

Für Sommersaison 1975 wird für ein Hotel an der mittleren Adria (Abruzzen) eine

Hilfssekretärin

gesucht. Erwünscht sind perfekte Sprachkenntnisse in Deutsch und womöglich gute italienische Sprachkenntnisse.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, Foto und Lohnforderung sind zu richten an: Postfach 7 47036 RICCIONE (Italien)

539



Tochter

mit guten Umgangsformen für Saal-/Restaurant-Praktikumslehre oder kurze Umschulung) gesucht auf Frühjahr 1975.

Hotel Eden + Elisabeth

3654 Gunten

Thunersee

Tel. (033) 51 15 12

1890

Hotel Europe au Lac 6612 Ascona

sucht für kommende Sommersaison

Restaurationsstöchter

Restaurationskellner

Zimmermädchen

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Europe au Lac 6612 Ascona

2035

Wir suchen auf 1. März 1975 oder nach Vereinbarung in einfachen, bürgerlichen Restaurationsbetrieb

jüngeren Koch

Einzelzimmer auf Wunsch im Hause, geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Entlohnung.

Familie W. Wild Restaurant Morgensonne

Zürchbergstrasse 197

8044 Zürich

Tel. (01) 32 28 29

Allgem. Ann.

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Wir suchen auf 1. April für lange Sommersaison bis Ende November fach- und sprachenkundige

Hotelsekretärin

Bewerbungen erbeten an Ch. Delway Tel. (071) 46 35 35

HOTEL METROPOL ARBON

Stellengesuche Demandes d'emploi

Cherchons travail à Verbier (indépendamment)

1 chef saucier

(éventuellement garde-manger)

1 chef pâtissier

(éventuellement travail seul)

1 secrétaire de réception

ou aide-gouvernante

Ecrite sous chiffre PM 300896 à Publicitas, 1002 Lausanne. P 22-300896

Chef de service

eventuell Portier oder Keilner (mit Niederlassungsbewilligung), sucht neuen

Wirkungskreis.

Antonio Mongalleri, Poststrasse 4, 4410 Liestal, Telefon (061) 91 37 20. OFA 61.002.993

Junger Deutscher, mehrere Jahre in der Schweiz tätig, fach- und sprachenkundig, sucht interessante Stelle als

Chef de service

in Zürich.

Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt April 1975.

Offerten unter Chiffre G 303 411 an Publicitas, 3001 Bern. P 05-303 411

Dame mit langjähriger Erfahrung, Wirtschaffskurs, sucht auf zirka Mitte April Saison- oder Jahresstelle als

Chef de service

oder Aide patron

Offerten unter Chiffre M 25-300558 an Publicitas, 6002 Luzern. P 25-300558

Réceptionniste

Schweizerin, 26 Jahre alt, sucht auf 1. Mai oder nach Uebereinkunft, Saison- oder Jahresstelle als Réceptionniste.

Bevorzugt: Kanton Tessin.

Offerten, unter Chiffre 13-300 478 an Publicitas, 7002 Chur. P 13-300478

Bestausgewiesener, vielseitig interessierter

Schweizer

mit Handelsdiplom, Deutsch, Französisch und Englisch beherrschend (Italienischkenntnisse), sucht neuen Wirkungskreis im Fremdenverkehr.

Offerten unter Chiffre 2167 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht Stelle als

Küchenchef

in Jahresstellung. Ostschweiz bevorzugt.

Eintrittsdatum 1. Mai 1975.

Offerten erbeten an Plus Dürr, Küchenchef, Hotel Cisalpin, 3962 Montana.

2189

Junge Schweizerin sucht per Anfang April 1975

neuen Wirkungskreis

als Aide du patron. Ausbildung: Handeltelschule Abt. Hotelfach, Kochkurs, Hotelfachschule Luzern. Sprachen: D, F, E, I.

Offerten bitte unter Chiffre 1931 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junges ausländisches Ehepaar sucht gemeinsame

Stellung im Gastgewerbe

Allgemeine Erfahrung im In- und Ausland, auch in führenden Posten. Sprachenkundig.

Offerten unter Chiffre 44-450659 an Publicitas, 8021 Zürich.

Suche Stelle als

Barmaid

in gepflegtes Lokal. Englisch und Französisch sprechend. Ab 1. März 1975.

Anfragen an Telefon (055) 63 16 36. 2119

D'origine Anglais et Americain je renouvelle mon article en sollicitant une place de

commis en tout genre

dans hôtel-restaurant, de préférence dans un établissement suisse.

Robert Daviau, Schweizergarten, Papiermühlestrasse 4, Grosser Parkplatz, 3000 Bern. 2099

Qualifizierte Telegrafistin (23jährig), 3sprachig: Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle an

Hotelpfänger

auf den 15. März 1975.

Offerten an: Katharina Bächler, Grossenmatte, 3770 Zweisimmen. 2088

Metzger/Koch (41 j.)

Wirtpatent A vorhanden, sucht auf Herbst 1975

grössere Pacht oder Stellung als Gerant

Selbstbedienungsrestaurant in Winterkurort bevorzugt.

Langjährige Geschäftserfahrung in Einkauf, Personalführung, Selbstverarbeitung und Spezialitätenherstellung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA CH 6207 an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 7002 Chur.

Stellengesuche Demandes d'emploi



Junger, Initiativer Küchenchef mit besten Referenzen sucht neuen **Wirkungskreis** mit gleitender Arbeitszeit (gepflegte Kantine oder Produktionsstätte), Raum Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 2177 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutschschweizerin (21) Handelsschuldiplo
Hotelsekretariatskurs
18monatiger Welschland- und Engländeraufenthalt (Sprachschulen)
sucht Stelle als

Empfangssekretärin
In Erstklasshotel.
Raum Genf oder Tessin bevorzugt.
Für nähere Angaben schreiben Sie bitte unter Chiffre 2187 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutscher, 31 Jahre alt, Bewilligung B, gelernter Kellner, seit 6 Jahren als Chef de service in Erstklassbetrieben tätig, zurzeit in Zürich, sucht in Zürich oder näherer Umgebung zum 1. Juni 1975 anspruchsvolle Führungsposition, die Dynamik und Organisationstalent verlangt.
Sprachen: D, E, I, etwas F.
Offerten unter Chiffre 2118 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen für Sommersaison 1975 Stelle als **Er: Küchenchef** 37jährig, Deutscher, Permis A, Sprachen D, F, In- und Ausländerfahrung.

Sie: Serviertochter 36jährig, Deutsche, Permis A, Diplom Servierschule Stuttgart, und

Koch 22jährig, Schweizer, Sprachen D, F. Frei ab 20. 4. 1975.
Angebote unter Chiffre Z 03-350995 an Publicitas, 4001 Bern.

Suisse allemande, 23, cherche place à l'année, pour le 1er avril, comme **réceptionniste/secrétaire d'hôtel**
Apprentissage de commerce, école hôtelière à Lausanne; allemand, français, anglais.
Offres à: **E. Gerber, Sempacherstrasse 34, 6003 Lucerne.** P 25-300518

Im Hotel- und Reisefach erfahrener 30jähriger Schweizer, im Moment tätig als **Direktor** eines Saison-Erstklassbetriebes in bekanntem Fremdenort, sucht **interessante, entwicklungsfähige**

Dauerstelle
in lebhaften Stadtbetrieb im In- oder Ausland.
Offerten unter Chiffre 2120 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Continental Employment Agency
43, New Briggate, Leeds 1. GB. Tel. 456030.
Bitte geben Sie uns Ihren Personalbedarf bekannt!
Wir haben stets anständige junge Leute zu offerieren, für Hotels, private Haushalte, Kinder usw. und sind seit 12 Jahren bemüht, unsere Kundschaft im In- und Ausland zufriedenzustellen.
1883

Barman
(Permis A)
mit guten Referenzen sucht neuen Wirkungskreis, eventuell auch als Maitre d'hôtel auf April oder nach Uebereinkunft.
Lugano oder nächste Umgebung.
Offerten unter Chiffre 2180 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Bar-/Serviertochter
sucht Stelle auf zirka 15. April in Dancing.
Offerten unter Chiffre M 25-460058 an Publicitas, Gubelstrasse 19, 6301 Zug.

Junges Jugoslawisches Ehepaar sucht Saisonstelle als **Zimmermädchen und Portier**
Eintritt 5. eventuell 15. April 1975. Wir sprechen gut Deutsch und haben schon einige Jahre Praxis.
Offerten sind zu richten unter Chiffre 2210 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Jeune Suisse allemande de 21 ans cherche tout de suite place comme **garçon de buffet**
(Avec possibilité de faire des cours de français.)
Faire offres sous chiffres 2117 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen auf 1. Mai in Genf oder Umgebung Jahresstelle als:

Sie: Sekretärin oder Réceptionniste
Schweizerin, Sprachen: D, F, E
Er: Chef de rang oder Captain
Deutscher, Sprachen: D, F, E
Offerten an: **Herr Christian Rohde, La Duchesse 2 3853 Crans-sur-Sierre** 2181

Gesucht Kochlehrstelle
für jungen Auslandschweizer in gutgehendem Speiserestaurant. Gute Vorkenntnisse vorhanden. Logis im Hause erwünscht.
Frau Niedererer, Goldmatt 8 B 6080 Sarnen, Tel. (041) 65 16 60 2182

Deutsche (22), Hotel- und Gaststätten-gehilfin mit guten Zeugnissen, D/E perfekt, F-Kenntnisse, sucht auf 15. April oder nach Vereinbarung **Sommersaisonstelle als Réceptionniste**
Offerten unter Chiffre 2116 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junger Garde-manger sucht neuen **Wirkungskreis als Saucier**
in Jahresstellung. Anfang Mai im Raum Luzern. Staatsangehörigkeit: Deutscher.
Offerten unter Chiffre 2089 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gut aussehende, versierte **Barmaid**
sucht ab 1. Mai eine anspruchsvolle Stelle Basel/Zürich bevorzugt.
Offerten unter Chiffre 2211 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gelernte, sprachkundige Telefonistin sucht Saisonstelle an **Réception/Telefon**
Schreibmaschinenkenntnisse sind vorhanden. Eintritt auf 1. evtl. 15. Juni 1975.
Offerten unter Chiffre 2190 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachassistentin mit SHV-Ausbildung sucht Stelle als **Gouvernante**
Stadt oder Raum Basel.
Offerten unter Chiffre 2191 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

52jähriger Schweizer sucht Stelle auf zirka 1.-15. März 1975 als **Koch evtl. Entremetier**
Bevorzugt: Kanton Bern oder Inner-schweiz. Wenn möglich kleinere Brigade.
Offerten unter Chiffre 2090 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Zu vermieten
in grösserer Talgemeinde des Oberwallis bestens eingeführtes

Café-Restaurant

- Grossmobiliar vorhanden.
- Mietbeginn nach Vereinbarung.

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 47733 an Mengis Annoncen, 3930 Brig.

Zu verpachten per sofort oder nach Uebereinkunft in Winterthur

an günstiger Lage, ausgezeichnet florierendes

Restaurant Café
(115 Plätze) (52 Plätze)

Neu und zweckmässig-gediegen eingerichtet. 2 Kegelbahnen. Gartenrestaurant, zahlreiche Parkplätze. Jahresumsatz über 1 Million Franken.
Für tüchtiges Wirtehepaar ausgezeichnete Existenz.

Interessenten mit mind. Fr. 100 000.- Eigenkapital wollen sich bitte wenden unter Chiffre 41-900572 an Publicitas, 8401 Winterthur.

A VENDRE
La Municipalité de Montreux offre à vendre

la propriété de l'hôtel de Glion

sise à Glion, sur laquelle pourrait être construit, après démolition du bâtiment existant et élargissement de la route cantonale Montreux-Caux, un nouvel hôtel-café-restaurant comprenant 30 à 40 lits. Surface disponible environ 2200 m². **Vue magnifique sur les montagnes valaisannes et le lac Léman.** Convientrait particulièrement pour couple d'hôteliers. Affectation à d'autres fins pas exclue.

Faire offres au service des finances de la commune de Montreux, Grand'Rue 73, 1820 Montreux, auquel tous renseignements peuvent être demandés (tél. 62 46 21).

Zu vermieten an sehr guter Verkehrslage in **Winterthur** neu renoviertes und zweckmässig umgebautes

Restaurant

mit 84 Plätzen, inkl. Wirtwohnung, 3 Angestelltenzimmer und Büro.

Für initiatives Wirte-Ehepaar gute Existenz. Notwendiges Eigenkapital zirka Fr. 50 000.-.

Interessenten melden sich unter Chiffre 41-900574 an Publicitas, 8401 Winterthur.



Da gibt's auf kleinem Raum viel Platz...

für die Frischhaltung von Fleisch, Fisch, Gemüse, Molkereiprodukten und Pâtisserie. Auf engstem Raum, bietet der «Uni 70-Gastronorm» ein Maximum an Inhalt (650 lt.).

- 1 Jahr Garantie
- auch als Tiefkühlschrank erhaltbar
- im Leasing erhältlich.

Seine weiteren Vorzüge sind:
- grosse relative Luftfeuchtigkeit (70-90%)
- dank seinem gekapselten Kühlaggregat ist er problemlos im Unterhalt und in der Wartung
- ein unten eingebauter Kompressor schützt ihn gegen Fettdämpfe
- sehr schnelle Rapid-Kühlung, dank dem Umluft-Ventilator
- wird steckerfertig geliefert
- prompter Kunden- und Service-dienst in der ganzen Schweiz



Bitte senden Sie den Prospekt über den «Uni 70-Gastronorm»
Name: _____
Strasse: _____
PLZ, Wohnort: _____
Coupon einsenden an:
SILAG Siegrist & Leiser AG
Diggelmannstr.22 8047 Zürich

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



A louer (long bail possible) dans ville de Suisse romande au développement assuré pour plusieurs années,

restaurant-brasserie

comprenant
- brasserie-snack et bar (140 places),
- salle à manger (75 places),
- salle de conférences (35 places).

Places de parc.
Etablissement neuf, parfaitement équipé.
Reprise du petit inventaire environ fr. 80 000.- plus marchandises.

Les candidats, sérieux et expérimentés, sont priés de s'adresser à la
Fiduciaire de la Société suisse des hôteliers à Montreux.

A vendre
Fonds de Commerce Pizzeria, la seule en Martinique
Chiffre d'affaire annuel 290 000 francs. Ouvert soir seulement. A vendre 190 000 francs. Cause maladie. M. J. P. Goldberg
La Pizzeria 44, rue Perrinon 44, rue Perrinon Fort de France Martinique 2082

Vorschriften
über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung entgegengenommen

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Berghaus Horneggli Schönried Pachtausschreibung

Zufolge Rücktritts unseres Pächters, der während 16 Jahren den Betrieb auf dem Horneggli führte, verpachten wir auf 1. Mai oder nach Uebereinkunft unser vergrössertes, neu umgebautes und sehr gut eingerichtetes Berghaus mit einigen Fremdenzimmern und mit einem Massentager.
Grösse des Restaurants zirka 130 Plätze, Sonnenterrasse zirka 120 Plätze.
Gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden bis 10. März 1975 bei Herrn H. Kernen, Hotel Bahnhof, Schönried, Telefon (030) 4 42 42, der auch für Auskünfte und Besichtigungen zur Verfügung steht.
P 05-10556

Zu verpachten auf 1. Mai 1975 in aufstrebendem Sommer- und Winterferienort, Nähe Hoch-Ybrig

Passanten- und Sporthotel

- 40 Betten
- Restaurant, Bar, Dancing
- Skifahren, Langlauf, Hahnenbad, Tennisplätze in nächster Nähe
- An bester Lage

Für initiativen, sportlichen Pächter ausserordentlich interessantes Objekt.

Weiter Auskünfte erhalten Sie über Tel. 055/56 11 48.

2209

Zu verpachten auf 1. April 1975 oder nach Vereinbarung modernes

Quartier-Restaurant

Auf Wunsch kann im gleichen Gebäude Wirtewohnung und Angestelltenwohnung gemietet werden.

Interessenten melden sich bitte schriftlich an



Marktass-Passage 3, 3001 Bern.

OFA 54.075.021

Wir bieten:

Gut eingeführtes, jedoch noch ausbaufähiges Spezialitätenrestaurant mit einzigartiger Ambiance in St. Gallen.

Wir suchen:

Pächter

(eventuell Geranten-Ehepaar)

mit fundierten Kenntnissen sowie ausgewiesenen Leistungen im Restaurationsgewerbe, überdurchschnittlicher Initiative, verbunden mit Ideenreichtum und gepflegtem Umgang mit Gästen.

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen erbitten wir unter Chiffre M 33-904530 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

A remettre à Alle (près de Porrentruy), pour raison de santé, en vente ou éventuellement en location,

hôtel-restaurant de l'Helvétia

entièrement rénové, au centre du village. Grand parking, garage.

Hôtel: 10 chambres avec douches et salles de bains, eau courante froide et chaude.

Café-Restaurant: Café de 70 places, salle à manger de 40 places.

Cuisine moderne, bien équipée, avec installations frigorifiques et congélateur.

Remise de préférence à couple, dont le mari est cuisinier.

Crédit éventuel à disposition.

Loyer modéré. Possibilité d'acquérir l'immeuble à des conditions à discuter.

Faire offres à

famille Jobin-Bacon, 2942 Alle JB, téléphone (066) 71 13 12.

P 14-14113

Zu pachten oder zu kaufen gesucht

Hotel in Engelberg

Offerten unter Chiffre 2144 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen

Hotel - Restaurant - Bar

an erstklassiger Lage in Amden, Sonnenkurort. 30 Betten, Restaurant 30 Plätze, Hallenbad, Skilift, grosser Parkplatz in nächster Nähe. Verkaufspreis 900 000 Fr. Finanzkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre 1961 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Valais-Central

A VENDRE
éventuellement location - vente

hôtel-restaurant

construction 1970, avec appartement.

- Hôtel 30 lits,
- grande salle pour sociétés et noces,
- restaurant - carnetet - café,
- parking privé,
- agencement et installations de qualité supérieure,
- situation privilégiée.

Faire offre écrite sous chiffre P 36-22149 à Publicitas, 1951 Sion. Discretion assurée.



La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en soumission l'affermage et l'exploitation du

Buffet de la gare de La Chaux-de-Fonds

Entrée en fonction: 1er juin 1975.

Délai d'inscription: 25 mars 1975.

Les offres manuscrites doivent être accompagnées d'un curriculum vitae, de copies de certificats et de la photographie des deux conjoints.

Les renseignements et conditions peuvent être obtenus, sur demande écrite, auprès de la Division de l'exploitation des CFF, case postale 1044, 1001 Lausanne, contre versement de Fr. 5.- en timbres-poste, montant qui ne sera pas remboursé.

ASSA 83-222

Kauf (evtl. Miete) eines grösseren Hotels mit Restaurant

Kapital vorhanden.
Offerten unter Chiffre 2019 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

In Schaffhausen, an bester Verkehrslage, ist auf den 1. Mai oder nach Vereinbarung das

Hotel-Restaurant Kreuz

neu zu verpachten.

Das Objekt umfasst: Gaststube, Speisesaal, 32 Gastbetten, eigene Parkplätze und die Wirtewohnung. Es handelt sich um eine sehr gut frequentierte, alleingeseessene Gaststätte. Der Umsatz kann nachgewiesen werden.

Anfragen erbeten an Postfach 221, 8201 Schaffhausen. OFA 64562003

Zu verkaufen

Hotelliegenschaft Hirschen in Meiringen

(Berner Oberland)

40 Betten, Restaurant, Saal, «Hasli-stube», grosser Parkplatz. Mit 3600 m² Umschwung, an Hauptstrasse und in nächster Nähe Talstation der Sportbahnen Meiringen-Hasliberg.

Nähere Auskunft und Offerten an:

Hotel Victoria, 3960 Meiringen
Telefon (036) 71 10 33

2221

Abzugeben in Locarno gut eingeführte Bar

Offerten unter Chiffre AS 23563 Lo-ASSA-, 6601 Locarno.

ASSA 84-23563

Wir suchen zu kaufen oder zu mieten

Hotel-Restaurants

für fachlich und finanziell ausgewiesene Klienten. Nehmen Sie bitte Kontakt auf mit W. Christen (Diskretion garantiert).

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Offerten unter Chiffre 2019 an Hotel-Revue, 3001 Bern.
Treuhandbüro für das Gastgewerbe seit 1905, Seidengasse 20, 8023 Zürich 1, Tel. (01) 23 63 64. Zweigniederlassung: 8620 Wetzikon 1, Morgenstrasse 43, Telefon (01) 77 70 65. P 44-661

Bauland in Arosa

Ausgezeichnete Lage in der Kernzone. Bestens geeignet für Hotel garni oder Geschäfts-Appartementshaus. Areal rund 900 m², Strassenfront 30 m; Nutzung ca. 250 % plus Untergeschosse. Fr. 1 150 000.-

Anfragen unter Chiffre Y 03-99279 an Publicitas, 4001 Basel.

Zu vermieten auf Frühling 1975

neues Bergrestaurant

in berühmtem Winter- und Sommerkurort im Kanton Graubünden.

Auskunft unter Chiffre 13-21418 an Publicitas, 7002 Chur. P 13-21418

Mittelgrosse Hotelkette sucht Pacht

Hotel

mit 120 bis 160 Betten, in Sommer- und Winterurlaubsort.

Offerten unter Chiffre 2167 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu mieten gesucht von fachkundigem, jungem Ehepaar mit langjähriger Erfahrung auf Herbst 1975

Restaurant/Bar (eventuell mit Hotel garni).

Vorzugsweise im Raume Ostschweiz.

Offerten unter Chiffre 2192 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

hotel
revue

hotel
revue

Planen
Sie
Ihre
Karriere!

Werden
Sie
Abonnent

Für Fr. 46.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern

HR

Anschlagbrett Tableau noir



Mitarbeiter besser führen

Kurs SHV für höheres und mittleres Kader im Gastgewerbe.
4. bis 7. März 1975 im Hotel Stella, Interlaken.

Thematik (Auszug):

- Urbedürfnisse und Erwartungen des Menschen
- Motivation der Mitarbeiter
- Persönlichkeitsstruktur und Autorität des Vorgesetzten
- Der erfolgreiche Führungsstil
- Organisatorische Voraussetzungen im Betrieb
- Lernpsychologische Grundsätze für die Instruktion
- Delegation von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung

Teilnehmer:

- Damen und Herren in der Position eines Departementchefs
 - Inhaber mittlerer Stabsstellen
 - deren Stellvertreter
- Unter Berücksichtigung gruppendynamischer Erkenntnisse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

Kosten:

Fr. 350.- inkl. Pausen-Getränke, exkl. Pensionspreis.

Kursleitung:

Rudolf Bolliger, Leiter Kadenschulung SHV

Auskunft und Anmeldung:

Schweizer Hotelier-Verein
Abteilung für berufliche Ausbildung

Frl. V. Streiff
Monbijoustrasse 31
3001 Bern
Telefon (031) 25 72 22

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS

Spezialfachschule

Service
5. 5.-16. 5. / 22. 9.-10. 10.

Bar
14. 4.-25. 4. / 2. 6.-13. 6.

**Flambieren/
Tranchieren**
17. 3.-21. 3. / 28. 4.-2. 5.

Chef de service
26. 5.-30. 5.

Weinseminar
23. 6.-27. 6. / 13. 10.-17. 10.

Bar-Management
7. 4.-11. 4.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratien-Placierung, Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Sekretariat Telefon (041) 44 69 55



SPEZIALKURSE Frühjahr 1975

die günstigste Weiterbildungsmöglichkeit in der Zwischensaison.

BAR
14. bis 26. April 1975
TRANCHIEREN
und
FLAMBIEREN
7. bis 12. April 1975.

Spezialprospekt und Anmeldeformular
sofort auf Verlangen.

Telefon (041) 23 08 64
oder Postkarte an:
Schweizerische Hotelfachschule,
Postfach 1115, 6002 Luzern.

**Schweiz. Hotelfachschule
Luzern**



Kreisstelle beider Basel

Warenkundliche Ausstellung zum Thema Fisch

In den Räumen der Firma TOP COQ, Neudorfstrasse 90 (im Kühlhaus Frigo AG, St. Johann), findet am Mittwoch, 5. März, 15.00 und 18.30 Uhr eine warenkundliche Ausstellung über neuzeitliche und preisgünstige Fischarten statt.

Programm:

- Begrüssung
- Führung in Gruppen durch die Ausstellung
- Schau über Süswasser-, Salzwasserfische, Krustentiere, Schalen- und Weichtiere, zusätzlich einige Schulpfannen
- Farbfilm "Neptun bittet zu Tisch"
- Degustation im Personal-Restaurant der Frigo AG St. Johann
- Diskussion mit den Herren
Dr. S. Kiefer, Ernährungswissenschaftler, Dr. Wader AG Bern
Dr. R. Konz, Eidgenössisches Veterinäramt Bern
H. Katz, Küchenchef, Bremerhaven, Deutsche Fischwirtschaft
O. Lederman, Gewerbeschule Basel
H. B. Andersen, Fischeriattaché, Dänische Botschaft Bern.

Wer könnte das wissen ?

Wir planen die Anschaffung einer Maschine. Was für Fabrikate sind heute auf dem Markt?

Ich wollte eine Bestellung aufgeben und erreiche nun meinen bisherigen Lieferanten nicht mehr. Wie lautet seine neue Adresse? Wer liefert die gleiche Ware?

Ein Apparat ist defekt. Welche Firma ist für die Reparatur zuständig?

Ich möchte Auskunft über einen bestimmten Apparat und seine Konkurrenzprodukte, ohne mir viele Vertreter auf den Hals zu laden. Wissen Sie Bescheid?

Jawohl, auf alle diese Fragen bekommen Sie Antwort beim

Dokumentationsdienst SHV 031 25 72 22

Er gibt Ihnen Adressen bekannt und dokumentiert Sie über den Beschaffungsmarkt von Maschinen, Apparaten, Einrichtungen, Kleininventar und Betriebsmaterial. Keine Kosten, Anruf genügt.

Die Hotel-Fachschule ist ein guter Weg für Leute, die im Beruf vorwärtskommen wollen

Das ist unbestritten. Wer aber aus irgendwelchen Gründen keine Fachschule besuchen kann, der braucht dennoch nicht auf eine seriöse Weiterbildung zu verzichten.

Denn es gibt jetzt einen modernen Weg, sich weiterzubilden, ohne auf Arbeit und Verdienst zu verzichten: den neuen Heimlehkurs für das Hotel- und Restaurationswesen am Institut Mössinger, der Fernschule mit Erfahrung.

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotel-Branche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bon senden, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

Institut Mössinger, 8045 Zürich
Räffelstrasse 11, Telefon (01) 35 53 91

HR 58

Kostenlose Information erbeten für neuen Hotel-Fachkurs.

Name _____
Strasse _____
Ort _____

123

Für Ihre Agenda Pour votre agenda

Datum/Dauer	Veranstaltung	Ort
März		
1.-9. 3.	Internationale Tourismus-Börse ITB 75	Berlin
4.-7. 3.	Kaderkurs Nr. 49	Interlaken
10.-12. 3.	Methodikkurs Fachlehrerinnen	Tokio
14.-18. 3.	Internationale Hotel + Restaurant Show	Gurten
19.-19. 3.	Vorkurs Unternehmerseminar SHV Zyklus 6	
18. 3.	Normenkommission	
21. 3.	Semesterschluss Hotelfachschule SHV	Lausanne
21. 3.	Schluss Vorbereitungskurs Hotelfachschule SHV	Lausanne
21. 3.	Promotionen Hotelfachschule SHV	Lausanne
24. 3.	Bundesfeierspende	
24.-26. 3.	Seminar XIV Hotelfachschule SHV	Lausanne
April		
3. 4.	Semesterbeginn Hotelfachschule SHV	
3.-4. 4.	Prüfung Kellner Schulhotels	Lausanne
7.-9. 4.	GDI-Seminar	Rüschlikon
8.-11. 4.	Prüfung Hotelfachassistentinnen	Berner Oberland
10.-11. 4.	Lehrabschlussprüfungen Direktionsassistentinnen	
15.-16. 4.	ERFA 4	Wengen
15.-17. 4.	Vorkurs Direktionsassistentinnen	
15.-18. 4.	Kaderkurs Nr. 50	
21.-25. 4.	Prüfung Servicelehrtöchter	Gurten
21. 4.-10. 5.	Kurs I Unternehmerseminar SHV Zyklus 6	
22.-25. 4.	Betriebsleiterkurs SHV französisch	
28.-29. 4.	ERFA 6	Appenzell
30. 4.-1. 5.	ERFA 7	Genf

Was tut sich in der Schulung?

Dürfen wir Sie orientieren?

Sagen Sie uns, für welche Kurse, Seminare und Dienste unserer Abteilung Sie sich interessieren. Wir senden Ihnen gerne eine umfassende Dokumentation!

- Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration; mit Diplomabschluss (viermal 3 Wochen)
- Betriebsleiterkurs SHV (5 Tage)
- Séminaire de développement humain en Suisse romande (3 jours)
- Kaderkurs SHV (4 Tage)
- Fachkurse SHV/SWV zu Fragen der Rationalisierung (1 Tag)
- Dokumentation über die gastgewerblichen Lehrberufe
- Dokumentation über die gastgewerblichen Ausbildungsmöglichkeiten
- Anmeldeformular für die Vermittlung von Kochlehrlingen und Köchinnenlehrtöchtern

Wo erreicht Sie unsere Information?

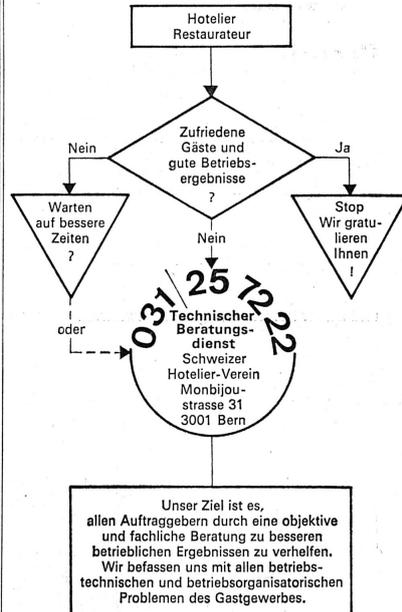
Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Wo erreichen Sie uns?

Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung für berufliche Ausbildung
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22



Management im Gastgewerbe
2 1/2 mtg. FÜHRUNGSLEHRGANG
für Selbständige, Vorgesetzte und
Nachwuchskräfte - Prospekt anfordern.
CH-1854 Leysin - HOSPRA S. A.
Telefon 025/6 25 24

UII Union Internationale des Interprètes
et Traducteurs
Sonneggstrasse 82
8006 Zürich, Tel. (01) 26 80 91

Der Partner für Ihr Sprachproblem

Sie schreiben in Ihrer Muttersprache.

Wir übersetzen in alle westlichen Verkehrssprachen.

Gute Übersetzungen brauchen im Preis nicht über-
setzt zu sein.

Bon bücher

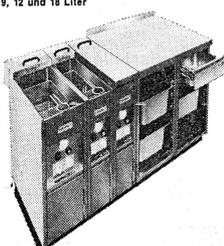
	1	50
Mit Doppel à 300 Bons*	Fr. 1.80	1.60
mit Doppel à 1680 Bons*	Fr. 6.90	5.90
3fach à 300 Bons**	Fr. 2.45	1.90
3fach à 1008 Bons**	Fr. 8.—	7.30
Weinbonbuch à 200 Bons	Fr. 3.40	2.80

* in 7 Farben ** in 4 Farben

Schweizer Hotelier-Verein
Materialverwaltung
Telefon 031 25 72 22
Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Valentine-Friteusen nach Gastronom

Oefinhalt: 9, 12 und 18 Liter



Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz

H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH

Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08

Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
 Bassin-Inhalt 7-18 Liter
 Spez. Trockengangschutz
 Ausführung Chromstahl
 Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
 Trachmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-

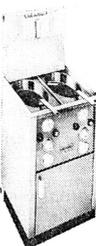
Beliebig kombinierbar, Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
 Gastronorm: Höhe/Tiefe 85 x 60 cm oder 90 x 70 cm
 Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische Oelklärung
 einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
 grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
 minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemengen.



S-1 9 L



P-2 2x 6-7 L



MODELL V-1

VA ENTLINE ist 1975 nur an einer ICEAD im November freilegen.



Ein schädlingsfreier Betrieb ist durchaus erreichbar.

Durch gründliche Vorarbeit,
 angepasste Produkte,
 sorgfältige Arbeit,
 dank reichem, fachlichem Wissen
 und grosser Erfahrung.

Hygiene-Service Hans Wyss AG
 8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Hygiene-Service Region Basel	Telefon (061) 35 14 13
Hygiene-Service Region Bern	Telefon (033) 54 20 15
Hygiene-Service Region Ostschweiz	Telefon (071) 67 44 22

OFA H 67.973.005

HANS WYSS AG
 HYGIENE SERVICE
 THALWIL
 ☎ 01-720 85 86

An unsere Inserenten

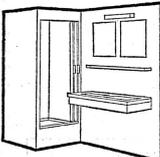
Aus technischen Gründen können wir leider an Montagen keine Annullierungen mehr entgegennehmen. Wir danken für Ihr Verständnis.

HOTEL-REVUE Inseratenverwaltung

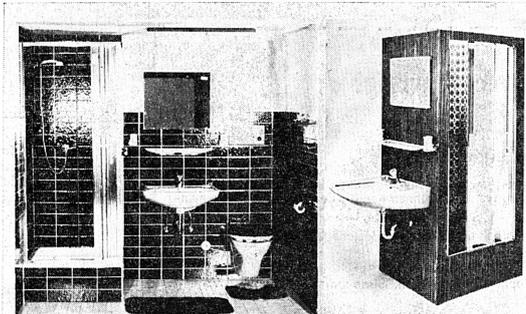
Fremdenzimmer mit Komfort

Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

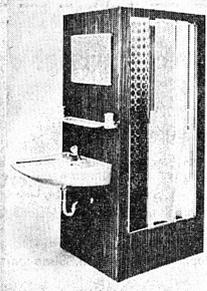
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern ausgestattet. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung. Uebrigens: Die Referenzliste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



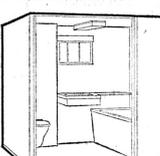
Dusch-Kombination mit Doppelwaschtisch an separater Wand.



Fertig-Bad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe.



Dusch-Wasch-Kombination (oder nur Dusche).



Fertigbad mit Wanne, Frontabschluss mit Türe.

Ihr Hotelgast möchte zeigen, wo er seine Ferien verbrachte.

Sehr bekanntes holländisches Reisebüro

sucht Geschäftsverbindung mit mittelklassigen Hotels oder Gasthöfen in der Schweiz für die Unterbringung seiner Reisegruppen im Jahre 1976.

Briefe mit Angabe der Vollpensionspreise, Einzelheiten über Ort und Haus, Bettenzahl, Hausprospekte usw. werden gerne erwartet unter Chiffre 2077 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen

Aufträge

für guten Innenausbau, furniert und in Kunstharz, Um- und Neubauten von Hotels und Restaurants. Beste Referenzen vorhanden. Vernünftige Preise. Wir übernehmen auch die Planung.

Staadter Möbel- und Innenausbau AG, 9422 Staad, Tel. 071/41 13 92.

Mosse 99.850.11

Einmalige Aktion!

Wingeläser, mundgeblasen, geschliffener Fuss,

Grösse 13 cm hoch, zirka 30 cl. à -90,
 Grösse 12 cm hoch, zirka 24 cl. à -80,
 Aperbecher Universal geprüft, à -65.

Killias & Hemmi AG, Chur und Davos

P 13-495

Bon

HR

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name _____	
Vorname _____	Einsenden an
Name des Betriebes _____	REX-electric
Wohnort _____ PLZ _____	Bernstrasse 85
Strasse _____ Nr. _____	8953 Dietikon
Telefon _____	

Einmalig günstiges Angebot

Wir verkaufen

100 bis 200 Stück Duvets

wenig gebraucht, Grösse 135 x 190 cm, inkl. sehr guten Ueberzügen, Karostepung, gefüllt mit feinstem Entenfium.

Sie erreichen uns unter Telefon (041) 22 42 12.

LINSI + CO. AG, Teppiche - Bodenbeläge - Vorhänge, beim Bahnhof, 6000 Luzern.

ASSA 86-773.5